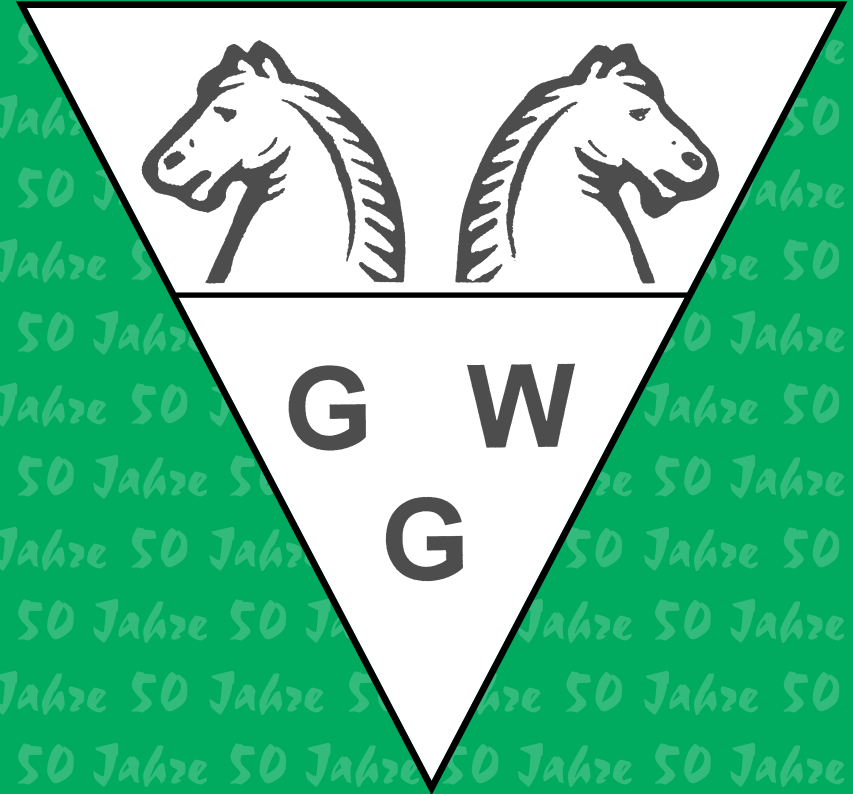


50 Jahre



Badeanstalt

50 Jahre
SC Grün-Weiß Großenvörde



SC Grün-Weiß
Großenvörde

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwörter	3
Vorwort des Ehrenvorsitzenden Erich Wischmann	8
Vorwort des 1. Vorsitzenden Friedhelm Siemann	9
Der Vorstand	10
Der geschäftsführende Vorstand seit 1966	10
Die Fußballmannschaft der Zwanziger Jahre	11
Die Dorfjugend bis zur Gründung des SC Grün-Weiß Großenvörde	12
Die Gründungsversammlung	34
Bauliche Maßnahmen	36
Der Bau der Flutlichtanlage	36
Das Jahr danach	38
Der Bau des B-Platzes	39
Weitere bauliche Maßnahmen	40
Die Tennisanlage	41
Feuerwehrgerätehaus und Funktionsgebäude	43
Das neue Sporthaus	45
Sparte Fußball	47
Die Anfänge	47
Die 1. Herrenmannschaft unter „SC Grün Weiß Großenvörde“	48
Entscheidungsspiel am 11. Mai 1952 in Stolzenau	49
Punktspiel am 30. November 1952 in Landesbergen	50
I. Herrenmannschaft 1956	51
Die Aufsteiger aus den Siebzigern	55
Die I - Herren der Achtziger und der Wiederaufbau	63
Die II - Herren	75
Die Jugendmannschaften	78
Die AH - Mannschaft	86
Die Schiedsrichter des SC Grün -Weiß Großenvörde	93
Die Fußballtrainer im Herrenbereich	94
Die Sparte Theater	95
Darbietungen und Plazierungen im Theaterwettbewerb	95
Die Theatergruppe	96
Der Theaterwettbewerb	101
Die Jugendlaienspielgruppe	103
Sparte Tischtennis	105
Wie alles begann	106
Die Spielgemeinschaft mit dem SV Warmssen	109

Der Spielbetrieb	110
Die Jugend	110
Die Damen	111
Die Herrenmannschaften	112
Die „Fahrstuhlmannschaft“ 1. Herren	113
Die Vereinsmeisterschaft	116
Das Zeltturnier	118
Chinesen, Rollstuhlfahrer und andere Höhepunkte aus 29 Jahren	119
Die Sparte Gymnastik	124
Gymnastik - Frauen	124
Gymnastik für „Ältere Frauen“	126
Turnen der Männer	128
Die Sparte Volkstanz	134
Die Sparte Tennis	144
Die Schwimmsparte	147
Das Bad im Wegerdener Kuhförth	147
Unsere Badeanstalt	150
Badeaufsichten und andere Highlights	154
Zehnjähriges Jubiläum - 1970	155
Zeitungsbericht über das Jubiläumsfest 1970	156
Dorfmeisterschaften und Aktion Sorgenkind	157
Die Schließung droht – immer wieder	160
Die große Renovierung	161
Jahr für Jahr - Arbeiten und Feiern	171
Die Zukunft unseres Schwimmbades	174

Vorwörter

Kreissportbund Nienburg/Weser e. V. Im Landessportbund Niedersachsen e. V.

Vorsitzender

31592 Stolzenau, den 02.12.98
Breslauer Str. 12
Telefon: (05761) 1423

Grußwort zum Vereinsjubiläum

Der SC Grün-Weiß Großenvörde kann im Mai 1999 auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken.

Mutige Einwohner in der seinerzeit noch selbständigen Gemeinde Großenvörde mit den Ortsteilen fanden sich 1949 zusammen und haben den Verein für die Jugend- und Sportbegeisterte gegründet.

Der Verein hat in den vergangenen Jahrzehnten einen rasanten Aufwärtstrend zu verzeichnen. Die Förderung der Jugenarbeit und die Pflege der Gemeinschaft lag den Verantwortlichen besonders am Herzen.

Die Ausweitung der sportlichen Aktivitäten auf nunmehr sieben Sparten ist bemerkens- und anerkennenswert.

Mit der Schaffung neuer Sportstätten und deren Ausweitung haben der Vorstand und die Einwohnerschaft besondere Leistungen vollbracht. Das war nur in einer intakten Gemeinschaft möglich.

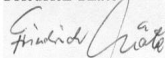
Der Verein leistet einen wesentlichen Beitrag zur Pflege der dörflichen Gemeinschaft. Hierauf können alle Vereinsmitglieder besonders stolz sein.

Wir danken allen Aktiven, Vorstandsmitgliedern und Gönnern für den nimmermüden Einsatz im Verein recht herzlich.

Dem SC Grün-Weiß Großenvörde gratulieren wir recht herzlich zum Jubiläum und wünschen weiterhin viel Freude und Erfolg im Sport.

Den bevorstehenden Veranstaltungen aus Anlaß des Jubiläums wünschen wir einen guten Verlauf und ein faires Gelingen.

Friedrich Thäte



NIEDERSÄCHSISCHER FUSSBALLVERBAND

Kreis Nienburg

E.V.

Vorsitzender

Absender:
(genaue Anschrift)



Grußworte zum 50-jährigen Vereinsjubiläum des SC Grün Weiß

Großenvörde E.V.

Liebe Sportkameradinnen, liebe Sportkameraden des SC Grün Weiß
Großenvörde, liebe Fußballfreunde !

Wenn ich als Vorsitzender des Niedersächsischen Fußballverbandes
- Kreis Nienburg - dem SC Grün Weiß Großenvörde anlässlich des
50. Geburtstages die Glückwünsche und Grüße aller Fußballspiele-
rinnen und Fußballspieler des Kreises Nienburg überbringe, gelten
diese nicht nur den Vorstandsmitgliedern, sondern allen ehren-
amtlichen Helfern, Schiedsrichtern, Mannschaftsbetreuern, Trainern
sowie den aktiven und passiven Mitgliedern Ihres Sportvereins
gleichermaßen.

Sie alle haben in den letzten 50 Jahren einen gut funktionierenden
Sportverein geschaffen, der sich kontinuierlich entwickelt und damit
einen wesentlichen Teil zum gesellschaftlichen Leben in Großenvörde
beigetragen hat.

Es ist bemerkens- und anerkennenswert, daß gerade beim SC Grün Weiß
Großenvörde immer wieder Frauen und Männer bereit waren, um für die
sportlichen Ideale einzutreten.

Der Wert eines Sportvereins läßt sich ohnehin nicht oberflächlich
an Meisterschaften oder Pokalerfolgen ablesen.

Weit wichtiger als Titel und Triumphe sind die innere Gesundung eines
Clubs, die Pflege und Förderung der Jugend in einer wirklichen
Vereinsfamilie.

Möge der SC Grün Weiß Großenvörde auch in den kommenden Jahren
erfolgreich sein und vordergründig eine Heimstätte für Sportbegeis-
terte bleiben.

Für die kommenden Veranstaltungen wünsche ich auch im Namen aller
Vorstandsmitglieder des NFV-Kreises Nienburg ein gutes Gelingen und
dem Verein in der Zukunft alles Gute !

Claus Dietrich
Vorsitzender

Grußwort

Liebe Sportkameradinnen, liebe Sportfreunde
Liebe Fußballfreunde !

Es ist mir eine große Freude, dem Sportverein SC Großenvörde zum 50jährigen Bestehen auf diesem Wege die Glückwünsche zu überbringen. Mit dem SC Großenvörde verbinden mich persönlich viele interessante Fußballspiele vom Herrenbereich bis zum Altherrenbereich. Eines der wichtigsten Spiele war Anfang der 50er Jahre um die Kreismeisterschaft in Stolzenau, bei dem Landesbergen mit einem Tor Unterschied aufgrund eines glücklichen Umstandes gewinnen konnte.

Gern erinnere ich mich auch daran, daß ich zusammen mit meiner Frau den Tennisplatz des SC Großenvörde einweihen konnte und wir anschließend in gemütlicher Runde feiern konnten. Hier haben wir zum wiederholten Male die gute Gastfreundschaft der Großenvörder kennengelernt. Auch habe ich Eure Theateraufführungen immer gern verfolgt und Euren erfolgreichen Auftritt zur Sportlerehrung 1995 im Nienburger Theater des Weserschlößchens ist mir noch in guter Erinnerung geblieben.

Das 50jährige Vereinsjubiläum ist für Euch in Großenvörde ein guter Anlaß, auf die hinter Euch liegenden Jahre Rückschau zu halten und einen Überblick über die heutigen Aktivitäten der Vereinarbeit zu geben - gleichzeitig aber auch auf die vor Euch liegende Zeit vorauszuschauen.

Der Geburtstag bietet daneben eine willkommene Gelegenheit, einmal den ehrenamtlich Tätigen bzw. tätig gewesenen Übungsleitern, Betreuern, Vorstandsmitgliedern und sonstigen Helfern für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle des Vereins zu danken. Ohne diesen ehrenamtlichen Einsatz wäre auch das Vereinsleben in Großenvörde nicht möglich.

Ehrenamtliche Arbeit im Verein ist in Großenvörde in der Vergangenheit immer eine Selbstverständlichkeit gewesen. Die vorhandenen Sportanlagen konnten nur durch Euren Einsatz fertiggestellt werden.

Für die vorgesehenen Jubiläumsveranstaltungen spreche ich den Wunsch aus, daß der Sportverein Großenvörde auch weiterhin eine erfolgreiche Arbeit leistet und mögen sich immer wieder Mitglieder bereit finden, dabei aktiv mitzuarbeiten.



Willi Heineking

Vorsitzender des Sportausschusses Landkreis Nienburg
Mitglied des Niedersächsischen Landtages

Grußwort

Der Sportclub Grün Weiß Großenvörde e. V. feiert am 2. Mai 1999 sein 50jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratulieren wir im Namen von Kreistag und Kreisverwaltung herzlich.

Der Verein ist heute mit seinen rund 430 Mitgliedern, darunter 80 Kinder und Jugendliche, einer der mitgliedstärksten Zusammenschlüsse innerhalb der Gemeinde Warmen. Das Angebot seines sportlichen und kulturellen Geschehens reicht von der beliebten Ballspielart wie Fußball über Gymnastik und Tanzen bis hin zum Tennis, Tischtennis, Schwimmen und Theaterspiel.

Dieser Zuspruch sowie die schönen sportlichen und kulturellen Erfolge im Laufe der Vereinsgeschichte zeugen von einer guten Atmosphäre und einem harmonischen Miteinander zwischen Vereinsführung und den Mitgliedern. Hinzu kommen noch zahlreiche Aktivitäten, die auch das Gemeindeleben maßgeblich mitprägen und bereichern.

Wir wünschen dem Sportclub Grün Weiß Großenvörde e. V. bei seiner Jubiläumsveranstaltung die verdiente Resonanz und allen, die daran teilnehmen, frohe und unbeschwerte Stunden.

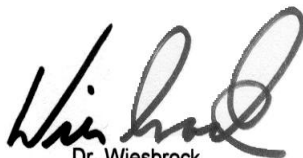
Landkreis Nienburg/Weser

im Januar 1999



Siemann

Landrat



Dr. Wiesbrock

Oberkreisdirektor

Grußwort der Gemeinde Warmen



Dem SC Grün Weiß Großenwörde, der 1999 sein 50-jähriges Bestehen feiert, übermitteln wir zu diesem Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche.

Mit den Sparten Fußball, Gymnastik, Schwimmen, Tanzen, Tennis und Tischtennis bietet der Verein den mehr als 400 Mitgliedern ein vielfältiges und attraktives Sportangebot, wobei eine solide Jugendarbeit selbstverständlich ist. Mit großem ehrenamtlichen Engagement und umfangreichen Eigenleistungen hat sich der Verein moderne und zweckmäßige Sportanlagen geschaffen. Die Gemeinde hat dabei mit großzügigen Zuschüssen in eine lohnende Maßnahme für die Zukunft investiert.

Großer Beliebtheit erfreut sich auch die Theatergruppe des Vereins, die mit ihren plattdeutschen Theateraufführungen die Bevölkerung auch in kultureller Hinsicht anspricht und in ihrem Bemühen um den Erhalt dieser schönen Sprache bei Theaterwettbewerben beachtliche Erfolge erzielen konnte.

Mit Anerkennung und Dank ist auch der Einsatz der Vereinsmitglieder für den Erhalt und die Pflege des Freibades in Großenwörde zu würdigen, so daß diese Einrichtung in den letzten Jahren als "Familienbad" wieder stark an Attraktivität gewonnen hat.

Wir wünschen dem SC Grün Weiß Großenwörde, daß sein Wirken auch weiterhin so erfolgreich sein möge wie bisher.

*Maland
Bürgermeister*

*Sprado
Gemeindedirektor*

Vorwort des Ehrenvorsitzenden Erich Wischmann

Nach 50 Jahren SC Grün-Weiß Großenvörde heißt es einmal Rückschau zu halten auf die vergangene Zeit. Wie war es damals, als sich am 19. September 1949 die Männer der ersten Stunde zur Gründungsversammlung im Gasthaus Bredemeier in Großenvörde trafen? Einige von ihnen sind heute noch dem Verein treu verbunden. Eigentlich war es ja keine Neugründung, sondern, wenn wir so wollen, eine "Neubenennung"; denn die Dorfjugend Großenvörde bestand ja schon seit 1932. Leider fehlen uns aus der damaligen Zeit viele Aufzeichnungen, so dass wir bei der Erstellung der Chronik zum 50-jährigen Bestehen oft auf Aussagen von Zeitzeugen angewiesen waren.

Wir haben diese Chronik im "Team" auf die Beine gestellt und ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Helfern und Zuträgern ganz herzlich für die aktive Mitarbeit bedanken. Vieles konnten wir aus unserer Ausstellung anlässlich des 40-jährigen Vereinsjubiläums verwerten. Rückschau heißt aber auch einmal inne zu halten und all denen zu gedenken die diesem Verein angehörten und mitten aus einem schaffensfreudigen Leben, auch für den Verein, uns verlassen mußten. Ihnen wollen wir in Ehre gedenken.

Sinn und Zweck des Vereins ist es immer gewesen Sport, Gemeinschaft und Kameradschaft miteinander zu verbinden, der Jugend ein Vorbild zu sein und ihr eine sportliche Heimat zu geben. Der Vereinsvorstand war immer bemüht ein guter Zuhörer zu sein, so wie den Anregungen und Wünschen der Mitglieder Rechnung zu tragen. Was Gemeinschaft und Kameradschaft in der Lage sind zu schaffen, hat dieser Verein, dem ich fast 2 Jahrzehnte vorstehen durfte, sicher oft bewiesen.

Dem SC Grün-Weiß Großenvörde wünsche ich auch für die nächsten 50 Jahre alles Gute und weiter so viel Schaffenskraft und Spontantität. Wenn wir unsere erwähnten Tugenden weiter so aufrecht erhalten, sollte dieses auch gelingen.

Erich Wischmann

Vorwort des 1. Vorsitzenden Friedhelm Siemann

Liebe Sportfreunde,

50 Jahre gibt es nun schon den SC Grün Weiß Großenvörde. Bereits in den zwanziger und dreißiger Jahren gab es in Großenvörde einen Sportverein, die „Dorfjugend Großenvörde“.

Als in der Nachkriegszeit dieser Verein durch die Besatzungsmächte verboten wurde, setzten sich einige Bürger zusammen und gründeten einen neuen Verein, unseren SC Grün Weiß Großenvörde.

Es sind bis heute die Sparten Fußball, Gymnastik, Schwimmen, Tanzen, Tennis, Theater und Tischtennis gebildet und mit Leben gefüllt worden.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei denen, die den Verein ins Leben gerufen haben und bei denen, die sich durch ehrenamtlichen Einsatz für den Verein verdient gemacht haben.

Ein weiterer Dank gilt den befreundeten Firmen, die uns ständig auf die unterschiedlichste Art und Weise unterstützt haben und weiterhin unterstützen werden.

Für die Zukunft wünsche ich dem Vorstand eine gute Hand und allen Mitgliedern eine gute Kameradschaft untereinander.

Ich hoffe, daß sich auch weiterhin viele Mitglieder für den Verein engagieren, damit der Sportverein auch weitere 50 Jahre den Stellenwert im dörflichen Miteinander hält, den er heute schon hat.

Friedhelm Siemann, 1. Vorsitzender

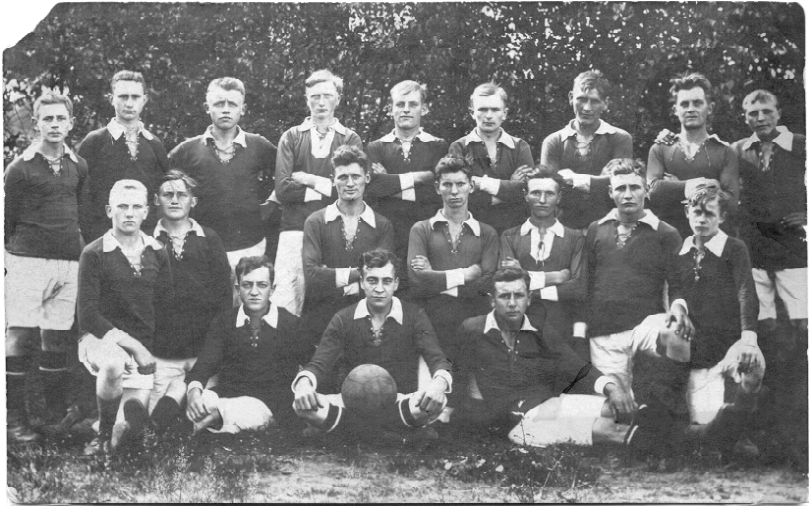
Der Vorstand

Der geschäftsführende Vorstand seit 1966

Jahr	Vorsitzender Kassenwart	2. Vorsitzender Schriftführer
1966	Ernst Meier August Dammeier sen.	Dieter Hormann Kurt Süssengut
1967	August Dammeier sen. Arnold Bredemeier	Dieter Hormann Manfred Döhrmann
1971	August Dammeier sen. Friedel Mücke	Gerhard Thies Willi Niemann
1972	August Dammeier sen. Karl Kurk	Friedel Mücke Willi Niemann
1973	August Dammeier sen. August Dammeier jun.	Friedel Mücke Willi Niemann
1975	Friedel Mücke August Dammeier jun.	Erich Wischmann Willi Niemann
1977	Erich Wischmann August Dammeier jun.	Adam Brumm Willi Niemann
1990	Erich Wischmann August Dammeier jun.	Gerhard Reckweg Willi Niemann
1994	Friedhelm Siemann August Dammeier jun.	Gerhard Reckweg Willi Niemann

* Von der Gründung in 1949 bis zum Jahre 1965 wurden die Geschicke des Vereins vornehmlich vom 1. Vorsitzenden Ernst Meier und vom Schriftführer Kurt Süssengut gelenkt.

Die Fußballmannschaft der Zwanziger Jahre



Das obere Bild zeigt die erste Fußballmannschaft in den zwanziger Jahren. Die Spieler hinten von links nach rechts: Wilhelm Mörling (Brasse) Meßwinkel, August Könemann (Diekmeier), August Nobbe, Wilhelm Ötting Kleinenvörde, unbekannt, Heinrich Könemann Meßwinkel 43, August Wesemann Heiligenort 34, Ferdinand Becker (Kreugers), Heinrich Hormann (Reinkens). In der Mitte von links nach rechts: Wilhelm Ulrich, unbekannt, unbekannt, unbekannt, August Kruse Brüninghorstedt, unbekannt. In der vorderen Reihe sitzend von links nach rechts: unbekannt, August Häsemeier (Torwart), unbekannt.

Die Dorfjugend bis zur Gründung des SC Grün-Weiß Großenvörde

Grossenvörde, den 5.3.1947

Am 2.3.1947 fand die offizielle Gründung der Dorfjugend statt.

Als erstes wurde der Vorstand gewählt, und wie folgt festgesetzt: Dorfjugendwart: W. Oetting, Schriftführer: K. Meier, Kassenwart: E. Meier, Sport-Wart: H. Brandt, Musik-Wart: W. Nienmann, Tanzwartin: Anna Hillmann.

Alsda nn wurden die aufgestellten Satzungen bekannt gegeben. Nach Bekanntgabe der Satzungen erklärten sich 63 durch Unterschrift bereit, als Mitglied in die Dorfjugend einzutreten.

Die Musikgruppe wurde um einige Spieler erweitert. Weiter wurde noch beschlossen, an sämtliche Mitglieder eine Mitgliedskarte auszugeben.

gez. *Karl Meier*

(Schriftführer)

Weiter wurde auf der Versammlung beschlossen, Schrift- und Kassenwart auf eine Person zu vereinigen, sowie die Einsetzung einer Sportwartin.

Im August fanden sich die ersten Musikinteressenten wieder zusammen, um an Übungsstunden Herrn Lehrer Engelkings teilzunehmen. Dank seines unermüdlischen Einsatzes und Dank der begeisterten Teilnahme aller Spieler ist es Herrn Lehrer Engelking gelungen in kürzester Zeit in Verbindung mit den Spielern der Ortschaft Sapelloh eine gute und leistungsfähige Kapelle (Dorfmusik) aufzustellen. Und unsere Laienspielgruppe bei ihren Theatereinführungen hervorragend zu unterstützen.

Die Laienspieler nahmen im Sept. unter Leitung von Herrn Lehrer Süßengut ihre Tätigkeit wieder auf, bereits am 13.12 konnte die erste Aufführung des Lustspieles Gastweert Goebel stattfinden, welcher weitere Vorstellungen in Jönhorst, Bohnhorst, Jägerkrug, Essern und Lavelstorf folgten. Regie und Spiel wurde von einem blendendem Erfolg wie allen Vorstellungen gekrönt.

Die Zahl der Mitglieder der D. J. G. betrug 94 doch mussten nach Satzungspunkt Nr. 9 18 Mitgliedern mit Wirkung vom 1.1.1948 die Mitgliedschaft aberkannt werden.

Somit ist die Zahl der Mitglieder auf 76 herabgesunken.

Von der Kasse der Dorfjugend wurden vereinnahmt:

Für Theatervorstellungen:	662,30 Mk.
Für Beitragshebungen:	34,40 Mk.
Versausgabte wurden:	263,40 Mk.
Kassenbestand am 31.12.48:	433,20 Mk.

Einzelheiten sind der Akte der Dorfjugend zu entnehmen.

F.d.R.

gez. Schriftführer

Hans Ebers

gez. Ernst Meier

Dorfjugendwart

Bereits im Jahr 1932 wurde die Dorfjugend Großenvörde gegründet. Sie war zu der damaligen Zeit schon recht aktiv, wurde mit mehreren Sparten bestückt und von August Brandt aus Großenvörde geleitet. Leider liegen aus dieser Zeit keine Aufzeichnungen vor.

Bedingt durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges wurden auch die Aktivitäten der Dorfjugend mehr oder weniger eingestellt. Gleich nach dem Kriege fanden sich wieder mehrere Sportkameraden zusammen, um aktiv Sport zu betreiben. Vor allen Dingen wurde schon Fußball unter der Leitung von Fritz Hafensteller gespielt.

Mitgliedsliste der Dorfjugend Grossenwürde.

Ich erkläre hiermit, dass mir die vorläufigen Satzungen
bekannt sind, und ich als Mitglied beitrete.

1924

fd.Nr.	Vor- u. Nachname	fd.Nr.	Vor- u. Nachname
	Willy Böhm	24	Karl Kerschbaum
	Willy Böhm	25	Anton Schmitt
	Willy Böhm	29	Anna Nischorn
	Willy Böhm	30	Emilie Röhrl
	Willy Böhm	31	Ulrich Rühl
	Willy Böhm	32	Olga Riemer
	Willy Böhm	33	Hilke Hillmann
	Willy Böhm	34	Rosa Bischer
	Willy Böhm	35	Willy Böhm
	Willy Böhm	36	Karl Böhm
	Willy Böhm	37	Anna Böhm
	Willy Böhm	38	Lisa Böhm
	Willy Böhm	39	Willy Böhm

53	Gebhard Bollenberg	60	Emil Thiermann
54	Ernst Thiermann	61	Anna Hillmann
55	Willy Regel	62	Lina Gries
56	Heinz Thiermann	63	Emil Hill
57	Hermann Hill		
58	Heinz Thiermann		
59	Emil Thiermann		

Grossenwürde, den 5.3.1947

Am 2.3.1947 fand die offizielle Gründung der Dorfjugend statt.

Als erstes wurde der Vorstand gewählt, und wie folgt festgesetzt: Dorfjugendwart: W. Ostting, Schriftführer: K. Meier, Kassenzwart: E. Meier, Sport-Wart: E. Brendt, Musik-Wart: W. Nienmann, Tanzwartin: Anna Hillmann.

Alsda nn wurden die aufgestellten Satzungen bekannt gegeben. Nach Bekanntgabe der Satzungen erklärten sich 63 durch Unterschrift bereit, als Mitglied in die Dorfjugend einzutreten.

Die Musikgruppe wurde um einige Spieler erweitert. Weiter wurde noch beschlossen, an sämtliche Mitglieder eine Mitgliedskarte auszugeben.

gez. *Karl Meier*

(Schriftführer)

Grossenwürde den 5.3.1947

Im Januar 1947 wurde allgemein der Wunsch laut, wieder wie vor dem Kriege Theater zu spielen. Es ist in erster Linie Herrn Lehrer Süßengut zu verdanken, dass dieser Wunsch sofort in die Tat umgesetzt wurde. In Kürze hatten er alle ehemaligen Spieler wieder zusammen, und begann mit der Einarbeitung des Lustspiels

„Die Verschönerung“. Dazu kam noch ein kurzes stummes Stück, betitelt „Das Denkmal“. Auch die Musikkapelle hatte sich wieder zusammengefunden, und war sofort tätig, um verschiedene Musikstücke einzulüben.

Bereits am 8.2. d. J. konnte der erste Theatersabend bei Gastwirt Könnemann in Wernsen stattfinden.

H. Süßengut
gez. (Schriftführer)

Theatervorstellung am 9.3. 1947
in Vermsen

Am 9.3.1947 wiederholte die Dorfjugend Grossen-vörde die beiden Theaterstücke „Die Verschriewung“ und das „Das Denkmal“.

An der Kasse standen, H. Brandt, Fr. Harfensteller, W. Meiland und H. Könnemann.

Der Besuch war als gut anzuspreehen, sämtliche Sitzplätze waren belegt.

Um 15,00 Uhr eröffnete unsere Kapelle mit einem flotten Musikstück den Nachmittag.

H. Götting hielt dann eine kurze Begrüssungsansprache. Dann erfolgte das Hauptstück

„Die Verschriewung“. Alsdann das stumme Stück

„Das Denkmal“. Das Publikum bestand zum grössten Teil aus älteren Leuten, dementsprechend war auch der Beifall nicht so stark wie beim ersten Male. Doch war auch das Publikum am Sonntag vollauf befriedigt.

Die Fausen füllte unsere Kapelle mit flotten Musikstücken aus. Den Abschluss bildete ebenfalls ein schönes Lied, von unserer Kapelle gespielt.

Die Nettoeinnahme betrug: Rm. 235,-

gez. *Karl Linx*
(Schriftführer)

Theaternachmittag am 10.3.1947
in Warmen.

Weil ein grosser Teil der Kinder die Stücke ebenfalls sehen wollte, hatten wir uns entschlossen, noch eine Vorstellung für die Kinder zu geben. Denn am Sonntag sollten keine Kinder erscheinen.

H. Oettig stand an der Kasse. Es waren eine Menge Kinder und auch noch zahlreiche Erwachsene erschienen. Der Verlauf des Nachmittags war dergleichen, wie auch am Tage zuvor. Der Beifall war mässig, was ja auch kein Wunder ist, denn das erste Stück verstanden die Kinder ja auch nicht. Beim zweiten Stück wurde es nochmal kräftig gelacht. Doch wir hoffen, dass auch der grösste Teil der Kinder zufriedengestellt war.

Die Nettoeinnahme betrug: Rm. 205,-

gez. *Hans Kier*

(Schriftführer)

Theaternachmittag am 18.3.1947
bei Gastwirt Rodenberg Kelteschale.

Am 18.3. spielte unsere Theatergruppe das letzte Mal in die-sem Winter bei Ga-stwirt Rodenberg in Kelteschale.

An der Kasse standen, H. Brandt, H. Weiland, H. Kö-nemann, Aug. Brendt u. Aug. Könenmann.

Die Spielgruppe fuhr mit der „Extrapost“, Oettingers Gummwagen, um 13,30 Uhr von Gastwirt Bredemeier Grossenvöhrds ab.

Um 15,00 Uhr leitete unsere Kapelle den Nachmittag ein. Die Begrüßungsansprache hielt wiederum H. Oetting Dann erfolgte das Lustspiel „Die Verschriewung“. Alsdann Ge-zs stumme Stück „Das Donkmal“.

Für die Spieler war es dort sehr schwer, denn die Bühne war sehr klein. Der Besuch war ebenfalls sehr gut, der Saal war bis an die Bühne besetzt, dadurch wurden die Spieler ebenfalls irritiert. Doch hat trotz alledem alles sehr gut geklappt, und das Pub-likum war auch vollauf befriedigt. Dieses hat man uns nachher verschiedentlich erzählt. Durch Beifall hat das Publikum und keineswegs seine Befriedigung ausgedrückt, es hatte scheinbar keine Ahnung davon, da-s man bei derartigen Veranstaltungen auch Klatscht. Die Pausen füllte wiederum die Kapelle aus, der Ab-schluss war ebenfalls ein flottes Musikstück, von der Kapelle gespielt.

Die Nettoeinnahme betrug: Rm. 156,50

gez. *Horst Jäger*
(Schriftführer)

Grossenvorde, den 24.3.1947

Western, am 23.3. fanden sich die Mitwirkenden der beiden Lustspiele „Die Verschriekung“ und „Das Denkmal“ zu einem gemütlichen Abend bei Gastwirt Bredemeyer ein. Sämtliche Mitwirkenden waren erschienen, wenn auch Verschiedene reichlich spät kamen. Zuerst wurde der geschäftliche Teil erledigt. Alsdann ging es zum Gemütlichen über. Doch wollte zuerst keine richtige Stimmung aufkommen. Das Be-lustigungswasser musste erst einmal seine Wirkung tun. Danach ging jeder etwas mehr aus sich heraus. Paul Meier und Ernst Meier sorgten dann ihrerseits auch noch für gute Stimmung. So ging es zuletzt ziemlich hoch her. Von 11 - 1- Uhr wurde noch getanzt. Und ich glaube, dass der Abend als gelingen angesprochen werden konnte.

gez. *W. Meier*

(Schriftführer)

Grossenwürde, den 19.12.1947

Beach einer längeren Pause während der Sommerpause nahm unsere Spielgruppe in Gott. ihre Tätigkeit wieder auf, und begann mit der Einübung der pietistischen Hymnen "Gott ist mein Gott".

Auch die Kapelle hat sich inzwischen stark verbessert. Dank seiner unermüdlichen Arbeit ist es H. Engelking gelungen, eine Kapelle von 13 Mann aufzustellen. Und wir können wohl sagen, dass vor allen Dingen H. Engelking, doch auch seine Schüler in dieser kurzen Zeit hervorragendes geleistet haben. Bereits am 13.12. fand unser erster Abend bei Gastwirt Köne mann in Vermaen statt. Am Tage vorher war es und für sich unsere Generalprobe, doch waren dazu schon eine grosse Menge Kinder erschienen.

Am 13. war der Beginn auf 19 Uhr festgesetzt, doch schon eine Stunde vorher waren schon eine ganze Menge Leute da. Das Publikum bestand aus grösstenteils aus Verheirateten. Um 19 Uhr leitete unsere Kapelle den Abend mit einigen flo ten Musikstücken ein. Dazwischen hielt E. Meier, die Begrüssungsansprache, und dann Engelking und Irma Nordhagen sangen das Gotteslied. Danach begann das Th-eaterstück. Das Publikum ging gleich von Anfang an begeistert mit, es wurde kräftig und laut geklappt und applaudiert, dieses steigerte sich noch von einem Akt zum anderen. zum Schluss war alles in heller Begeisterung. Nach Beendigung des Stückes spielte die Kapelle Richard bis morgens fünf Uhr zum Tanz, es waren rund 300 Besucher erschienen.

Am 14. 12. wurde das Stück noch einmal wiederholt, Anfang war 15 Uhr. Es waren in der Kehrzahl unverheiratete da, der Saal war ebenfalls wieder überfüllt. Der Verlauf des Abends war derselbe, wie am Abend zuvor. Die Plätze füllte unsere Kapelle, genau wie auch am ersten Abend, mit biblischen Musikstücken aus. Auch an diesem Tage war das Publikum restlos begeistert, und hat auch dem Beifall nicht zurückgehalten. Anschliessend spielte die Kapelle Richard wiederum bis drei Uhr zum Tanz. Rtas über 300 BEFUCHTER Besucher waren es.

Die Nettoeinnahme der drei Aufführungen betrug; RM. 1982,-

Nach zweitägiger Ruhepause wurde denn das Stück in Keltaschele noch einmal wiederholt. Anfang ebenfalls 19 Uhr. Obwohl es ziemlich schlechtes Wetter war, waren noch zahlreiche Besucher erschienen. Der Saal war voll, bis auf den letzten Platz. Der Verlauf war derselbe, wie auch an den Tagen zuvor. Doch war das Spielen doch reichlich beengt, denn die Bühne war auch für das Stück reichlich klein, doch hat es trotzdem sehr gut geklappt, auch war das Publikum voll und befriedigt, es ging auch etwas mehr aus sich heraus, wie in vergangenen Jahre. Nach Beendigung des Stückes spielte unsere eigene Kapelle zum Tanz bis 1,30 Uhr Minuten. Die Nettoeinnahme des Abends betrug; RM. 807,-

Grossenwörda, den 27.12.1947

Theaterabend in Bohnhorst

Am Samstag den 20.12. 1947 spielte unsere Theatergruppe in Bohnhorst, im Saale von Gastwirt Quellhorst.

Anfang 19,00 Uhr.

Wie schon erwartet, war der Besuch nicht überweltigend. Doch es-tten sich, trotz der schlechten Witterung doch noch allerlei Besucher eingefunden. Es wurden annähernd 400 Karten verkauft. Der Abend verlief wieder programm-gemäss. Auch hier war das Publikum vollauf befriedigt, und spendete starken und lobhaften Beifall. Nach Beendigung des Stückes spielte die Tanzkapelle Richard bis morgens vier Uhr zum Tanz. Die Nettoeinnahme betrug: RM. 470

Theaternachmittag in Jägerkrug

Am Sonntag den 21.12.1947 wurde das Stück noch einmal wied bei Gastwirt Brockmann in Jägerkrug wiederholt.

Anfang 1600 Uhr.

Obwohl es seit mittag schon regnete, war der Besuch doch noch sehr stark. Es wurden über 500 Karten verkauft.

Auch hier verlief der Na-chmittag programm-gemäss.

Doch spielte es sich hier nicht besonders gut, die Bühne hatte nur einen Aufgang, und auch sonst war die Bühne zur in einen sehr mangelhaften Zustand.

Nach Beendigung des Stückes spielte hier die Kapelle Grügels zum Tanz.

Auch diesen Abend konnte man als einen vollen Erfolg ansprechen.

Die Nettoeinnahme betrug: RM. 650

Kleinensförde, den 20.1.1948

Theaterabend in Essern.

Nachdem es uns mit einiger Mühe gelungen war, einen L.K.W.

zu bekommen, wiederholten wir unser Theaterstück am 18.1.48 bei Gastwirt Terberg in Essern.

Um 19,00 Uhr fahren wir von der Schule Grossensförde ab. Doch war die Überraschung ziemlich gross, als wir in Essern ankamen, die Bühne war in einem furchtbaren Zustand, doch hatten wir sie bald soweit hergerichtet, dass wir wenigstens spielen konnten.

Um 19,30 Uhr leitete unsere Kapelle den Abend ein, nach der Begrüssungsansprache durch E. Meier, Hermann Ems, Engelking und Irma Nordhorn das Schifferlied. Nachdem die Kapelle noch einige weitere Stücke gespielt hatte, begannen wir mit unserem Theaterstück.

Der Besuch war hier sehr gut, es waren annähernd 700 Personen erschienen. Hier haben wir wohl das denkbarste Publikum angetroffen, denn es spendete überaus starken Beifall, und daraus können wir wohl schliessen, dass es mit unserer Darbietung zufrieden war. Anschliessend spielte die Kapelle Richard zum Tanz, um 1,00 Uhr fahren wir geschlossen wieder zurück. Die Nettoeinnahme betrug: RM. 843,-

Theaterabend in Lavelshof.

Am 17.1.48 ging es per L.K.W. nach Lavelshof, um auch dort unser Können zu zeigen. Auch hier war die Bühne in einem mangelhaften Zustand. Um 19,00 Uhr wurde dann auch noch das Licht eingeschaltet. Ab 19,30 Uhr Min. unterhielt die Kapelle das Publikum mit Flotten Weisen. Als dann kurz nach 20,50 Uhr der Strom zurückkam, begannen wir mit dem Stück. Der Verkauf des Abend war der gleiche, wie zuvor in Essern.

Der Besuch war nicht so zahlreich, etwa über 500 Personen. Doch auch hier war man mit unseren Leistungen zufrieden.

Anschliessend spielte die Kapelle Richard wiederum zum Tanz. Um 2,00 Uhr ging es zurück nach Grossensförde.

Die Nettoeinnahme betrug: RM. 592,50

Die Mitwirkenden waren: Emma Engelking, Irma Nordhorn, Ernst Meier, Paul Meier, Hermann Meier, Heinz Kühnemann (Damm) Frau Bröndt und Karl Meier.

An der Kasse standen: H. Bröndt, Jr. Heffenstaller, Aug. K. Böhm, Frau Witt und Hilde Meier.

Der Vorhang bedienten: Walter Kühnemann und Willi Meier

Der erste Theatersband am 8.2.1947 in Warmen.

Am Sonnabend den 8.2. hatte die Dorfjugend den ersten Theatersband.

An der Kasse standen Aug. Block und Aug. Mailand.

Der Besuch war sehr gut, denn der Saal war überfüllt.

Vor Beginn war die Stimmung der meisten Spielen unter Null, denn Lina Niemeier, eine unserer Hauptdarstellerinnen, war erkrankt, und den Spielen war ihr vom Arzt verboten. Doch erklärte sich Anna Hillmann bereit, diese Rolle zu lesen, dadurch war der Abend vorläufig gerettet. Auch bei den meisten Spielern stieg jetzt die Stimmung wieder etwas an.

Um 19,30 Uhr eröffnete unsere Musikkapelle mit einem flotten Musikstück den Abend.

H. Götting ^{hielt} dann eine kurze Begrüßungsansprache. Dann folgte als Hauptstück „Die Verschönerung“, ein Lustspiel in drei Akten. Das Publikum spendete lebhaften und starken Beifall.

Als Beigabe erfolgte dann das Stummstück

„Das Deckmahl“, welches sehr gut wirkte, und wahre Beifallsstürme im Publikum hervorrief.

Die Pausen wurden von unserer Hauskapelle mit flotten Musikstücken ausgefüllt.

Den Abschluss bildete ebenfalls ein Musikstück.

Der Abend war trotz des Ausfalls von Lina Niemeier ein wahrer Erfolg.

Die Mitwirkenden im Hauptstück waren: H. Götting, Ernst Meier, W. Niemann, H. Götting, Aug. Brandt, K. Meier, Frieda Lilch, Hans Engelking, Martha Nietzer, Anna Hillmann und Martha Meier.

Im zweiten Stück wirkten mit: Fritz Harfensteller, Willi Niemann, H. Götting, Aug. Brandt, H. Köhmann, Irma Nordhorn, Ernst Meier, Paul Meier, Hans Harfensteller und Karl Meier.

Die Einnahme betrug:

Brutto-Einnahme: Rm. 1070,-

Netto-Erfolgschuss Rm. 295,-

gez. *Hans Meier*
(Schriftführer)

Pachtvertrag

Die Gemeindevertretung in Großauwörde hat sich
mit Wirkung vom 1. April 1947 von Frau Zechner
Luise Breckwiler #63 ein Grundstück nahe der
Schule in Größe von 0,5 ha zur Benutzung
eines Sportplatzes zum Preise von (zwei Morgen und
fünf) 30,- RM dreißig Mark. Der Pachtzins ist
von dem Sportverein mit der Gemeinde je die
Hälfte zum 1. Okt. jedes Jahres zu zahlen.
Der Pachtzins ist dem zukünftigen Verhältnis
nach, dem Ackerland gleichzustellen. Künfti-
gungsrecht haben Vorpächter und Pächter auf
ein Jahr. Die Gemeinde verpflichtet sich, nach
der Kündigung das Grundstück in der
Ordnung zurückzugeben, wie es übernom-
men worden ist.

Großauwörde den 16. April 1947

Im Namen der Gemeinde

Brackmann, Bürgermeister
Luise Breckwiler

**Bericht über sonstige Einnahmen
u. Ausgaben v. So.G. - SoB. 1948**

Einnahmen:

38,--	DM.	76 Vereinsabzeichen n. o,50 DM	4.7.1948
44,50	"	Beitragshebung	4.7.1948
1,--	"	Beitrag	12.7.1948
- ,50	"	Vereinsabzeichen	16.7.1948
190,--	"	v. lfd. Konto	27.7.1948
12,50	"	Beitrag u. V. fba. 11 Abs. 7,-Beitr.	31.7.1948
2,--	"	3 Abzeichen u. Beitrag	14.8.1948
- ,50	"	Beitrag	15.8.1948

289,00 DM.

Ausgaben:

32,--	DM.	Assmann u. Söhne	5.7.1948
3,--	"	Benzin	30.7.1948
31,--	"	Karl Mehnke Vorden	31.7.1948
5,--	"	Fussballreparatur	31.7.1948
- ,76	"	Kienburger-Sportrunden	5.8.1948
11,--	"	Eintritt der Mannschaften in Mersl.	1.8.1948
87,--	"	Assmann u. Söhne	17.7.1948
18,75	"	Rechnung v. E. Meier	18.8.1948
20,30	"	Rechnung v. W. Meier	20.8.1948
38,20	"	Fussball	18.8.1948

246,81 DM.

- 289,-- DM.
= 246,81 "

3a. 42,19 DM.

x 161,91 " Ueberschuss v. Sportfest

204,10 DM. Kassenbestand am 20.8.1948

SPORTFEST

der „Dorfjugend Großenvörde“

15. Aug. in Großenvörde

PROGRAMM:

7948

1. Fußball: Warmen-Lohof
2. Damenhandball: Maßlingen-Großenvörde
3. Fußball: Sieger von 1-Großenvörde II
4. Damenstaffellauf der Vereine
5. Herrenstaffellauf der Vereine
6. Hindernisstaffellauf der Schuljugend
7. Tauziehen der Vereine
8. Fußball: Maßlingen-Großenvörde

Platzkonzert: Kapelle der Dorfjugend
Beginn des Festes um 13 Uhr auf dem Sportplatz

Siegerehrung im Zelt

Anschließend TANZ im Zelt
mit der Tanzkapelle Ostrowitz

Eintritt: Platz 0,50 DM / Zelt 1,50 DM / Garderobe und Fahrradwache am Platze

Es ladet ein: Die Dorfjugend / Der Festwirt

Kassenbericht vom Sportfest
am 20.8.1948

Einnahmen:

408,50 DM.	Einnahme am Samstag
31,50 "	Einnahme am Samstag (Kinder)
161,50 "	Einnahme am Sportplatz
616,70 "	Einnahme am Sonntag
8,-- "	Eintritt des Sportvereins Maastricht
40,-- "	Fahrradwache
20,-- "	Garderobe und Stundgeld
6,-- "	Eintritt v. J.W. Vermeeren u. Lohof

Ss. 1192,30

Ausgaben:

100,-- DM.	Pol. Genehmigung
194,24 "	Vergütungssteuer
200,-- "	Zeltaufbau
490,-- "	Musik für 14. u. 15.8.
25	
75,30 "	Rechnung v. H. Meiland Uchte
12,30 "	Rechnung von Gastw. Bredemeier
25,-- "	1 Birne
20,-- "	Unkosten beim Zeltaufbau
7,50 "	5 Schilder Herzlich Willkommen
6,-- "	Seelwa-eds

Ss. 1130,39

- 1192,30 DM.
- 1130,39 "

Ss. 161,91 DM. Ueberschuss

H. Lohof
Schrift u. Kassenführer

F.d.R. *H. Lohof*

Karl Meier,
Kleinenförde 73
H-Uchte

Durchschrift

Kleinenförde, den 26.8.1947

Herrn Axler u. Hollmann,

M i n d e n, Backerstr. 31-33

Betr. Sportfest in Grossenförde

Zu meinen persönlichen Besuchern muss ich Ihnen mitteilen, dass das Sportfest in Grossenförde stattfinden muss. Habe am Sonntagfrüh mit dem Zeitinhaber Rücksprache gehalten, doch das ist es leider unmöglich aufzubauen, denn er hat zur Zeit Aufbauperbot. Ein anderes Zeit ist bis zu dem Zeitpunkt nicht zu beschaffen. Ich habe denn am Sonntagmittag ein Telegramm an Sie aufgegeben, um Sie davon Kenntnis zu setzen. Doch hat dieses wegen Leitungstrübung nicht erreicht, und ist heute von der Telegrammzentrale zurückgekommen. Da ich nun in dem festen Glauben war, Sie würden bis Montagmittag das Telegramm erhalten haben, bin ich nicht mehr nach dort gekommen. Ich bitte deshalb vielmals um Entschuldigung, dass ich Sie habe warten lassen.

H.

Karl Meier,
Kleinenförde, 73
H-Uchte

Durchschrift

Kleinenförde, den 26.8.1947

An den Kreisjugendpfleger
in Nieburg-Wasser

Betr. Ihr Schreiben v. 7.8. (Beschaffung v. Sportgeräten)

In Ihrem Schreiben weisen Sie darauf hin, dass Sie versuchen wollen, Sportgeräte zu beschaffen. Da unsere Sportanlage erst kürzlich gebildet wurde, fehlt uns noch jegliches Sportgerät. Wir bitten deshalb, uns bei der Verteilung mit folgendem Sportgerät zu bedenken. 1. Ein Fussball, 2. ein Handball, 3. ein Schläger, 4. ein Kugelstossen je eine Kugel von 5kg. und 7,5kg. 5. wenn möglich einen Medizinball.

Hienburg/Weser, den 5.12.1948

Nochmalige Aufforderung mit Strafandrohung

Sie sind der besonderen Aufforderung zur Vorlage Ihrer Aufzeichnungen und etwa vorhandener Spardbücher und Satzungen bisher nicht nachgekommen. Ich fordere Sie nochmals auf, die Unterlagen an Antastelle Zimmer Nr. 18 vorzulegen oder zu übersenden. Frist: 20.12.48. Wenn Sie auch dieser Aufforderung unentschuldig nicht nachgekommen, wird § 202 der Reichsabgabenordnung gemäß gegen Sie eine hiermit angedrohte Geldstrafe in Höhe von 50,- RM festgesetzt werden. Außerdem kann die Steuer nach Schätzung festgesetzt werden.

Geldstrafen können wiederholt auferlegt werden, bis Sie Ihrer Verpflichtung nachgekommen sind.

Sie können gegen diesen Bescheid Beschwerde einlegen, oder richterliche Entscheidung beantragen. Die Beschwerde ist binnen einem Monat, der Antrag auf richterliche Entscheidung binnen einer Woche vom Ablauf des Tages der Zustellung dieses Bescheides ab gerechnet, bei dem Finanzamt einulegen und schriftlich zu begründen.

Im Auftrag:
ges. Werner

Beglaubigt:
(Worthy)
Angestellter



Der Kreisjugendpfleger

Hienburg-W., 5. IV. 1948

Herrn Karl K a y e r
Hienburg-W. Nr. 79

Betr. Genehmigung Dorfjugend GroßesViere

Ihr Antrag vom 18. XI. 1947 konnte leider noch nicht weitergeleitet werden, da die ausgefüllten Fragebogen von Herrn Lehrer Hermann Brückling noch nicht eingegangen sind. Herr B. hat zwar schon Fragebogen ausgefüllt, wie Sie schrieben, aber die sind wahrscheinlich bei der Registrierung in Hannover gelandet. Bei diesem Registrierungs-Hauptbesuch liegen die Fragebogen nicht vor. Ich bitte Sie herzlich, Herrn B. zu veranlassen, diese auch baldmöglichst auszufüllen und mir einzusenden, denn nur von diesem Registrierungs-Hauptbesuch kann ich die erforderliche Unbedenklichkeitsbescheinigung erteilen.

Gemgen

Grossenvörde, den 5.4.1949

An den Niedersächsischen Fussballverband
im Sportbund Niedersachsen
Kreis Nienburg-Weser

A n t r a g !

Betr.: Bitte um Aufnahme in den
Niedersächsischen Fussballverband

Wir bitten den Niedersächsischen Fussballverband unsere Sportsabteilung, die innerhalb unseres Vereins (Dorfjugend Grossenvörde) besteht, in den Niedersächsischen Fussballverband aufzunehmen, damit unsere Sportsabteilung im kommenden Herbst an den Serienspielen teilnehmen kann.

Eine Aufstellung der Spieler liegt bei, ebenso eine Durchschrift der Sondersatzungen der Sportsabteilung.

Die Anschrift des ersten Vorsitzenden lautet:

Ernst Meier, Kleinenförde 79
H-Uchte Kr, Nienburg-Weser

Die Aufnahmegebühr in Höhe von DM. 25,- geht mit gleicher Post an die Verbandskasse in Hannover ab.

Mit Sportgruss!

I.A.

Grossenvörde, den 5.4.1949

Herrn Willi F r e n s e l,

N i e n b u r g - W e s e r

Wörtherstr. 35a

Bitte um Aufnahme in den
Niedersächsischen Fussballverband

In der Anlage Sie einen Antrag um Aufnahme unserer Sportabteilung in den Niedersächsischen Fussballverband. Wir möchten Sie nun bitten, denselben mit Satzungen und Spielerliste, falls Sie nicht dafür zuständig sein sollten, an die dafür zuständige Stelle weiterzuleiten.

Da sich hier mehrere Vereine gebildet haben, möchten wir Sie noch bitten, doch darauf hinwirken zu wollen, dass die hiesigen Vereine einer besonderen Spielklasse zugeteilt werden, damit die Entfernungen zu den einzelnen Vereinen nicht so weit sind.

Ihrer Antwort baldmöglichst
entgegensehend zeichnen wir.

Mit Sportgruss!

I.A.

Grossenwörde, den 28.6.1943

Betr. Körperschafts- Umsatz- u. Gewerbesteuer 1947-48 20.6.

Die Dorfjugend hat mit Befreunden festgestellt, dass sie zur Zahlung der oben bezeichneten Steuern veranlagt wurde. Wir möchten hierzu jedoch bemerken, dass die D.J. keine gewerbliche Körperschaft ist, sondern dass sie sich zur Betreuung und zur Förderung der Jugendarbeit zusammengeschlossen. In vielen Kommunalen und Landershaushalten werden erhebliche Mittel für Jugendarbeiten zur Verfügung gestellt. Da wir mit Rücksicht auf die angespannte Finanzlage der Kommunen und Länder auf die Mittel verzichten wollten, haben wir versucht durch Theateraufführungen und ähnlichen Veranstaltungen der Leisepiaßgruppe der D.J. die benötigten Mittel selbst aufzubringen.

Wir sind jedoch nicht gewillt, hiervon noch erhebliche Beträge an das Finanzamt für die oben bezeichneten Steuern abzuführen, da wir nicht glauben, dass wir hierzu verpflichtet sind.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf eine Verfügung des Herrn Niedersächsischen Kultusministers hinweisen vom 17.2.1943, worin es in § 1 Abs. 4 wörtlich lautet: Vorführungen einschließlich sportlicher Veranstaltungen von Besuchen anerkannter Erziehungsanstalten oder Jahresstätten, wenn die Vorführenden kein Entgelt erhalten, oder wenn der Ertrag zu Zwecken verwendet

wird, die dem Charakter der Veranstaltung entspricht. Grundsätzlich sollen von dem Finanzamt der Hochberkreise die Jugendarbeiten in diesem Sinne bewertet werden.

Wir hoffen, dass sich auch das Finanzamt Hienburg dieser Ansicht anschliesst und die uns auferlegte Steuer niederschlägt.

Sollte jedoch von Ihnen die uns auferlegte Steuerschuld aufrecht erhalten werden, möchten wir abschliessend bemerken, dass unsere künftigen Bemittel zur Stärkung der Fussballgruppe der D.J. verausgabt sind, und weitere Einnahmen noch gebraucht werden.

Stweige Weiterungen dertfalls würden daher fruchtlos verlaufen.

Die Gründungsversammlung

Da mit den Jahren recht erfolgreich Theater gespielt wurde, blieb das auch dem Finanzamt nicht verborgen. So wurde der Dorfjugend Großenvörde die Gemeinnützigkeit aberkannt. Hieraus resultierte dann die Neugründung des Sportvereins SC Großenvörde am 10. September 1949.

In der Gründungsversammlung wählten die 46 Mitglieder der ersten Stunde Ernst Meier aus Kleinenvörde zum 1. Vorsitzenden. Ernst Meier stand dem Verein bis zum Jahre 1966 vor. In all den Jahren hat sich der Verein SC Großenvörde einen guten Namen gemacht. Hierfür hat sich Lehrer Kurt Süssengut große Verdienste erworben. Er war der Garant in allen „Lebenslagen“ des Vereins.

Durch seinen Verdienst wurde es auch möglich schon damals im Großenvörder Ortsteil Wegerden die erste Badeanstalt zu bauen. Auch für den Bau des heutigen Schwimmbades war er der Initiator. Neben seinem Beruf als Lehrer war er hier einige Jahre als Bademeister tätig und sorgte dafür, daß „seine“ Schule in Großenvörde kein Schüler als Nichtschwimmer verließ.

Bauliche Maßnahmen

Der Bau der Flutlichtanlage

In einer Vorstandssitzung am 11.9.1975 wurde über die Anschaffung einer Flutlichtanlage diskutiert. Erich Wischmann fand sich bereit Kostenvoranschläge für die Masten von der Hastra einzuholen. Manfred Döhrmann wollte über die Firma Bischoff die Preise für die Lampen besorgen.

In der Generalversammlung am 13.2.1976 hielt der damalige zweite Vorsitzende Erich Wischmann einen detaillierten Bericht über die Finanzierung des Bauvorhabens. Die Gemeinde Warmssen und der Landkreis Nienburg hatten jeweils 6.000,— DM Zuschuß bewilligt. Die Versammlung beschloß daher den Bau einer Flutlichtanlage und Tage danach wurde das Material bestellt.



Von rechts nach links: Rudi Ackerschott vom SV Werder Bremen im Gespräch mit Manfred Döhrmann und Erich Wischmann anläßlich der Flutlichteinweihung am 1. Oktober 1976.

Am 30. Mai 1976 war Baubeginn. Die Verlegung der Stromkabel, die nötige Straßenkreuzung und die Aufstellung der Masten wurden von der Firma Bente, Lavelosloh, fast zum „Nulltarif“ hergestellt. Die Aufstellung der Flutlichtmasten erfolgte am 17. Juli 1976. Für die Ausbaggerung der Fundamente wurde Walter Lübke mann beauftragt. Als „Höhentauglich“ fand sich im ganzen Verein nur Erich Wischmann und ein Mitarbeiter der Firma Bischoff, so daß das Anbringen und Ausrichten der Lampen recht mühevoll war. Nun war die Flutlichtanlage erstellt und es konnte über die Einweihung nachgedacht werden.

Vertreter der Gemeinde Warmen und des Kreissportbundes wurden zu der offiziellen Einweihung eingeladen. Sie fand am 1.10.1976 im Rahmen eines Freundschaftsspieles zwischen der 1. Herrenmannschaft des SC Großenvörde und der Altligamannschaft vom SV Werder Bremen statt. Nach dem Einweihungsspiel wurde zu einem gemeinsamen Imbiß im Dorfgemeinschaftsraum der ehemaligen Schule eingeladen.

Die Fußballer des SC Großenvörde haben allen Grund zum Strahlen: Ab nächsten Freitag strahlt offiziell eine Flutlichtanlage auf dem Sportplatz im Nienburger Südkreis. Zur Einweihung kommt um 20 Uhr die Altliga von Werder Bremen, die nicht verlernte Fußballkünste gegen die 1. Mannschaft des SC vorführen will (Vorspiel um 18.30 Uhr: Großenvörde AH – Warmen AH).

Runde 30 000 Mark hat das Projekt mit seinen vier Masten (jeweils mit vier Kilowatt bestückt) gekostet. 6000-Mark-Zuschüsse gab es von der Gemeinde Warmen und vom Landkreis, je 3000 Mark erwartet der SC

Strahlen in Großenvörde

Freitag Einweihung der Flutlichtanlage

noch von Landes- und Kreissportbund. Den Rest finanzierte der Verein durch Eigenleistung.

Und zwar nicht zu knapp: Als im Frühsommer 20 Mann zum Aufstel-

len der Masten bestellt wurden, kamen gleich 28 Mitglieder und halfen tatkräftig mit.

Mit Fertigstellung der Anlage erhalten die Großenvörder endlich bessere Trainingsmöglichkeiten in der Jahreszeit mit früher hereinbrechender Dunkelheit. Die Trainingszeiten in der Turnhalle hatten schon lange nicht mehr ausgereicht.

Unter künstlichem Licht auf dem Fußballplatz soll nun alles besser klappen. Erste „Probebeleuchtungen“ verliefen verheißungsvoll: Da die vier Masten jeweils rund anderthalb Meter hinter den Eckfahnen stehen, werden beispielsweise die Torleute nicht geblendet.

—Fie

Zur Flutlichteinweihung

hatte der SC Großenvörde am Wochenende die Altliga-Mannschaft des SV Werder Bremen zu Gast. Vor 300 Zuschauern hatten die Gastgeber einen guten Start und führten auch zur Pause mit 3:2. Nach der Pause kamen die Gäste aber immer stärker auf und schossen nun auch in regelmäßigen Abständen ihre Tore. So siegten die Bremier

zum Schluß mit 7:4. — Beim anschließenden Essen überbrachten die Vertreter der Politik und des Sportes ihre Grüße. Warmens Samtgemeindevorsteher und MdL Ferdinand Kruse betonte, daß durch die Schaffung von Sporteinrichtungen gerade auf dem Lande das Zusammengehörigkeitsgefühl sehr gestärkt würde. Die Grüße des

NFV-Kreises Nienburg überbrachte Kreisvorsitzender Horst Achtermann. Etwas unangenehm fiel nach Meinung des Veranstalters auf, daß vom Kreissportbund Vorsitzender Dr. Rabenalt und Geschäftsführer Hartmann trotz Zusage nicht erschienen waren. Unser Bild: Die beiden Mannschaften, bunt gemixt. „HARKE“-Foto: de Ruyter



Das Bild zeigt die Akteure des Fußballspieles zwischen dem einheimischen SC Grün-Weiß Großenvörde und der Altligatruppe des SV Werder Bremen anlässlich der Einweihung der Flutlichtanlage am 1.10.1976. Die Großenvörder Truppe zeigte ein munteres Spiel und nachdem man anfangs noch mit 3:2 Toren führte, mußte man sich zum Schluß mit 4:7 Toren geschlagen geben. Die Tore für die Großenvörder Mannschaft erzielten Manfred Witte (2), Günter Mailand und Toni Dunkhorst. Die Großenvörder Akteure von links nach rechts: Manfred Witte, Helmut Hillmann, Günter Mailand, Reinhard Niemeier, Wolfgang Rodenberg, Wilhelm Hormann, Toni Dunkhorst, Fridr.-Wilh. Genske, Werner Brandt, August Brandt und Manfred „Ökkel“ Brinkmann. Der Schiedsrichter der Partie war Anton Niersmann aus Uchte.

Das Jahr danach

Nachdem die Flutlichtanlage erfolgreich eingeweiht wurde, mußte die Sportplatzanlage von Grund auf renoviert werden. Als erstes wurden neue Fangzäune besorgt und in Eigenleistung aufgestellt. Die komplette Umzäunung wurde 1977 neu gestrichen, natürlich in grün weiß. Desweiteren stellte der Vorstand bei der Gemeinde einen Antrag auf Kostenbeteiligung zur Anschaffung neuer Tore.

Nachdem auch hierfür ein Zuschuß zugesagt wurde, konnten sie bestellt und noch im gleichen Jahr aufgestellt werden. So war innerhalb eines Jahres die Anlage komplett erneuert worden.

Da sich zu dem Zeitpunkt die Toilettenanlage in einem unzumutbaren Zustand befand, wurden im gleichen Jahr auch noch Kostenvoranschläge für eine grundlegende Renovierung von den Firmen Häseker, Warmssen und Dröge, Schamerloh eingeholt.

Die Gemeinde Warmssen übernahm die Materialkosten und die Toilettenanlage wurde in zügiger Eigenleistung bis zum Frühjahr 1978 erstellt. Den vielen freiwilligen Helfern wurde dann am 2.5. 1979 mit einem gemütlichen Abend gedankt.

Der Bau des B-Platzes

Aufgrund der stetigen Neuzugänge im Jugendspielbereich und einer besseren Trainingsbeteiligung im Herrenbereich waren im Winter die Kapazitäten der Warmser Sporthalle schnell ausgelastet. So verlegte der Sportclub Großenvörde sein Herrentraining auch im Winter auf den Sportplatz, was zur Folge hatte, daß der Rasen arg in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Der Vereinsvorstand sah sich jetzt gezwungen Abhilfe zu schaffen. Es wurde der Bau eines zweiten Sportplatzes (B-Platz) beschlossen. Als örtliche Lage wurde einstimmig das Gelände hinter der alten Schule gewählt.

Die Pachtverträge mit Willi Niemann konnten recht schnell unter Dach und Fach gebracht werden.

Im Frühjahr 79 wurde die Firma Brokate aus Sulingen mit der Planierung des Geländes beauftragt und binnen kürzester Zeit war der Sportplatz normgerecht abgeschoben, verrohrt und angelegt.

Am 16.6. des selben Jahres rückten dann einige Mitglieder mit Trecker und Wagen an, um da, wo das Gelände tiefer lag, Mutterboden anzufüllen. An den Wochenenden danach wurden immer wieder Steine gesucht.

Nachdem alle Vorarbeiten erledigt waren, konnte der Platz eingesät werden. Im Juli 1980 wurden dann die Tore und Fangnetze bestellt und angebracht. Ab Oktober begann man mit der Umzäunung.

Die Restarbeiten wurden dann an vier Samstagen im April 1981 erledigt und es wurde erstmals ein Sportfest am 1. Mai gefeiert, das nicht mit einer Sportwoche verbunden war. Die Sportwoche sollte 1981 erst im Juli stattfinden, um dann den neuen B-Platz offiziell am 19. Juli einweihen zu können.

Der Verein hält bis heute an dieser Regelung fest. Für die Zuschauer wurde anschließend noch ein Unterstand am ehemaligen Fahrradschuppen geschaffen. Die Kosten hierfür trug der Verein, doch mußte die Gemeinde ihre Genehmigung für dieses Vorhaben erteilen.



Im oberen Bild ist die Großenvörder Dorfjugend vor der ehemaligen Schule, dem heutigen Dorfgemeinschaftshaus, in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg zu sehen.

Weitere bauliche Maßnahmen

Die ehemalige Schule in Großenvörde wurde seinerzeit dem Sportverein zur Verfügung gestellt. Ein Klassenraum blieb als Gemeinschaftsraum, der andere wurde umgestaltet. Es entstanden zwei Mannschaftsumkleidekabinen und eine Schiedsrichterkabine, die durch normale Trennwände unterteilt waren. Weiterhin wurde ein Teilstück abgemauert und es entstand dort ein Duschraum mit vier Duschen und zwei Waschbecken.

Da man zum B-Platz immer über den alten Schulhof gehen mußte, wurde 1982 beschlossen, den Schulhof mit Pflastersteine zu befestigen. Der erste Einsatz war am 25.9.82. Es fanden sich 42 freiwillige Helfer ein und man war frohen Mutes, weil man auch hin und wieder sogar Leute hätten rumstehen sehen. Am nächsten Samstag kamen immerhin noch 26 Helfer und man glaubte ernsthaft, am nächsten Wochenende fertig zu werden. Dieser Gedanke aber war falsch, denn es kamen zum dritten Einsatz nur noch 8 freiwillige Helfer. So kam es, wie es kommen mußte. Die Restarbeiten wurden von den letzten 4 Unermüdlichen an weiteren drei Samstagen erledigt und pünktlich zum Wintereinbruch war dann die riesige Schulhoffläche komplett befestigt. Sämtliche Baggerarbeiten zur Auskoffung wurden von der Firma Bente, Lavelshof ausgeführt.

Beim Punktspielbetrieb im Herrenbereich gab es immer wieder Beschwerden der Spieler. Wenn der Ball ins Seitenaus geschossen wurde, versank man oft knöcheltief auf dem angrenzenden Acker. Der Verein beschloß den Bau eines Zaunes. Zugleich wurde das angrenzende Feld, nachdem eine separate Dränageleitung bis zum Entwässerungsgraben gelegt worden war, trockengelegt.

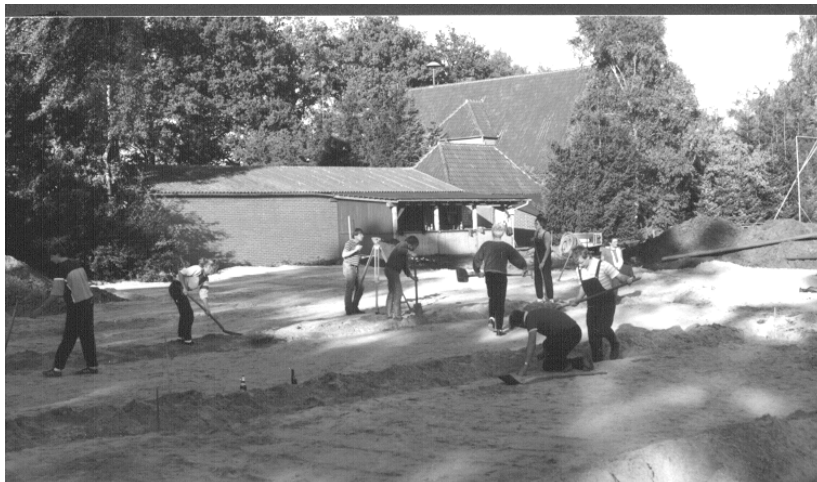
Im September 1983 wurde dann der Zaun an zwei Wochenenden überwiegend von den aktiven Spielern und dem Vorstand aufgestellt.

Die Tennisanlage

Bei einer Vorstandsversammlung im Oktober 1986 kam die Idee auf, eine Tennisanlage für eine neu zu gründende Tennissparte im Verein zu schaffen.

Am gleichen Abend stellte Willi Niemann langfristig sein Grundstück zur Verfügung. Es wurden Pläne geschmiedet, wie die Sparte gebildet werden sollte, welche Gebühren gezahlt werden sollten und wen es als Mitglieder dieser Sparte aufzunehmen galt.

Um diesen Plan schnellst möglich verwirklichen zu können, wurde die alljährliche Jahreshauptversammlung von Februar auf Dezember verlegt. Dieser Termin gilt heute noch. In der Jahreshauptversammlung wurde dann das Konzept vorgelegt und mit 41 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen beschlossen. Nun konnte es losgehen.



Langfristige Pachtverträge wurden geschlossen. Eine schriftliche Absicherung über den Standort der Tennisanlage wurde wegen verschiedener Grundsatzurteile über Lärmbelästigung der Anlieger eingeholt. Der Bauantrag wurde im Sommer 87 eingereicht.

Am 30.6. selbigen Jahres versammelten sich dann Interessierte zu einer Informationsveranstaltung und gründeten die Sparte „Tennis“ im SC Großenvörde. Aus dieser Sparte heraus wurde dann auch gleich ein vorläufiger Bauausschuß gebildet. Er bestand aus Martin Rörmann, Matthias Kruse, Gerhard Reckweg, Horst Dunkhorst und Manfred Witte.

Alle Mitglieder mußten je 15 Stunden Eigenleistung erbringen, wobei die Stunden der Ehefrauen durch die Ehemänner abgeleistet werden durften. Für jede nicht geleistete Stunde sollte dann eine Strafe von 10,— DM kassiert werden.

Nach Baugenehmigung ging es voran und bis zum Winter waren die größten Arbeiten getan. Belag und Umzäunung waren bereits fertig.

Ab April 1988 wurden dann die restlichen Aufgaben wie Installation der Beregnungsanlage, Nachbesserung der Begrenzungslinien, Pflasterarbeiten und Begrünung des Erdwalls in Angriff genommen. So kam es, daß die Anlage im Sommer erstellt war und pünktlich am 10.7.88 zu Beginn der Sportverbewoche eingeweiht und in Betrieb genommen wurde.

Feuerwehrgerätehaus und Funktionsgebäude

Die Tennissparte hatte einen regelrechten Boom an Mitgliederzugängen. Man zählte zu Spitzenzeiten 111 Mitglieder. Als nun seitens der Samtgemeinde die Planung für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses lief, bot es sich förmlich an, diesen Bau zu erweitern.

Nach Erledigung der Formalitäten konnte dieser Bau vergrößert werden, so daß für die Tennisspieler zwei Umkleidekabinen mit jeweils zwei Duschen, zwei Toiletten und ein Gemeinschaftsraum neu entstanden. Die Rohbauarbeiten waren im Herbst erledigt und das Richtfest konnte bereits am 4.11.89 zusammen mit der Feuerwehr gefeiert werden. Für den Innenausbau waren nun Eigenleistungen angesagt.

Im Winter konnten Elektriker, Klempner, Fliesenleger und Tischler ihr ganzes Können unter Beweis stellen. So kam es, daß im Protokoll einer Vorstandssitzung vom März 90 zu lesen war: „Der Innenausbau des Funktionsgebäudes ist fast abgeschlossen. Die Außenanlagen werden demnächst in Angriff genommen. Die Einweihung ist für den 1. Mai geplant.“

Zur besagten Einweihungsfeier kamen dann viele Prominente, u. a. auch Willi Heineking aus Landesbergen, der es sich nicht nehmen ließ, den anderen Gästen auf der Anlage sein Können als Tennisspieler zu zeigen. Der Vertreter des Sportvereins, August Dammeier, sah dabei recht alt aus.



Auf dem Bild oben ist das offizielle Richtfest des Mehrzweckgebäudes (Feuerwehrgerätehaus und Tennisgebäude) mit Rat, Verwaltung und Vertretern des Sportvereins zu sehen.

Das neue Sporthaus

Anfang der 90er Jahre schloß das Vereinslokal und der Verein hatte keinen Treffpunkt mehr. Aus dieser Notlage heraus plante man einen Umbau der alten Schule in ein Dorfgemeinschaftshaus.



GASTWIRTSCHAFT GROSSENVÖRDE

Das Bild zeigt das ehemalige Vereinsheim des SC Grün-Weiß Großenvörde, die Gastwirtschaft Bredemeier in Großenvörde.

Die veralteten Umkleidekabinen und Duschen sollten diesem Vorhaben weichen und in einem Anbau neu untergebracht werden. Wie bei vielen anderen Bauten kam auch hierbei die Idee von Manfred Döhrmann. Er stellte seine Idee im November 91 in einer Vorstandsversammlung vor und setzte sich mit aller Kraft für die Durchführung dieser Sache ein.

In wöchentlichen Zusammenkünften wurde dies Vorhaben geplant und entworfen. Anschließend wurde das fertige Konzept bei den zuständigen Gremien zwecks Bezuschussung eingereicht. Als Architekt konnte

Heinz Eisberg aus Schinna gewonnen werden. Er war als Freund des Vereins und als ehemaliger Leiter des Bauamtes der Samtgemeinde Uchte der richtige Partner. Nachdem die Finanzierung geregelt war, wurde der Bauantrag gestellt. Binnen kürzester Zeit konnte mit dem Anbau begonnen werden.

Ab Frühjahr 92 wurde der Rohbau hochgezogen und innerhalb von drei Monaten war Richtfest. Das Richtfest aber wurde aus Kostengründen nur in kleinem Rahmen mit den Handwerkern gefeiert. Ab dem Sommer wurde dann der komplette Innenausbau in Angriff genommen. Alles was nur möglich war wurde in Eigenleistung erledigt. Über 3.500 Stunden opferten die Mitglieder nach Feierabend und an freien Tagen, um ihr neues Domizil herzurichten.

Beim Sportfest 1993 wurde der Anbau offiziell eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Für die Sportler waren neue Umkleidekabinen und Duschen geschaffen. Auch die Theatergruppe hatte einen Lageraum für die vielen Requisiten erhalten. Jetzt mußten die alten Räumlichkeiten für das spätere Dorfgemeinschaftshaus umgebaut werden. Die Kabinentrennwände und die Duschanlage wurden entfernt und ein großer Stahlträger mußte eingebaut werden, um den Dachstuhl weiterhin abzustützen. Eine große Schiebetür sollte die beiden ehemaligen Klassenräume voneinander trennen. Der Flur sollte zur Küche und Lageraum umgebaut werden. Als nun der Fußboden an der Reihe war, stellte man fest, daß die Heizungsrohre ohne jegliche Dämmung so in den losen Sand gelegt worden waren.

Kurzum erklärte sich die Samtgemeinde bereit, die zusätzlichen Kosten für die Erneuerung der Heizungsanlage zu übernehmen. Durch tatkräftige Unterstützung vieler freiwilliger Helfer und einer nicht alltäglichen Sammelaktion bei den Einwohnern der „Altgemeinde Großenvörde“, bei der ein Erlös von 26.000,— DM zum Schluß zu Buche stand, konnte das Gebäude binnen 4 Monaten umgebaut werden. Eine weitere Sammelaktion brachte weitere 15.500,— DM von den ortsansässigen Vereinen und die Baumaßnahme war im Oktober 93 fertiggestellt und bezahlt. Der neu gegründete Verein „Kulturgemeinschaft Großenvörde“ nahm das Dorfgemeinschaftshaus im November 93 offiziell in Betrieb und ist auch heute noch Betreiber und Verpächter dieser Einrichtung.

Sparte Fußball

Die Anfänge

Um eine Vereinschronik erstellen zu können, müssen viele Leute befragt werden, um alte Geschichten über den Verein und seine Sportriegen zu erfahren. So haben wir es auch in Großenvörde gemacht. Dieser Teil soll den Werdegang des Fußballs in unserem Verein schildern. Bereits vor dem 1. Weltkrieg haben Großenvörder Jungs Fußball als Mannschaftssport betrieben. Aufgrund des Kriegsdienstes wurde dies dann unterbrochen. Als dann zum Ende des Krieges die „Engländer“ bei Block-Jochens täglich mit dem Ball spielten und sie ihre Künste sowohl im Weit- als auch im Hochschuß übten, bekamen die Großenvörder Kinder auch Lust auf Fußball.

Nach dem Kriege waren diese Jungs dann auch schon fast erwachsen und man begann in „Damm Wisk“ als Mannschaft zu spielen. Nach Unterbrechung durch den 2. Weltkrieg kamen Mitte der vierziger Jahre einige Männer zusammen und beschlossen, den Großenvörder Fußball wieder ins Leben zu rufen.

SPIEL-BERECHTIGUNG		
Für:	Ab: (Datum)	Bestätigung
Unt. Mannsch.	28.2.49	Niedersächsischer Fußballverband
Erste Mannsch.	28.2.49	in Sportbund
Unt. Mannsch.		Alle Herren
Erste Mannsch.		
Unt. Mannsch.		
Erste Mannsch.		
Unt. Mannsch.		
Erste Mannsch.		
Unt. Mannsch.		
Erste Mannsch.		

Dorffjugend
Großenvörde
Kreis Nienburg a.d. W.


(eigenhändige Unterschrift)
Name: **Brandt**
Vorname: **August** geb. **13.11.24**
in
Wohnort: **Großenvörde**
280 Straße Nr.

Im folgenden ist ein gültiger Spielerpaß der Dorffjugend von 1949 zu sehen:

Die 1. Herrenmannschaft unter „SC Grün Weiß Großenvörde“



Die Mannschaft 1949/50 - hinten von links: August Menze, Willi Koschnieder, Hermann Könemann, August Könemann, Walter Könemann. Mitte von links: August Brandt, Heinrich Könemann, Willi Büscher. Vorne von links: Heinz Schwarz, Walter Menze, Heinz Gerth

1946 stand eine schlagkräftige Truppe zur Verfügung, doch leider gab es noch keine offiziellen Gegner. So suchte man sich im westfälischen Raum gelegentlich Gegner um sein Können zu messen.

1947 wurde sogar die Mannschaft von Borussia Hannover zu einem sogenannten „Kalorienspiel“ verpflichtet. Der Gastgeber verlor zwar sein Spiel, hatte aber entgegen den Hannoveranern mehr zu essen in der damaligen Zeit. So bekam der Gegner als Gage ein zünftiges Essen, um die fehlenden Pfunde durch ein kalorienreiches Mahl wieder aufbauen zu können.

Ab 1947 hatten wir sowohl einen Sportplatz als auch eine Fußballmannschaft, die somit am geregelten Fußballbetrieb teilnahm. Begeisterte Spieler aus den umliegenden Orten wie Schamerloh, Halle, Westenfeld etc. suchten in Großenvörde die Möglichkeit, über den Fußball neue Kameradschaften zu knüpfen. Viele dieser freundschaftlichen Beziehungen bestehen natürlich heute noch.

Entscheidungsspiel am 11. Mai 1952 in Stolzenau



Zwei Meister stellten sich am Sonntag im Weserstadion in Stolzenau vor. Großenvörde, Meister der Staffel C, und Landesbergen. Meister der Staffel B der zweiten Kreisklasse spielten um die Gesamtmeisterschaft, wobei Landesbergen einen knappen 2:1-Sieg erringen konnte. Beide Mannschaften werden jedoch in die erste Kreisklasse aufsteigen. Unser Bild zeigt die 22 Spieler von Landesbergen (dunkles Hemd) und Großenvörde (weißes Hemd).
Aufn.: Koschorke

Die Großenvörder Spieler stehend von links: August Menze, August Hellberg, Ernst Niemeier, Heinz Gerth, Artur Wisotzki, Willi Rodenberg. Sitzend von links: August Könemann, Walter Kruse, Wilhelm Mailand, Heinrich Könemann und Hermann Könemann.

Staffelmeister der 2. Kreisklasse unter sich Landesbergen—Großenvörde 2:1 nach Verlängerung

Im ersten Spiel um die Kreismeisterschaft der 2. Kreisklasse standen sich die ersten Mannschaften von Landesbergen und Grün-Weiß Großenvörde in Stolzenau gegenüber.

Durch einen 18-m-Freistoß ging Großenvörde kurz nach der Pause in Führung. Nun bekam das Spiel Farbe und beide Mannschaften wurden von ihren Anhängern mächtig angefeuert. Mit großartigen Paraden zeichnete sich Torwart Könemann, Großenvörde, aus.

Aber auch auf der Gegenseite zeigte sich die Verteidigung mit Heineking und Ernsting sowie Torwart Bröker allen Angriffen gewachsen. Bei einem Roller des H.R. Brauer II mußte Torwart Könemann dann doch hinter sich greifen; 1:1. Beide Mannschaften rafften sich noch einmal zum Endspurt auf, aber nun wurde die Ueberlegenheit der Landesberger immer größer und es bleibt beim 1:1 bei Ablauf der regulären Spielzeit.

In der Verlängerung wirft die jetzt prächtig aufspielende Läuferreihe der Landesberger mit Schöning, Törnau und Brauer I den Sturm immer wieder nach vorn und bei einem energischen Nachsetzen kann RA Bicknese das so wichtige 2:1 erzielen. Jetzt scheint die Großenvörder Mannschaft doch etwas aus dem Konzept geraten zu sein und nach prächtigem Einsatz des HL Hörner und LA Hasselbusch hing das 3:1 in der Luft.

Punktspiel am 30. November 1952 in Landesbergen

Landesbergen — Großenvörde 5:4 (4:3)

Bereits nach 17 Minuten Spielzeit führte die TuS-Elf sicher mit 4:1 Toren. Dieses verdankt der TuS insbesondere seinen beiden vorbildlichen Außenstürmern Bicknese und Brauer II. Dann kamen aber die Gäste mehr und mehr auf und einen Fernschuß konnte der sonst gute Torwart Bröker nicht festhalten, so daß der Halblinke der Gäste einköpfen konnte. Der technisch gutspielende RA Täuber, der aber im LV Osten einen der besten Gegenspieler vor sich hatte, sorgte für das 4:3.

Die weiterhin drückende Ueberlegenheit vermochte der TuS-Sturm aber nicht auswerten. Sechs Minuten vor Schluß lenkte dann der Halbrechte bei einem plötzlichen Durchbruch zum 4:4 ein. Aber umgehend stellte RA Bicknese mit seinem zweiten Tor den Sieg für den TuS her.

I. Kreisklasse

Leese	9	6	1	2	27:7	13:5
Liebenau	9	5	3	1	29:9	13:5
Bergheide	9	5	3	1	31:16	13:5
Uchte	8	5	2	1	27:8	12:4
Steyerberg	8	6	0	2	26:14	12:4
Steimbke	8	4	2	2	32:18	10:6
FC 49	9	3	2	4	22:23	8:10
Großenvörde	9	4	0	5	21:31	8:10
Stolzenau II	7	2	3	2	13:16	7:7
Haselhorn	9	2	3	4	14:24	7:11
ATSV IV	8	2	2	4	11:23	6:10
Landesbergen	8	3	0	5	15:36	6:10
ATSV III	9	1	4	4	13:22	6:12
Pennigsehl	8	2	1	5	18:36	5:11
Lavelshoh	8	0	0	8	8:24	0:16

I. Herrenmannschaft 1956



Hinten von links: Siegfried Täuber, Kurt Hormann, Rudi Nelson, Hermann Könemann, Helmut Nelson. Mitte von links: Ernst Ötting, August Menze, Willi Weßling. Vorne von links: Walter Kruse, Erwin Meier, Heinz Becker

In den sechziger Jahren waren die Fußballer sehr erfolgreich. Es kam regelmäßig zu Staffelsiegen oder guten Plazierungen. Urkunden hierfür oder für eine faire Spielweise gab es vom Kreisverband des öfteren. Sie sind auch heute noch zwischen den alten Unterlagen einzusehen.



Eine von vielen Fairneßurkunden , die dem Verein in den sechziger Jahren vom Niedersächsischen Fußballverband verliehen wurden.



Im Bild oben ist die siegreiche Mannschaft des SC GWG beim „Harke Pokal“ um Mannschaftsführer Hermann Könemann auf dem Uchter Sportplatz zu sehen. Voller Stolz verfolgen der 1. Vorsitzende Ernst Meier und Lehrer Kurt Süßengut die Pokalübergabe bei der Siegerehrung. Die Großenvörder Mannschaft von links nach rechts: Kurt Hormann, Rudi Nelson, Helmut Hillmann (Strauen), Gustav Fegel, Willi Weißling, Walter Kruse, Friedel Mücke, Adolf Wiehr, Helmut Nelson, Erwin Meier und Hermann Könemann.

Das Bild unten zeigt die Herrenmannschaft während eines Turniers in Kreuzkrug. Im Hintergrund ist der Springplatz des Reitvereins zu sehen. Stehend von links nach rechts: Helmut Hillmann, Willi Weißling, Gerhard Hentschel, Horst Hentschel, Reinhard Könemann. Mitte von links nach rechts: Willi Hachmeier, Günter Hillmann, Manfred Döhrmann. Vorne von links nach rechts: Heinrich Berghorn, Erwin Meier, Helmut Nelson.





Bild oben: stehend von links: Heinz Becker, Otto Büsching, Gustav Büsching, Heinrich Siebert, Gerhard Hentschel, Günter Friedrichs, Hermann Könemann, Heinz Gerth. Kniend von links: Adolf Wiehr, Erwin Meier, Erich Wischmann

Bild unten: Hinten v.l. Adolf Wiehr, Erwin Meier, Heinrich Siebert, Willi Hachmeier, Erich Wischmann, Gerhard Hentschel, Gerhard Rohlfing, Reinhard Könemann, Heinrich Kruse, Otto Büsching. Vorn v. l. Günter Friedrichs, Heinz Becker, Heinrich Berghorn, Siegfried Tilch, Horst Hentschel, Wilhelm Weßling, Gustav Fegel, Gustav Büsching.



Die Aufsteiger aus den Siebzigern

In den siebziger Jahren gab es als Highlight im Großenvörder Fußball den Aufstieg der I. Herren in die 1. Kreisklasse. Man spielte dort mit den Erstvertretungen aus Marklohe, Landesbergen, Borstel oder Uchte. Vereine, die heute meist alle höherklassig spielen.



Von links: Wilhelm Weßling, Reinhard Brandt, Günter Büsching, Helmut Hillmann (Zane), Heinrich Berghorn, Rolf Mesloh, August Dammeier, August Brandt, Hartmut Stegemeier, Friedel Mücke, Siegfried Tilch, Günter Mailand. Das Photo wurde auf dem alten Liebenauer Sportplatz an der Aue gemacht.

Im Aufstiegsjahr brachte man manchen Favoriten ins Straucheln. So wurde Meisterschaftsfavorit Marklohe gleich im ersten Heimspiel mit 5 : 2 geschlagen und die Verlierer mußten neidlos anerkennen, daß auch die Spieler des sogenannten „Kuhdorfes“ Fußballspielen konnten. Durch das stetige gute Abschneiden in der 1. Kreisklasse wurde immer mehr Interesse am Fußball geweckt. 200 bis 300 Zuschauer bei den Nachbarduellen waren keine Seltenheit.

Sechs Jahre spielte die I-Herrenmannschaft in der 1. Kreisklasse, bevor man nach der Saison 1978/79 wieder in die 2. Kreisklasse absteigen mußte. Unvergessen bleiben die sensationellen Siege gegen Borstel, Langendamm, Marklohe und all die anderen Vereine.

Aufsteiger Großenvörde schlug Titelanwärter Marklohe!

Sensationselles 0:2 des **Wahlings** / Langendam und Stolzenau mußten sich mit Punktteilungen begnügen

Mit einer sensationellen 2:2-Niederlage schied der SV Grün-Weiß nach einer kläppischen ersten Partie des SC Marklohe nach Hause. Aber auch der SV Husum besiegte die schwachen Krichshagener glatt mit 3:0.

Steyberg II — Wietzen 2:1. In der ersten Halbzeit war der TSV zwar tonangebend, doch Wietzen konnte die Führung von Lehmann bald ausgleichen. Den Siegtreffer schied Duen in der 85. Minute heraus.

Borstel — Stolzenau 2:2. Es sah zunächst danach aus, als würde Favorit Stolzenau die Platzherrschaft übernehmen, dann die schnellen Flügel und der in der Mitte einsetzende gefährliche Eisberg schufen noch gefährliche Situation vor dem Tor der Sportfreunde. Eisberg war es auch, der einen Eckball zum 1:0 eintrückte. Erst als Moncke nach der Pause auf 2:0 erhöhte, kamen die Borsteler besser ins Spiel und schafften durch Heinz Meyer (Kopfball) den Anschluß. Nach einem Freistoß gelang den in den Schlussminuten starken Borsteler noch das insgesamt vierte 2:2 durch einen platzierten Meyer-Kopfball.

Husum — Erbschlagen 3:0. Neuling Husum trumpfte auch in der höheren Spielklasse groß auf und schickte die enttäuschten Erbschlagener mit einer 0:5-Niederlage nach Hause. Während Hoffmann (2), Brokwinz (3) und Reman die Tore markierten, hatten die Gäste eigentlich nur zwei torwunde Gelegenheiten.

Marklohe — Wahlings 0:2. Der kämpferisch äußerst starke Aufsteiger machte bereits im ersten Spiel der neuen Saison die Sensation perfekt und besiegte den langjährigen Tabellenzweiten Marklohe 0:2. Nach einem 0:1 von Scholing in der 8. Minute dröhnten die Platzherrscher mächtig auf und kamen durch Hilmann, Brandt und Bieding zu einer überwindenden 3:1-Pausenführung. Die jedoch aufgrund des kämpferischen Einsatzes verdient war. Die Gäste kamen in der 83. Minute durch Hilmann zwar noch auf 3:2 heran, doch Bieding und Hilmann stellten mit zwei schönen Toren das

Endergebnis her. Die Markloher wurden förmlich niedergedrückt, zeigten aber auch starke Deckungsschwächen.

Liebsau — Anemolter 2:1. Vor etwa 300 Zuschauern bestimmten die Liebsauer sofort das Spielgeschehen und drängten die Gäste in ihre Hälfte zurück. Bereits nach wenigen Minuten vergab Budenberg freistehend. Auch in der Folgezeit besaßen die Grün-Weißen die besseren Chancen, aber erst in der 28. Minute fol das 1:0 durch Budenberg. Die ständige Überlegenheit der Liebsauer hielt auch nach dem Wechsel an, doch blieb Anemolter mit einigen wenigen Kontern gefährlich. Nachdem Grubich im Strafraum gelegt wurde, vergab Dörge den flüchtigen Elfmacher. Als die Gäste durch ihren Rechtsaußen zum Ausgleich gekommen waren, stellte Budenberg mit einem weiteren Tor eine Viertelstunde vor Spielende den hochverdienten Sieg sicher.

Halbbergen — Langendam 2:2. In Halbbergen bekam der Favorit Langendam einen leichten Dämpfer, denn er mußte sich beim Neuling mit einem Punkt zufrieden geben. Die technisch Überlegenheit der Gäste gliedert die Platzherrscher durch erhöhten Kampfsgeist aus. Langendams Führung durch Beledorff konnte Heynen ausgleichen. Die Gastgeber brachten auch in der 2. Halbzeit das hohe Tempo mit und gingen in der 57. Minute durch Baldewijn in Führung, die Wagner für den SCB ausglich.

Doblinghausen — Uchte 4:2. Mit schnellem Angriffsspiel bekam der SVD die Gäste aus Uchte bereits in der ersten Halbzeit in den Griff, und Angriffsführer Ostwac — gerade von Pönnigeh nach Doblinghausen gewechselt — sorgte für eine sichere 2:0-Führung. Auch nach der Pause zeigte sich, das Doblinghausen mit dieser Neuverpflichtung einen guten Griff getan hat, denn Ostwac schloß auch die weiteren Treffer für seinen neuen Klub heraus, während Uchte gegen Spielende zu zwei jetzt durchaus verdienstvollen Gegentoren kam.

Oyle — Mündelshagen 2:4. In der ersten Hälfte hatten die Gastgeber das Spiel schon für sich

entscheiden müssen, doch ein Tor von Haack war die einzige Ausbute. Vorher wurden gute Chancen reihenweis vergeben. In der 35. Minute fol dann auch prompt der Ausgleich. Nach dem guten Spiel vor der Pause stellten die Oyle unverständlicherweise die Abwehr um und kaschierten nach großen Fehlern drei Tore, die überflüssig waren. Die Mündelshäger Stürmer Schröder (2), Pulmahn und Bräse nutzten dieses „Geschenk“ zu einem sicheren Sieg.

Favoritentrio ohne Sieg

Wer hätte das gedacht? Nicht einer der Favoriten der 1. Kreisklasse brachte von seinen Auswärtspleiten einen Sieg mit. **Die großen Gewinner** der SC Marklohe: **Steyberg II** — Wietzen, **Grün-Weiß** — Erbschlagen, **Langendam** — Halbbergen gerade noch ein 2:2. Dasselbe Ergebnis brachte Stolzenau aus Borstel mit.

Überhaupt die Aufsteiger: Liebsau, Husum, Halbbergen und Großenvörde holten zusammen 7:1 Punkte. Ist das nicht? Die neue Saison verspricht, interessant zu werden.

Tabelle

	Tore	Punkte
1. SV Husum	5:0	2:0
2. SC Großenvörde	5:2	2:0
3. SV Doblinghausen	4:2	2:0
4. VfL Mündelshagen	4:2	2:0
5. TSV Wietzen	3:2	2:0
6. SV Liebsau	2:1	2:0
7. SC Halbergen	2:2	1:1
8. SC Langendam	2:2	1:1
9. BSG Borstel	2:2	1:1
10. SC Stolzenau	2:2	1:1
11. SV Anemolter	1:2	0:2
12. TSV Steyberg II	2:3	0:2
13. TSV Oyle	2:4	0:2
14. SC Uchte	2:4	0:2
15. SC Marklohe	2:5	0:2
16. SV Erbschlagen	0:5	0:2

1. Kreisklasse

SV Aus Liebsau I — TSV Anemolter
Schluss 2:1
SV Husum I — SV Erbschlagen I 5:0
IC Oyle I — VfL Mündelshagen I 2:4
SC Halbergen I — SC Langendam I 2:2
SC Großenvörde I — SC Marklohe I 5:2
BSF Borstel I — SC Stolzenau I 2:2
TSV Steyberg II — TSV Wietzen I 2:1
SV Doblinghausen I — SC Uchte I 4:2

Spieler:

Hausberg
Wietzen (ab Krimm)
Dünninger, Brandt, Hilmann
Nicke, Pauland, Hilmann
Brokwinz, Bieding, Brandt
W. He (ab 60 min Hilmann)

Langendam 6:0

eigeduell mit der Nase vorn

Beginn an das Spiegelschen und bestim- den Gegners Tor, aber gute Möglichkeiten wu- den überhastet und kühlig vergeben. In di- 30. Minute erzählte die VfL nach einem Freistoß vo- Moakke gelang Eisberg in der 37. Minute den Ausgleich.

SC-Spielführer Eder: „Unser schwächstes und glückloseste Spiel der Saison.“

1. Kreisklasse

SV Aue Liebenau - SV Dabblinghausen	0:1
SV Husum - TuS Steyerberg II	5:1
TSV Anemolten/Schinnas - SC Uchte	5:1
SC Großenvörde - SC Stolzenu	5:1
SV Dabblinghausen - SC Uchte	5:1
SV Dabblinghausen - SC Stolzenu	5:1
SV Dabblinghausen - SC Stolzenu	5:1

Spfr. Borsfel	8	5	2	1	23:15	12:4
SC Großenvörde	8	5	2	1	23:15	12:4
SC Stolzenu	8	5	2	1	23:15	11:5
SV Husum	8	3	4	1	16:11	10:8
SV Dabblinghausen	8	5	0	3	24:10	10:6
TSV Wietzen	7	4	1	2	21:12	9:5
SV Dabblinghausen	8	3	2	3	12:20	8:8
SV Dabblinghausen	8	3	4	1	23:20	7:9
SV Dabblinghausen	8	3	4	1	14:14	7:9
SV Dabblinghausen	8	3	4	1	9:17	7:8
SV Dabblinghausen	8	3	4	1	15:20	7:9
SV Dabblinghausen	7	2	3	2	10:14	5:11
SV Dabblinghausen	8	1	2	5	10:16	4:12
SV Dabblinghausen	8	0	2	6	6:23	2:14

Großenvörde wurde neuer Tabellenführer der 1. Kreisklasse

Borstel gab einen Punkt an Steyerberg ab / Markklohe schob in Uchte sieben Tore

Nach einem sicheren 3:1-Sieg in Dabblinghausen ist der SC Großenvörde neuer Tabellenführer der 1. Kreisklasse. Dicht auf den Fersen liegt Markklohe, das mit einem Rekordergebnis von 7:3 aus Uchte zurückkam. Die Sportvereine der Borstel stückelten sich in der ersten Hälfte leicht, denn sie kamen über ein 1:1 in Steyerberg nicht hinaus.

Wietzen - Stolzenu 0:2. Trotz der schlechten Bodenverhältnisse entwickelten beide Mannschaften ein schnelles und kraftvolles Spiel. Die Ausbeute in den ersten Minuten waren allerdings nur zwei Letzenschüsse auf beiden Seiten. In der 40. Minute schloß sich der SC Stolzenu an. Steyerberg eine Führung, die zu diesem Zeitpunkt durchaus verdient war. Als die Kon- dition des TSV in der 2. Hälfte bedenklich nachließ, kam der druckvolle Stolzener Sturm zu guten Aktionen. Das 2:0 fiel in der 70. Minute. Torschluszwieder Markklohe.

Oyle - Liebenau 2:2. In Oyle gab es eine ge- rechte Punkternte. Der SC Liebenau kam Oyle auf und spielte sich mehrere Chancen, die jedoch un- konzentriert vergeben wurden. Überraschend besorgte Liebenau in der 44. Minute die 1:0- Führung, als Grabich einen Elmschiff verwandelte. Die Entzweiung gab es erneut einen Freistoß für Liebenau, doch diesmal schloß Grabich am Tor vorbei. Zehn Minuten vor Spielende gelang Arkow auch noch der zweite Treffer. In einem dramatischen Schlusspart kam

Mündebergen stärker und Wallbaum gelang in der 52. Minute der Ausgleich. Der VfL versuchte nun noch einseitig und ohne Erfolg. Haderbergen - Husum 0:5. Für die unkon- zentriert ins Spiel schenken Platzhirschen, zwar es gegen Husum wenig zu bestellen. Zwar konnte man bis zur Pause wenigstens ein- zigen, doch in der zweiten Hälfte wurde es zu Schöon und Gebert nur zu zwei Treffern, doch dann ging es Schlag auf Schlag und die SC mußte mit 0:5-Schlappe zurück in die Ka- binen. Sticzak, Brozkewicz (2) und G. Schöon (Elmscher) waren die weiteren Torschützen bei

Uchte - Markklohe 3:7. Bei starkem Wind übernahmen die Markkloher sofort das Spiel- geschehen, und schon in der 3. Minute nutzte Bewersdorf, der wohl beste Spieler auf dem Feld, seine Chance zur Führung. Uchten Gäste zogen sich zurück, um die Markkloher zu zermürben und Heuer baute in der 17. Minute den Vorsprung aus, während Bewersdorf das Ergebnis bis zur Pause auf 4:0 schraubte. Die Grün-Weißen waren am Boden.

Nach dem Tor von Heuer besaßen die Markkloher die Führung, aber es folgte ein Schiedsrichterwechsel. Der VfL er- folgreich, doch Gaea erhöhte mit zwei schönen Toren auf 6:1. Gegen diese Gäste war heute kein Kraut gewachsen, wenn auch Wekking und ein Elmschiff der Markkloher das Endegeb- nis etwas besser aussahen. Allerdings zum verwendeten Gaea einen Elmschiff nicht zum

Mündebergen - Anemolten/Schinnas 1:1. Pub- ball zum Abgewöhnen gab es in Mündebergen zu sehen. Von Beginn an wurden die VfL von den Gästen aus Schinnas in ihrer Hälfte fast- genagelt. Eisberg kamte in der 37. Minute das 1:0 erzielt, weitere Torschützen waren je- doch klaglich vergeben. Erst in der 2. Hälfte be- gann

1. Kreisklasse

SC Uchte - SC Markklohe	3:7
TSV Wietzen - SC Stolzenu	0:2
SC Oyle - SV Aue Liebenau	2:2
SV Dabblinghausen - SC Stolzenu	5:1
SCB Langendam - SV Dabblinghausen	0:9
VfL Mündebergen - TSV Anemolten/Schinnas	1:1
TuS Steyerberg II - BSF Borstel	1:1
SV Dabblinghausen - SC Großenvörde	1:3
SC Großenvörde (N)	9 7 0 2 29:20 14:4
SC Markklohe	9 6 1 2 33:18 13:5
Spfr. Borstel	9 5 3 1 24:13 13:5



Gegen eine kämpfende Großenvörder Mannschaft hatten es die gegnerischen Stürmer nicht leicht und häufig das Nachsehen. Die Abwehr um die Torleute Klaus „Kiste“ Wehking, Siegfried Tilch, Gerd Horstmeier und Toni Dunkhorst, dem klassischen Ausputzer Friedel Mücke, den Manndeckern Hartmut Stegemeier, August Dammeier, Dieter Niemann, August und Reinhard Brandt war nicht so einfach zu bezwingen.

Die ideenreichen Mittelfeldspieler Wolfgang Rodenberg, Manfred „Ökkel“ Brinkmann, Günter Mörling und Walter Piepenbrink, der schußgewaltige Mittelfeldstrategie Willi Weßling, sowie Günter Mailand, dessen Kopfballstärke jeden Torwart alt aussehen ließ, setzten häufig Akzente.

Die pfeilschnellen, trickreichen Spitzen - Helmut Hillmann, der Tunnelkönig, und Günter Büsching, dem war es scheißegal, ob der Elfer reinging oder nicht, spielten manche Abwehr schwindelig.



Diese Aufnahme wurde während eines Pokalturnieres 1974 in Lavelosch gemacht: Von links nach rechts stehend: Manfred Döhrmann, Hartmut Stegemeier, Friedel Mücke, Wolfgang Rodenberg, Dieter Niemann, Manfred Brinkmann, Günter Mailand, Günter Büsching. Kniend von links: Helmut Hillmann, August Brandt, Klaus Wehking, Manfred Witte und Reinhard Brandt.

Manfred Witte, verantwortlich für viele sehenswerte Tore, Toni Dunkhorst, der auch im Sturm spielen konnte und mit einer linken Klebe, wie man sie seitdem kaum gesehen hat, ausgerüstet war, sowie Heinrich Berg-horn, dessen Verteidiger meistens nur seine Hacken sahen, rundeten ein homogenes Mannschaftsgefüge ab. Die erfolgreichsten Torschützen waren Helmut Hillmann, Günter Büsching und Manfred Witte.

Im Aufstiegsjahr, der Saison 1973/74 belegte die Mannschaft den 7. Platz mit 31:29 Punkten und 68:71 Toren. Der erfolgreichste Torschütze war Manfred Witte mit 17 Treffern.

In der Saison 1974/75 verstärkte Hartmut Buschhorn den Kader und es konnte der 5. Platz mit 36:24 Punkten und 82:54 Toren erreicht werden. Erfolgreichste Torschützen waren Helmut Hillmann und Günter Büsching mit jeweils 17 Treffern. Torwart Klaus Wehking wechselte nach dieser Saison zum SC Uchte.

Die Spieler Walter Piepenbrink (SV Kutenhausen), Gerd Horstmeier (SV Warmssen), Horst „Toni“ Dunkhorst (SC Uchte) und Jürgen Wartermann (TuS Pettershagen) kamen als Spieler neu hinzu. Allerdings konnte man am Ende der Saison 1975/76 nur knapp dem Abstieg entgehen und erreichte einen enttäuschenden 14. Platz mit 22:38 Punkten und 61:76 Toren. Erfolgreichster Torschütze war Helmut Hillmann mit 16 Treffern.

Vor der Saison 1976/77 wechselten Walter Piepenbrink zum TuS Bohnhorst und Günter Büsching zur SG Schamerloh. Jürgen Watermann und Gerhard Horstmeier standen nicht mehr zur Verfügung. Als Neuzugänge standen zur Verfügung: Werner Brandt, der zur Halbserie wieder nach Uchte wechselte, Friedrich-Wilhelm Genske (SV Warmssen), Reinhard Niemeier, Wilhelm Hormann (beide aus der A-Jugend vom SV Kreuzkrug) und vom SV Nienstedt 09 kam Bernd Hormann. Wiederum gelang mit Mühe und Not nur der 14. Tabellenplatz mit 21:39 Punkten und 45:66 Toren. Erfolgreichster Torschütze war Günter Mailand mit 13 Treffern.

In der Saison 1977/78 brauchte die Mannschaft keine Abgänge hinnehmen. Aus der A-Jugend des SV Kreuzkrug kam Udo Anklam und Heinfried Block verstärkte die Mannschaft. Vom ASC Nienburg wurde der Trainer Wolfgang Reuter verpflichtet, der nach dem Nachholspiel, am 22. März 1978 bei der 2:6 Heimgniederlage gegen den TuS Leese, wieder entlassen wurde. Für ein paar Wochen übernahm Manfred Pohl vom SC Uchte

die Leitung des Trainings. Am Ende der Saison wurde die Mannschaft erneut Tabellenvierzehnter mit 22:38 Punkten und 45:80 Toren. Erfolgreichster Torschütze war Helmut Hillmann mit 15 Treffern. Am Ende der Saison wechselten Manfred Brinkmann, Friedel Mücke und Reinhard Brandt in die AH-Mannschaft des SC.

In der Saison 1978/79 kamen Jürgen von Behrens, Reinhard Leßmann, Thomas Oelstrom, Benno Kauls, Walter Gießler, Friedhelm Siemann und Jochen Hormann zum Kader hinzu. Am 8. April 1979 übernahm Walter Piepenbrink das Amt des Trainers. Am Ende der Saison belegte die Mannschaft, abgeschlagen, nur den letzten Tabellenplatz mit 10:50 Punkten und 37:103 Toren. Erfolgreichster Torschütze war Jürgen von Behrens mit 8 Treffern.

Im NFV Kreis Nienburg wurde die Kreisliga eingeführt. Um sich für die 1. Kreisklasse zu qualifizieren mußte die I. Herren ein Entscheidungsspiel gegen die SG Schamerloh in Warmssen bestreiten. Doch auch dieses Spiel wurde knapp mit 3:4 Toren verloren, so daß man in die 2. Kreisklasse absteigen mußte.

TuS Leese	30	114:26	57:3
TSV Anemolter/Schinna	30	105:41	47:13
TSV Wietzen	30	79:41	43:17
SCB Langendamm	30	68:43	38:22
ASC Nienburg II	30	63:50	36:24
SC Woltringhausen	30	63:60	32:28
SSV Steinbrink	30	55:65	31:29
TSV Lemke	30	63:63	30:30
SC Haßbergen	30	80:68	28:32
SV Schessinghausen	30	57:73	27:33
SC Lavelsho	30	52:84	24:36
BSF Borstel	30	62:89	21:39
SV Deblinghausen	30	47:78	19:41
SV Grün-Weiß Stöckse	30	51:86	19:41
JG Oyle	30	53:81	18:42
SC Großenvörde	30	37:103	10:50

Die Abschlusstabelle der Saison 1978/79. Der SC mußte nach 6. Jahren den bitteren Weg in die 2. Kreisklasse antreten.



Dies Bild wurde auf der Sportwerbewoche im Juli 1984 gemacht. Stehend von links: Günter Mailand, Friedel Mücke, Toni Dunkhorst, Wolfgang Rodenberg, Manfred Witte, Helmut Hillmann, Günter Büsching, Günter Mörling, Walter Piepenbrink, Manfred Döhrmann und Manfred Brinkmann. Kniend von links: Hartmut Stegemeier, Reinhard Brandt, Klaus Wehking, August Brandt und August Damm-eier.



Auf der Sportwerbewoche im Juli 1984 bei einem Abschiedsspiel von Ehemaligen spielte die Altherrenmannschaft des SC Grün Weiß gegen die Sparkasse Uchte. Torhüter Willi Hasfeld prüft das runde Leder nach dem Mannschaftsphoto bevor der Schiedsrichter die Begegnung anpiff.



Torwart Klaus „Kiste“ Wehking mit seinen Verteidigern August Dammeier, Walter Piepenbrink, Hartmut Stegemeier und Friedel Mücke in Erwartung eines Eckballes. Einschußbereit positioniert hat sich Stürmer Manfred Kleine.



Die Altherrenspieler Reinhard Könemann, Gerhard Hentschel und Adolf Wiehr bei der Überprüfung der Spielkleidung, die ruhig etwas geräumiger hätte ausfallen können. Gustav Büsching schmunzelt etwas abseits stehend.

Die I - Herren der Achtziger und der Wiederaufbau



Die I. Herrenmannschaft in der Saison 1983/84 mit Spielertrainer August Brandt - hinten von links: Joachim Ellert, Heinrich Siebert, Detlef Döhrmann, Helmut Hillmann, August Brandt, Jochen Hormann, Reinhard Niemeier. Kniend von links: Friedhelm Siemann, Wilhelm Siebert, Heinz Weßling, Jürgen Niemeier, Heiko Siemann

In der Saison 1979/80 übernahm Manfred Witte das Traineramt. Es verstärkten Wilfried Könemann aus der II - Herren und Karsten Heineking, der noch in der eigenen A-Jugend spielte, die Erstvertretung in der 2. Kreisklasse. Thomas Oelstrom verließ den Verein wieder. Die Spieler Fr.-W. Genske, Jürgen v. Behrens und Reinhard Leßmann wechselten zum SV Warmssen. Wolfgang Rodenberg wechselte in den AH-Herrenkader des SC. Spieler wie August Dammeier, Hartmut Buschhorn, Heinz Thiermann, Toni Dunkhorst, Willi Hasfeld oder Friedel Mücke spielten in Zukunft nur noch aushilfsweise in der Erstvertretung. Stammtorhüter war Günter Mailand. Manfred Witte nahm am F - Lizenzlehrgang teil und war der erste Trainer in Großenvörde mit einer F - Lizenz. Am Ende der Saison belegte die Mannschaft den 6. Platz in der 2. Kreisklasse Staffel B mit 35:25 Punkten und 80:57 Toren. Erfolgreichster Torschütze war Helmut Hillmann mit 33 Toren. Für 30 Punktspiele mußten insgesamt 22 Fußballspieler eingesetzt werden.

In der Saison 1980/81 kam Rolf Schwier vom TuS Ovenstädt zum SC Grün-Weiß Großenvörde. Ab Januar 1981 war er spielberechtigt. Wilhelm Hormann beendete seine aktive Laufbahn frühzeitig. Stammtorhüter war Benno Kauls, Günter Mailand spielte Libero. In der Abwehr spielten Friedhelm Siemann, Heinfried Block und Reinhard Niemeier. Im Mittelfeld agierten Helmut Hillmann, Walter Gießler, Günter Mörling, Rolf Schwier und August Brandt. Im Sturm spielten Jochen Hormann, Wilfried Könemann und Karsten Heineking. Insgesamt wurden 21 Spieler bei den 30 Punktspielen eingesetzt. Die meisten Tore erzielte Helmut Hillmann mit 32 Treffern.

In der Saison 1981/82 bekam der Kader der I - Herren ein neues Gesicht. Aus der A-Jugend kamen Heiko Siemann, Jürgen Niemeier, Joachim Ellert, Heinrich Siebert und Lutz Heineking. Den Trainerposten übernahm Helmut Hoppe aus Maaslingen für 1 Jahr. Nach Abschluß der Serie belegte die Mannschaft den 6. Tabellenplatz mit 37:27 Punkten und 74:60 Toren. Trainer Hoppe setzte insgesamt 21 Spieler in dieser Saison ein. Erfolgreichster Torschütze war wiederum Helmut Hillmann mit insgesamt 38 Treffern. Karsten Heineking wechselte am Ende der Saison zum SV Nendorf. Günter Mailand und Manfred Witte, die aushilfsweise die Erstvertretung unterstützt hatten, spielten in der Zukunft in der AH-Herrenmannschaft des SC.

In der Saison 1982/83 übernahm August Brandt als Spielertrainer die Mannschaft. Heinz Weßling, Wilhelm Siebert und Detlef Döhrmann kamen aus der A-Jugend zur Erstvertretung. Vom TuS Ovenstädt wechselte Rainer Meier nach Großenvörde und war ab Dezember 1982 spielberechtigt. Stammtorhüter war Lutz Heineking. In der Abwehrformation spielte Detlef Döhrmann Libero. Reinhard Niemeier, Heinrich Siebert und Friedhelm Siemann waren die Manndecker. Im Mittelfeld spielten Wilhelm Siebert, Rolf Schwier, Jürgen Niemeier, Joachim Ellert und Günter Mörling. Im Sturm spielten Jochen Hormann und Helmut Hillmann. Am Ende der Saison belegte die Mannschaft den 6. Tabellenplatz mit 38:22 Punkten und 79:52 Toren. Wie in vielen anderen Jahren auch, schloß Helmut die meisten Tore. In dieser Saison waren es allerdings nur 32 Treffer.

In der Saison 1983/84 veränderte sich das Gesicht der Mannschaft kaum. Stammtorhüter war Heinz Weßling. Heinrich Siebert spielte von jetzt an Libero. Detlef Döhrmann ging ins offensive Mittelfeld und Heiko Siemann

spielte Linksaußen. Insgesamt setzte Trainer Brandt regelmäßig 14 Spieler in der gesamten Saison ein. Zusätzlich kam Friedel Mücke in dieser Spielzeit zu einem Einsatz. Es war sein letzter Auftritt bei einem Punktspiel der Erstvertretung. Am Saisonende belegte die Truppe den 4. Tabellenplatz mit 46:14 Punkten und 116:39 Toren. Mit insgesamt 38 Treffern schoß Helmut Hillmann die meisten Tore. Allerdings erzielte auch Detlef Döhrmann insgesamt 33 Treffer. Am Ende der Saison wechselte August Brandt in die AH-Truppe des SC.

Matthias van Dinteren übernahm für die Saison 1984/85, anschließend wechselte er zum TSV Anemolter/Schinna, das Training im Herrenbereich und Karsten Heineking kam für 1 Jahr vom SV Nendorf zurück. Aus der A-Jugend stieß Lothar Block zum Kader. Vom SV Warmßen kam Manfred Kleine - er spielte Mittelstürmer - für ein Jahr nach Großenvörde. Am Ende der Saison wurde die zweigleisige 1. Kreisklasse mit den Staffeln Nord und Süd eingeführt. Die ersten acht Mannschaften stiegen direkt in die 1. Kreisklasse auf. Großenvörde belegte mit 43:17 Punkten und 95:32 Toren den 5. Tabellenplatz und war nun wieder erstklassig geworden. Insgesamt wurden 19 Spieler in dieser Saison eingesetzt. Die meisten Tore erzielte Helmut Hillmann, der nach einem Beinbruch - kurz vor Ende der Saison - seine Laufbahn in Winzlar beenden mußte, mit 18 Treffern.

1985/86 kamen Dirk Siebert, Bernd Stegemeier und Ulrich Windhorst aus der A-Jugend und es begann die Ära, die sechs Jahre dauern sollte, von Trainer Ruud Harms aus Stolzenau. In dieser Saison machte die Erstvertretung des SC Grün-Weiß Großenvörde wieder mal Schlagzeilen. So konnte man im Herbert-Fisbeck-Pokal bis ins Halbfinale, das mit 1:2 gegen Schessinghausen verloren ging, vorstoßen. In guter Erinnerung bleibt das Viertelfinalspiel gegen die Zweitvertretung des ASC Nienburg. Der SC konnte sich in der Verlängerung mit 3:2 Toren nach einem 0:2 Rückstand durchsetzen. Die Torschützen für die Grün-Weißen waren Bernd Stegemeier, Dirk Siebert und den Siegtreffer erzielte Jürgen Niemeier. Am Ende der Saison belegte die Mannschaft den 8. Tabellenplatz in der 1. Kreisklasse Süd mit 28:32 Punkten und 52:47 Toren. Die meisten Treffer erzielte Bernd Stegemeier mit 10 Toren.

In der Saison 1986/87 stießen aus der A-Jugend die Spieler Frank Hentschel, Jörg Hillmann, Reiner Büsching und Hartmut Thiermann in den Kader der Erstvertretung. Aufzeichnungen über Tore und Punkte liegen leider aus dieser Spielzeit nicht vor.

Aus der Saison 1987/88 liegen keine Unterlagen vor.

In der Spielzeit 1988/89 wechselte Andreas Schneider vom SV Warmen nach Großenvörde. Heiner auf dem Berge und Jürgen Borchering kamen zum Kader der Erstvertretung hinzu. Folgende Spieler zählten zum Kader: Heinz Weßling, Reiner Büsching, Jürgen Borchering, Heiko Siemann, Wilhelm Siebert, Heinrich Siebert, Andreas Schneider, Hartmut Thiermann, Jürgen Niemeier, Bernd Stegemeier, Lothar Block, Heiner auf dem Berge, Ulrich Windhorst. Spieler wie Manfred Witte, Helmut Hillmann, Frank Hentschel und Jürgen Thiermann standen als Ergänzungsspieler nach Bedarf zur Verfügung. Am Ende der Saison belegte die Mannschaft den 4. Tabellenplatz mit 37:23 Punkten und 74:40 Toren. Die meisten Tore erzielte Detlef Döhrmann mit 18 Treffern.

In der Saison 1989/90 verstärkten Jürgen Thiermann und Bernhard Könemann die Erstvertretung.

1990/91 kamen Lutz Dettmann und Stephan Könemann aus der Jugendmannschaft in die I.-Herren. Aus Nendorf kehrte Karsten Heineking zum SC zurück. Bernd Stegemeier verließ den SC Grün-Weiß Großenvörde Richtung SC Uchte. Aus beruflichen Gründen mußte Ruud Harms 1991 Großenvörde verlassen und wieder nach Holland umziehen. Seine menschliche und fachliche Kompetenz hat großen Eindruck bei uns hinterlassen. Er wurde als Ehrenmitglied des Vereins verabschiedet.

Für die Saison 1991/92 konnte Ingo Trapp aus Petershagen verpflichtet werden. Noch während der laufenden Saison trennten sich die Wege von Trainer und Verein wieder. Detlef Sander kam aus der Jugend in die Herrenmannschaft.

Für die Saison 1992/93 konnte Reiner Wulbrandt aus Maaslingen als Trainer verpflichtet werden. Thomas Meier aus Minden kam mit dem neuen Trainer nach Großenvörde und spielte Verteidiger.

Lutz Dettmann wechselte zum 1. August 1993 zum SC Uchte und spielte dort mit der 1. Herrenmannschaft in der Landesliga Fußball. Nach der Saison 1993/94 trennten sich die Wege von Trainer Wulbrandt und dem SC. Thomas Meier aus Minden verließ den Verein zum Saisonende.

Neuer Trainer wurde ab der Saison 1994/95 Karsten Heineking mit dem Ziel Neuaufbau und Mitspielen um die Meisterschaft in der 1. Kreisklasse Staffel Süd. Als eine Verstärkung erwiesen sich die Neuzugänge aus Warmssen, Frank Lohstroh und Dirk Dettmann. Torwart in der Stammelf wurde Detlef Sander. Zum Kader gehörten Detlef Döhrmann, Andreas Schneider, Stefan Block, Ulrich Windhorst, Axel Reckweg, Heinrich Siebert, Hartmut Thiermann, Frank Hentschel, Stephan Könemann, Bernhard Könemann, Jürgen Niemeier, Jürgen Thiermann, Frank Lohstroh, Dirk Dettmann, Piere Mailand, Jörg Hillmann und Lothar Block. Am Ende der Saison wurde die Mannschaft, hinter Aufsteiger Anemolter/Schinna, Vizemeister in der 1. Kreisklasse Staffel Süd. Erfolgreichster Torschütze wurde Dirk Dettmann mit 34 Toren. Am 12. Juni 1995 wurde ihm für diese gute Leistung in Hassel die Torjägerskannone überreicht.

In der Saison 1995/96 kamen mit Michael Hentschel, Cord Siebert, Sven Kauls und Thomas Kämper neue Gesichter zum Kader der Mannschaft hinzu. Manfred Witte konnte als Torwarttrainer gewonnen werden. Den Kader verließen Andreas Schneider und Jörg Hillmann (beide verletzungsbedingt), Jürgen Niemeier ging in die AH-Herrenmannschaft des SC, Axel Reckweg ging in die 2. Herrenmannschaft und Piere Mailand wechselte nach Maaslingen. Das klare Ziel, Aufstieg in die Kreisliga, konnte am Ende der Saison allerdings nicht erreicht werden. So belegte man einen nur enttäuschenden 5. Tabellenplatz mit 47 Punkten (Die 3-Punkte-Regel ist mittlerweile eingeführt worden) und 59:32 Toren. Die meisten Treffer erzielte Dirk Dettmann.

Für die Saison 1996/97 hatte sich die Mannschaft als Ziel den Aufstieg in die Kreisliga gesetzt. Als Neuzugänge kamen Dennis Nobbe und Jürgen Weßling in den Kader. Ab März 1997 war Hartmut Kleine für den SC GWG spielberechtigt, der in der Winterpause vom SC Uchte nach Großenvörde wechselte. Doch auch in dieser Saison konnte das Ziel wiederum nicht erreicht werden. Am Ende gelang nur ein 4. Tabellenplatz. Die meisten Tore erzielte Dirk Dettmann. Am Ende der Saison beendeten Manfred Witte und Karsten Heineking ihre Arbeit als Trainer der ersten Herrenmannschaft.

Ergebnistip: Karsten Heineking gegen DIE HARKE

Nicht nur in den Fußball-Vereinen herrscht eine gewisse Trainer-Fluktuation, auch im HARKE-Haus dreht sich das (Redakteurs)-Karussell. Denn die angekündigten Erfolgsreihen der Kollegen Frank Bütter und Micha Bustian hielten geradenmal eine Woche - da war's mit der Herrlichkeit vorbei. Nun ist wieder Stefan Schwiersch dran. Und

der verliert nicht gerne. Kaum weniger optimistisch ist sein heutiger Gegner, Karsten Heineking. Der trainiert seit dieser Saison den Kreisklassisten SC Großenvörde, mit dem er weiter Anschluss zur Spitze halten will. „Wann schickt ihr das Geld denn 'rüber'“ war seine erste Frage. Seine Tips kamen wie aus der Pistole geschossen - halt ein

Kenner der 1. Kreisklasse Süd. Sollte Karsten Heineking am Ende die Nase vorn haben, wandern 50 Mark in die Jugendkasse des SC. Für jedes exakt richtig getippte Ergebnis gibt's zwei Punkte, für die richtige Tendenz immerhin einen. Die Auswertung lesen Sie am Dienstag in „Nachrichten, Neuigkeiten und Hintergründe.“

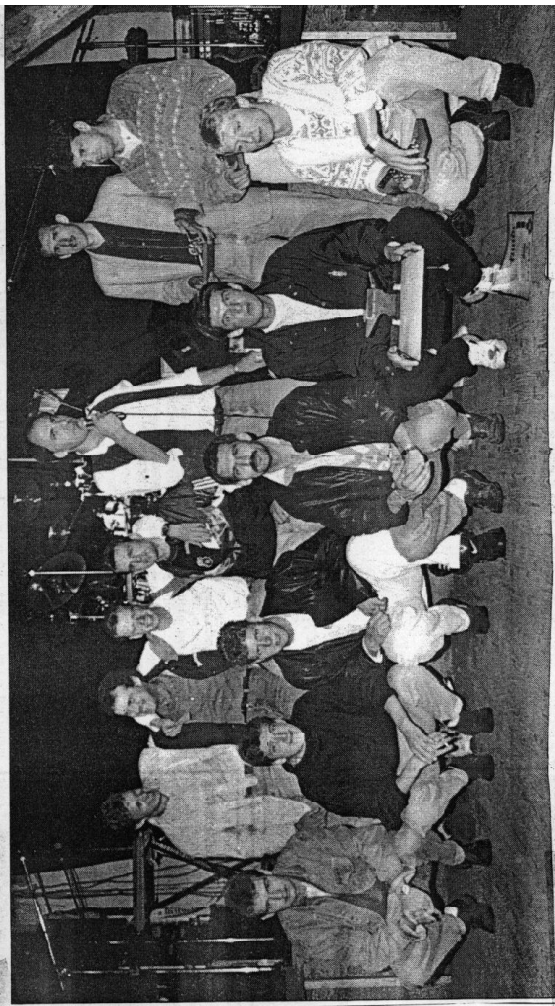


TIP DES TRAINERS: Karsten Heineking vom SC Großenvörde. Foto: bô.

Die Paarungen:

Die Paarungen:	K.H.	D.H.	Ihr Tip
SSV Pennigsehl II – FC Düdinghausen	1:1	2:1	2 : 4
SV Warmen – TV Eiche Winzlar	1:2	0:3	3 : 3
TuS Bohnhorst – RW Estorf-Leeser.	2:2	1:2	3 : 1
SV Kreuzkrug II – SCB Langendamm II	4:1	3:2	4 : 0
TSV Anemolter-S. – SV Deblinghausen	3:1	4:2	6 : 1
SC Großenvörde – VfL Münchehagen	3:0	2:0	3 : 1
TuS Steyerberg II – SC Lavelshol	4:2	1:2	1 : 1

Rund 700 Gäste beim Saisonfinale in Hassel



Torjägerkanonen an Meier, Hannebauer und Dettmann

Zum nunmehr fünften Mal findet im morgigen Sonntag ab 19.30 Uhr im Jübbelhof in Hassel das Saisonfinale der Kreis-Fußballer statt. Dabei sind neben den Aktiven mit Anhang, Bekannte und Freunden auch die Schiedsrichter willkommen. Für Live-Musik sorgt die Band „First Final“.

Im Rahmen dieser Veranstaltung sehen sich auch die drei Torjägerkanonen auf dem Privatgelände des SC Heßberg. Am Freitagabend wird die Torjägerkanonen des Bezirks an die beiden Steyerberger Hinnek Meier

und Olaf Hannebauer verliehen, die mit je 29 Toren die Torjägerliste des SC Heßberg abschlossen. Einen Preis erhalten aber auch Marco Pemann (SC Marklohe) sowie Hüseyin Sevim (ASC Nienburg) als Zweit- und Drittplatzierter. Auf Kreisebene geht die von der HARKE gestiftete Torjägerkanone an Dirk Dettmann vom SC Großenvöhrde, der gleich 34-mal erzielte. Die Torjägerkanone des SC Heßberg (FC Heßberg) und Thorsten Radde (Landesberger SV) auf den Rängen zwei und drei. Sieger im Wettbewerb um den „Gold-

eine Prämie verdienen - beim Torwandschießen die beiden Torhüter der beiden Teams. Der Sieger dieses Wettbewerbs mit jeweils Schützen pro Team winken 250 Mark, dem Zweiten ein 50-Liter-Faß Bier, der Dritte erhält 30 Liter Gerstensaft. Bedingung für die Teilnahme ist allerdings, daß sich die Vereine im Vorverkauf 13 Karten zum Preis von zehn (Stückpreis zehn Mark) sichern. Anmeldungen können bei den Sparkassen in Heßberg oder Steyerberg abgegeben werden. Eine Liste der Teilnehmer ist am Freitag, 18. Juni, im

nen Anhang des SV Sebbenhausen/Balderberg. Die Tore der Saisonfinale der beiden 1. Kreisklassen ist der SV Grün-Weiß Stockels. Der Kreisklassen-Meister klassierte in 26 Begegnungen 24 Tore und stand bereits vor Beendigung der Kreisliga-Saison als Gewinner fest, da dort die Vereine bereits mehr Gegentreffer auf ihrem Konto hatten. Überreicht wird die Torjägerkanone an Dirk Dettmann vom SC Großenvöhrde, der gleich 34-mal erzielte. Die Torjägerkanone des SC Heßberg (FC Heßberg) und Thorsten Radde (Landesberger SV) auf den Rängen zwei und drei. Sieger im Wettbewerb um den „Gold-

Am 12. Juni 1995 wurde unserem Goalgetter, Dirk Dettmann, nach einer überaus erfolgreichen Saison in Hassel die Torjägerkanone überreicht. Dirk knipste in seiner wohl unnachahmlichen Art und Weise 34 Dinger. Es waren viele schöne Kopfballtore dabei, aber auch mit dem Fuß langte er immer wieder zu. Eines hatten all seine Tore gemeinsam: sie schlugen mit 100 % ein, ob der Ball 1 m vor dem Tor oder 30 m weit entfernt war. Die komplette Mannschaft und viele Anhänger des Vereins sind mit dem Bus zur Siegerehrung in den Nordkreis gefahren. Schon ab 19 Uhr hatten die Großenvörder die Theken und die Tanzfläche fest im Griff. Für alle Beteiligten bleibt dies ein unvergessenes und sehr schönes Erlebnis.

Detlef Sander ein wahrer Teufelskerl

1. Fußball-Kreisklasse Süd: Er rettet Großenvörde einen Punkt / Winzlar souverän

Nienburg (tb). Mit einem klaren 5:0 unterstrich der TV Eiche Winzlar seine Aufstiegsambitionen in der 1. Fußball-Kreisklasse Süd.

Deblinghausen – Dudinghausen 3:0

In einem insgesamt schwachen Nachbarschaftsderby erwischte der SVD den besseren Start. Bereits in der dritten Minute staubte Goalgetter Jens Gutsche einen abgewehrten Tack-Schuß zum 1:0 ab. Die Gäste zeigten sich jedoch von der 1:5-Schlappe des letzten Spieldates gut erholt und bestimmten von nun an das Geschehen. Der Gastgeber, dem man anmerkte, daß er das dritte Match innerhalb von fünf Tagen zu bestreiten hatte, kunnerte froh sein, daß er zur Pause nicht mit 1:3 hinten lag.

Kurz nach dem Wechsel nutzte die Heimelf einen erneuten Stellungsfehler der FCD-Abwehr Karsten Thiele vollendete eine schöne Kombination zum 2:0. Die Gäste steckten nie auf, wurden aber durch eine gelb-rote für Marco Habighorst geschwächt. Den Schlüsselpunkt zum etwas zu hohen 3:0-Erfolg setzte wiederum der stark auftrumpfende Jens Gutsche nach Zuckerpaß von Peter Bittner.

Pennigsehl II – Großenvörde 1:1

Eine überragende Torhüterleistung bescherte den Gästen einen glücklichen Punkt. Detlef Sander ließ der Teufelskerl zwischen den Füssen der Grün-Weißen, der die SSV-Reserve mit tollen Paraden der zur Verzweiflung brachte. Allen

Jürgen Bormann scheiterte in der ersten Halbzeit dreimal. Die beste Tat vollbrachte Sander allerdings 15 Minuten vor dem Ende, als er einen Schuß aus Nahdistanz von Klaus Pieper mit einer unglaublichen Reaktion abwehrte. Zu diesem Zeitpunkt führten die Gäste sogar, denn sie nutzten einen der wenigen Konter. Mit einem Freistoß schafften die Pennigsehl wenigstens noch den hochverdienten Ausgleich.

Torfolge: 0:1 (80.) Michael Henschel; 1:1 (76.) Walter Meyer.

Stolzenau – Münchehagen 0:2

Das Spiel begann sehr verhalten und war bis zur 40. Minute ausgeglichen. Dann mußte der Gästetorwart mit einigen guten Paraden seine Mannschaft vor einem Rückstand bewahren.

Nach dem Wiederanstoß war es Peters, der den VfL in Führung brachte. Durch eine wahre Gummel im Stolzenauer Strafraum ging ein harmloser Ball verloren, und prompt ließ es 0:2. Hier bleibt aber zu sagen: spielerisch gleichwertig, aber im Auslassen von Torchancen war der SC Weltmeister.

Steyerberg II – Winzlar 0:5

Gegen den Tabellenführer aus Winzlar hatte die TuS-Reserve nicht den Hauch einer Chance und verlor auch in dieser Höhe verdient mit 0:5. Die Aktionen von Steyerberg waren statisch, die Laufbereitschaft der Akteure ließ zu wünschen

übrig. Es schien beinahe, als gäbe es angesichts der Hitze ein Tempolimit im TuS-Spiel. Zur Halbzeit stand es bereits 0:3.

In der zweiten Hälfte zogen die aufstiegsambitionierten Gäste ein attraktives Spiel auf, hielten den Ball in den eigenen Reihen und kombinierten selbstbewußt. Auffälliger Spieler war dabei Ingo Ochelschlager. Die Steyerberger Rumplf (fünf verletzte Stammspieler) hatte im ganzen Spiel gerade mal zwei Möglichkeiten.

Torfolge: 0:1 (17.) Ochelschlager (Handelfmeter); 0:2 (25.) Druselmann; 0:3 (43.) Maleke; 0:4 (65.) Druselmann; 0:5 (88.) Hogrefe.

Warnsen – Lavellosh 2:1

Besser aus den Startlöchern kam der heimische SV. Das neuformierte junge Team der Gasgeber geriet durch einen Konter in Rückstand. Uwe Semper brachte die Gäste nach 15 Minuten in Führung. Jetzt bestimmte der SC Lavellosh das Spitzgeschehen. Unmittelbar vor der Pause erhöhte Eckhard Siegemeyer auf 2:0 für die Gäste.

Im zweiten Durchgang spielte sich das Geschehen überwiegend in der Hälfte der Gäste ab. Die Hausherrn ließen dabei hochkarätige Chancen aus. Die weiteren Treffer zum Endstand erzielten Oldenburg (49.) und Müller (88.).

Bohnhorst – Liebenau 2:0

Das war ein Sieg mit langem, langem

Steinbrink – Nendorf II 4:1

In der Anfangsphase schien Steinbrink noch nicht ganz wach zu sein. Nendorf war die einsatzfreudigere Mannschaft und ging nach 15 Minuten mit 1:0 in Führung, als Herbert Hillmann den Ball völlig freistehend im Steinbrinker Tor unterbrachte. Anschließend machte der SSV mehr Druck und erspielte sich einige hochkarätige Torchancen. Den Ausgleich erzielte nach einer halben Stunde Karsten Eschenberg mit einem 15-Meter-Schuß. In der 40. Minute brachte Mario Engellek Steinbrink per Kopfball in Führung.

Nach dem Wechsel war der SSV die spielbestimmende Mannschaft, Nendorf kontierte nur noch gelegentlich. Vor allem Jürgen Mannier hatte eine hochkarätige Chance für den SSV. Die Tore zum Endstand erzielten Martin Gosseweh (65.) per Volleysschuß aus kurzer Distanz sowie Jürgen Langhorst (78.) per Freistoß.

SC Großenvörde



SC GROSSENVÖRDE: Trainer Karsten Heineking, Dirk Dettmann, Lothar Block, Dennis Nobbe, Stefan Block, Frank Lohstroh, Ulrich Windhorst (hinten von links) sowie (vorne von links) Detlef Döhrmann, Jürgen Thiermann, Detlef Sander, Bernhard Könemann, Stephan Könemann und Heinrich Siebert. Es fehlen Hartmut Thiermann, Michael Hentschel, Sven Kauls, Cord Siebert, Jürgen Weßling, Jörg Hillmann und Manfred Witte.

Trainer: Karsten Heineking (34/im dritten Jahr).

Betreuer: Manfred Witte.

Tor: Detlef Sander (23).

Abwehr: Ulrich Windhorst (29), Stefan Bock (23), Heinrich Siebert (33), Cord Siebert (18), Dennis Nobbe (24),

Sven Kauls (19), Michael Hentschel (19).

Mittelfeld: Bernhard Könemann (25), Hartmut Thiermann (28), Detlef Döhrmann (32), Lothar Block (31), Jürgen Weßling (25), Stephan Könemann (24).

Angriff: Frank Lohstroh (29), Jürgen Thiermann (25), Jörg Hill-

mann (28), Dirk Dettmann (31).

Neuzugänge: Dennis Nobbe, Jürgen Weßling (beide aus der Reserve).

Abgänge: Keine.

Saisonziel: Meisterschaft und Aufstieg.

Meisterschaftsfavoriten: VfL Münchehagen, SSV Steinbrink, SV Deblinghausen.

Im Dribbling wurde die Großenvörder Mannschaft 1996 vor Saisonbeginn vorgestellt. Das klare Saisonziel, Meisterschaft und Aufstieg in die Kreisliga, konnte allerdings ein Jahr nach der Vizemeisterschaft nicht erreicht werden. Am Ende wurde die Truppe um Trainer Karsten Heineking und Betreuer Manfred Witte, die beide nach dreijähriger Tätigkeit das Amt an Manfred Krensing aus Gorspenvahlse abgaben, Tabellenvierter.

Um einen weiteren Leistungsschub zu erzielen, konnte für die Saison 1997/98 Manfred Krensing als Trainer verpflichtet werden. Die Saison verlief spannend und die Mannschaft schaffte am letzten Spieltag durch einen Sieg in Winzlar den Aufstieg in die Kreisliga mit 59 Punkten und 64:33 Toren. Die abendlichen Stunden dieses Tages werden in Großenvörde wohl unvergessen bleiben. Die meisten Treffer in dieser Saison erzielte Dirk Dettmann. In den letzten 4 Spielzeiten erzielte er insgesamt 125 Tore.



Der Kreisligaaufsteiger aus Großenvörde wurde zu Saisonbeginn 1998/99 mit neuen Trikots ausgestattet von Sponsor Toyota Nobbe. Hinten v.l.: Jörg Hillmann, Bernhard Könemann, Stefan Block, Cord Siebert, Jürgen Weßling, Ulrich Windhorst, Dennis Nobbe, Trainer Manfred Krensing, 1.Vorsitzende Friedhelm Siemann, Sponsor Ulrich Nobbe. Vorne v.l.: Rafael Kudjer, Hartmut Thiermann, Michael Hentschel, Jürgen Thiermann, Heinz Weßling, Clas Ötting, Stephan Könemann und Frank Lohstroh.

Manfred Döhrmann war seit 1973 Fußballobmann und Mitglied im Vorstand. Er begleitete die I. Herren bei sämtlichen Auswärtsspielen und war auch mehr als zwei Jahrzehnte als Schiedsrichter im Kreis Nienburg aktiv. Sämtliche Vereine schätzten ihn als fairen Sportler und guten Kameraden. Durch seinen Tod im April 1998 war ihm das Erlebnis des Wiederaufstiegs unserer Fußballer nicht vergönnt. Die Lücke, die er im Verein hinterläßt, war nicht so schnell zu schließen. Sein Name und seine Tugenden werden allen Großenvördern noch lange in guter Erinnerung bleiben.

SC Großenvörde kippt die Partie und steigt auf!

1. Fußball-Kreisklasse Süd: Deblinghausens Erfolg ist wertlos, da die Grün-Weißen in Winzlar 3:1 siegen



SCHAMPUS FÜR DEN AUFSTEIGER: Stefan Block (links) und Bernhard Königmann begießen die Meisterschaft des SC Großenvörde.
Fotos: Börger (2)/Schlemmeyer (2)



RIESENFREUDE: Goalgetter Dirk Dettmann umarmt Jörg Hillmann.



RIESENFRUST: Der Deblinghausener „Superman“ war nur noch superflüchtig.

1. Kreisklasse Süd	
Landesberger SV II – SSV Stöckel	1:2
SV Deblinghausen – SG Schmetloch	3:1
SC Weitzinghausen – TuS Stoyenberg II	0:4
SC Stöckel – TuS Stoyenberg	0:3
Eintracht II – SG Schmetloch	0:3
SV Deblinghausen – SC Großenvörde	1:3
SSV Fennigsdorf II – FC Deblinghausen	4:1
1. FC SC Großenvörde	26 6433 59
2. FC SC Großenvörde	26 5718 57
3. FC SC Großenvörde	26 7252 49
4. FC SC Großenvörde	26 7473 40
5. FC SC Großenvörde	26 7473 40
6. FC SC Großenvörde	26 6024 37
7. FC SC Großenvörde	26 6024 37
8. FC SC Großenvörde	26 6527 36
9. FC SC Großenvörde	26 6527 36
10. FC SC Großenvörde	26 6527 36
11. FC SC Großenvörde	26 6527 36
12. FC SC Großenvörde	26 6527 36
13. FC SC Großenvörde	26 6527 36
14. FC SC Großenvörde	26 6527 36

125mal Dettmann in vier Jahren

Jahr für Jahr, Saison für Saison knipst Dirk Dettmann (Foto) ein Tor nach dem anderen für den SC. Lange Zeit ohne den ganz großen Erfolg. Doch mit dem ersehnten Aufstieg in die Kreisliga ist der Knoten geplatzt.



DIE HARKE: Dirk Dettmann, woran erinnert Sie der 24. Mai dieses Jahres?

Dettmann: An unseren Aufstieg und an viel Freude. Das war einer meiner größten Erfolge.

DIE HARKE: Der Aufstieg war einfach mal fallig, oder?

Dettmann: Überfällig! Es wurde mal Zeit. Vor allem, um dem Nachwuchs eine Perspektive zu geben. Sonst werden die jungen Leute weggezogen. Die Kreisliga bietet einen Anreiz.

DIE HARKE: Wieviele Tore haben Sie in den vergangenen Jahren für den SC geschossen, bis der Triumph wahr wurde?

Dettmann: In den vier Jahren, seit ich in Großenvörde spiele, habe ich in den Punktspielen 125 Tore geschossen.

DIE HARKE: Kann man Tore-schießen lernen oder findet man die Fähigkeiten in der Wiege?

Dettmann: Über mich sagen sie immer, der Torjägerinstinkt ist angeboren. Sicher kann man das auch lernen. Doch es ist leichter, wenn man einen Torrieher hat. Meine Stärke ist vor allem das Kopfballspiel; ich bin ein Draufgängertyp.

DIE HARKE: Wie oft haben Sie mit dem Gedanken gespielt, es mal höherklassig zu probieren.

Dettmann: Angebote hatte ich. Von Uchte, als sie noch Landesligist waren. Doch ich arbeite als Zimmermann auf dem Bau, bin viel unterwegs, habe nicht immer pünktlich Feierabend und kann daher nicht immer trainieren. Sonst hätte ich es gerne gemacht.

DIE HARKE: Welche Chancen hat der SC in der Kreisliga, welche Erwartungen stellen Sie an sich selbst?

Dettmann: Ich schätze, daß wir im Mittelfeld gut mithalten können, wenn alle an Bord bleiben, wir ohne große Verletzungen durchkommen. Erstes

Ziel ist aber der Klassenerhalt. *kas.*

Die II - Herren

Aufgrund einiger Neuzugänge und der Volljährigkeit einiger Nachwuchsspieler konnte 1978 die II. Herrenmannschaft angemeldet werden. Sie spielte dann in der 3. Kreisklasse recht ordentlich mit.

Die Jahre vergingen ohne besondere Vorkommnisse. Zwischenzeitliche Spielerengpässe konnten durch Doppeleinsätze von Spielern aus der „Ersten“ oder „Alten“ Herren kompensiert werden. Die Trainingsbeteiligung war zwar nicht überragend, doch ein Sieg am Sonntag auf dem grünen Rasen ließ dieses dann schnell zur Nebensache werden.

Kameradschaft war Trumpf und hat auch heute noch allererste Bedeutung. Dieses war auch der Grund dafür, daß 1991 der Aufstieg in die 2. Kreisklasse geschafft wurde und der Kreispokal für untere Mannschaften in einem dramatischen, aber jederzeit überlegenden Spiel gegen Haßbergen III auf neutralem Platz in Estorf mit 5 : 0 gewonnen werden konnte.



Auf dem Siegerphoto nach dem Pokalendspiel, zu dem Gustav Fegel die Mannschaft sowie zahlreiche Großenvörder Schlachtenbummler mit seinem Bus gefahren hatte, ist neben Großenvörder Fußballanhängern die erfolgreiche Mannschaft zu sehen, stehend von links nach rechts: Harald Berghorn, Matthias Brumm, Heinrich Siebert, Reiner Büsching, Heiner Könemann, Reinhard Schneider, Uwe Weißling, Andreas Nelson, Wilfried Könemann. Kniend von links nach rechts: Dennis Nobbe, Jürgen Thiermann, Frank Hentschel, Clas Ötting, Jürgen Weißling, Karsten Heineking, Bernhard Könemann und Uwe Hentschel.



II-Herrenmannschaft des SC Grün-Weiß Großenvörde erhielt für ihre faire Spielweise in der Saison 1996/97 die „Fair Play“ - Urkunde des NFV Kreis Nienburg.

Auf dem Photo unten sind hinten, von links nach rechts, zu sehen: Andreas Nelson, Dennis Nobbe, Uwe Weißling, Frank Hentschel, Matthias Brumm, Michele Fichtner, Carsten Könemann, Olaf Gerberding. Kniend von links nach rechts: Jürgen Niemeier, Reinhard Niemeier, Uwe Hentschel, Heinz Weißling, Axel Reckweg, Thomas Kemper und Jürgen Weißling.



In den 90er Jahren übernahmen Frank Hentschel, Uwe Hentschel, Andreas Nelson, Reiner Büsching oder Uwe Weißling das Ruder der zweiten Herrenmannschaft. Als treue Seele und Betreuer agierte Olaf Gerberding ständig an der Seitenlinie und versorgte die Mannschaft mit all dem, was sie brauchte. Mit Abstand die erfolgreichsten Torschützen in der zweiten Herren waren Andreas Nelson und Matthias Brumm. Immer wieder mußten Spieler aus der Zweiten in die Erste wechseln, wenn dort „Not am Mann“ war. Dann wurde es bei der Zweiten mal eng und die AH-Abteilung des SC mußte jetzt unterstützen. Weil das Aushelfen untereinander immer funktionierte, stimmt nicht nur die Kameradschaft in den Mannschaften, sondern auch der Erfolg.

Nach einigen guten Jahren in der 2. Kreisklasse mußte nach der Serie 96/97 der Gang in die 3. Kreisklasse wieder angetreten werden. In der nachfolgenden Saison belegte die Mannschaft den dritten Tabellenplatz in der 3. Kreisklasse und stand somit als zweiter Aufsteiger fest, weil der Staffelsieger Stolzenau II durch den Abstieg von Stolzenau I in die 2. Kreisklasse nicht aufsteigen konnte. Es war der gleiche Tag an dem auch die I. Herren den Aufstieg perfekt machte. Die Freude in Großenvörde war grenzenlos.

Die Jugendmannschaften



Stolz zeigen die Jungen der Schülerschaft von 1950/51 ihre grün-weißen Fußballtrikots auf dem Sportplatz. H.v.l : Karl Nötzel, unbekannt, Lehrer Süßengut, Kurt Röpke, Rudi Nelson, Willi Weißling. M.v.l.: Friedel Sudbrink, Gustav Fegel, Theo Thies. V.v.l.: Walter Beke-Bramkamp, Alfred Nelson und Willi Berghorn.

Der Verein besaß in den ersten Jahrzehnten keine Jugendmannschaften und so wuchsen viele Talente der 60iger und 70iger Jahre beim SV Warmen oder SV Kreuzkrug auf.

Anfang der 70-er Jahre nahmen dann Günter Büsching und Walter Kindermann das Heft in die Hand und machten regelmäßig Training mit den fußballbegeisterten Großenvörder Jungs sowie einige Freundschaftsspiele gegen die Jungs aus Lohhof und Halle/Westenfeld.

In der Saison 1974/75 meldete der SC eine D-Jugendmannschaft an. Die Jungs wurden von Günter Büsching und 1 Jahr später von Walter Kindermann, der sich vorbildlich für die Jugend einsetzte - die Auswärtsfahrten im Ford Transit, die legendären Scheren und Spreitzen haben die Spieler noch heute in guter Erinnerung - betreut. Im darauffolgendem Jahr wurde eine C- Jugendmannschaft gemeldet. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, konnten die Jungs dann doch einigermaßen erfolgreich Fußball spielen, ohne dabei Meisterschaften zu erringen.

Unter der Regie von Günter Hentschel wurde der Jugendfußball in Großenvörde, so wurden 2 Jugend (7er) Mannschaften gemeldet, weiter ausgebaut. Durch weitere Zugänge, die durch den vorbildlichen Einsatz von Günter Hentschel motiviert worden sind, hatte der Verein im nächsten Jahr sogar schon eine 11er Mannschaft mehr angemeldet.

Bereits 1977 meldete der Verein eine eigene B-Jugendmannschaft für den Punktspielbetrieb an. Als Betreuer und Trainer standen Friedhelm Siemann, Adam Brumm, Gerhard Hentschel, Udo Anklam - später auch Helmut Hillmann, Detlef Döhrmann, Frank Hentschel, Heinrich Siebert, Bernd Stegemeier, Hartmut Thiermann, Wolfgang Meinze, Reiner Büsching, Uwe Hentschel - dem Verein zur Verfügung.

In den Jahren 1978 und 1979 wurde eine Jugendspielgemeinschaft mit dem SV Kreuzkrug und dem SV Warmen aufgebaut, so daß der Jugendspielbetrieb weiter anwachsen konnte. Dank des neuen Platzes konnten sogar mehrere Spiele an einem Spieltag bewältigt werden.

Erstmals gelang der Spielgemeinschaft 1983 Warmser, Kreuzkruger und Großenvörder Jungs innerhalb einer Mannschaft so zu formieren, daß daraus eine schlagkräftige A-Jugendmannschaft entstand. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es in der Spielgemeinschaft jeweils eine A-Jugend in Warmen und in Kreuzkrug, wobei die Warmser in Warmen und die Kreuzkruger in Kreuzkrug spielten. Die Großenvörder Fußballer spielten mal hier und mal dort. Trainingsort und Spielplatz der neuformierten A-Jugend war in Großenvörde.

Durch eine prima Kameradschaft, enormen Trainingsfleiß - so fehlte von den 14 Fußballern selten einer - und eine ganze Reihe hervorragender Einzelspieler konnte sich die Mannschaft etablieren. Die A-Jugend schaffte unter Trainer Karsten Heineking gleich in der ersten Saison - mit 31:1

Punkten und 101:14 Toren - ungeschlagen die Meisterschaft in der Kreisklasse und damit den Aufstieg in die Kreisliga. Die erfolgreichsten Torschützen waren Wilfried Meinze und Wilhelm „Otte“ Brandt.

In der gleichen Spielzeit drang die Mannschaft im Pokal bis ins Halbfinale vor, nachdem zuvor hochkarätige Mannschaften aus dem Bezirk bezwungen worden waren.



Das Bild zeigt die erfolgreiche Mannschaft der Spielgemeinschaft im Aufstiegsjahr 1984. Auf der Jahreshauptversammlung lobte der 1. Vorsitzende Erich Wischmann die Mannschaft als „Aushängeschild des Vereins“, was zu diesem Zeitpunkt auch stimmte. Hinten von links: Ulrich Windhorst, Uwe Weißling, Wilfried Meinze, Wilhelm Brandt, Wolfgang Meinze, Matthias Brumm, Lothar Block, Trainer Karsten Heineking. Vorn von links: Bernd Stegemeier, Dirk Siebert, Harald Berghorn, Ulrich Stegmann, Stefan Schröder, Uwe Mailand, Klaus-Günter Horstmeier-Taugus

1984 gelang es dem SC Grün - Weiß die erste F-Jugendmannschaft zu melden. Die erfolgreiche Mannschaft, die aus Großenvörder Spielerinnen und Spielern bestand und von Heinrich Siebert gegründet wurde - Hartmut Thiermann und Wolfgang Meinze waren die Trainer - konnte im folgenden Jahr 1984/85 die Kreismeisterschaft in der Halle erringen. Sandra und Sonja Kogler spielen heute noch erfolgreich Fußball in der Regionalliga bei der SG Schamerloh.



Die Fußball F-Jugend des SC Großenvörde wurde Hallenfußball-Kreismeister. Bei der Endrunde in der Markloher Sporthalle beendeten die SC-Jüngsten den Spieltag mit 8:2 Punkten und 9:3 Toren nach Siegen gegen Hassel (1:0), Rehbürg (2:1), Liebenau (1:0), Hoya (4:0) und einer Niederlage gegen den TSV Lemke (1:2). Zum Erfolg trugen folgende Spielerinnen und Spieler bei: hinten von links: Trainer Wolfgang Meinze, Jens Schmidt, Henning Dammeier, Cord Siebert, Reinhard Tönsing, Trainer Hartmut Thiermann, vorn von links: Sonja Kogler, Sandra Kogler, Christian Wehking, Sven Kauls, Michael Hentschel. Auf dem Bild fehlen: Ingo Hartmann und Aron Heidenreich.

Die gleiche Mannschaft holte zwei Jahre 1986/87 später nicht nur den Kreispokal, sondern wurde auch Kreismeister bei der E-Jugend. Herausragend war dabei unter anderem die Leistung von Henning Dammeier. Er schoß in der Saison insgesamt 73 von 106 Toren.

Diese Leistung und stetiger Ehrgeiz war auch der Grundstein für seine Zugehörigkeit zur Kreisauswahl in den nächsten Jahren. Auch damalige ältere Jugendspieler, wie Lutz Dettmann oder Detlef Sander, hatten vorher den Sprung in die Kreiselite ihrer Altersklasse geschafft.

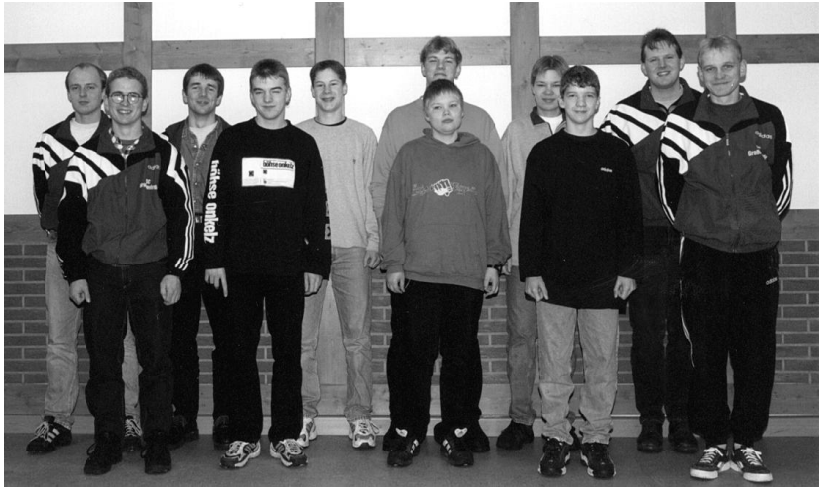


Das Double schaffte die E-Jugend-Mannschaft der Spielgemeinschaft SC Großenvörde/ SV Warm-
sen /SV Kreuzkrug 1986/87. Nachdem die Südkreisler den Kreispokal mit einem 5:1 Sieg gegen die
JG Oyle geholt hatten, sicherten sie sich mit einem 4:0 gegen den Nachwuchs des TSV Lccum auch
die Meisterschaft. Das Bild zeigt die erfolgreiche Mannschaft stehend von links mit Trainer Detlef
Döhrmann, Michael Hartmann, Henning Dammeier, Aron Heidenreich, Ingo Hartmann und Trainer
Frank Hentschel. Kniend von links: Cord Siebert, Sven Kauls, Michael Ostenförth, Michael Hentschel
und Christian Wehking.

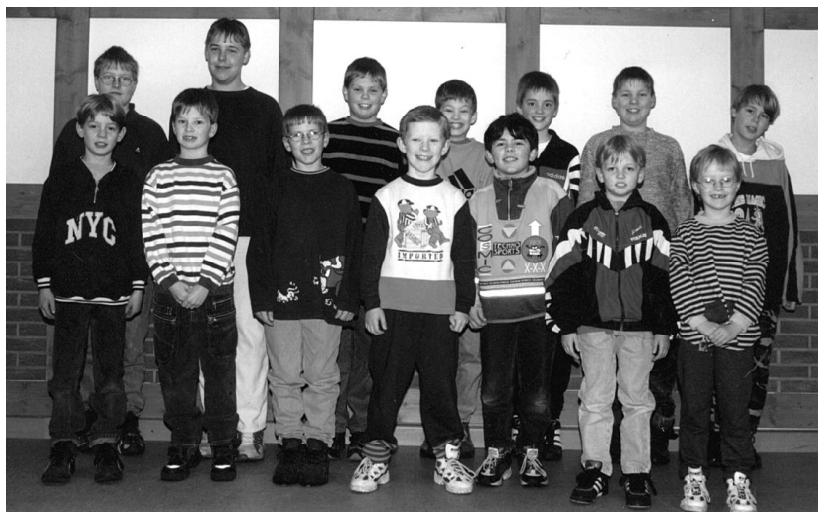
Ein ehrgeiziger Jugendleiter Heinrich Siebert schaffte es Jahr für Jahr aktive Herrenspieler für die Jugendtrainer Tätigkeit zu begeistern. 1994
legte er sein Amt in jüngere Hände. Jürgen Weßling war sein Nachfolger.
Er führt das Amt mit gleichem Elan, ist selber Jugendbetreuer und moti-
viert auch heute immer wieder junge Leute für die Jugendarbeit im SC
Großenvörde.

Damit in Großenvörde der Nachwuchs von geschultem Personal ausge-
bildet werden kann, benötigt man entsprechend ausgebildete Trainer.

Nachfolgend aufgeführte Kameraden haben die F - Lizenz bzw. die C - Lizenz in einem mehrwöchigem Lehrgang, meist am Wochenende, erworben: Manfred Witte, Heinrich Siebert, Karsten Heineking, Reiner Büsching, Hartmut Thiermann, Stephan Könemann und Thomas Kämper.

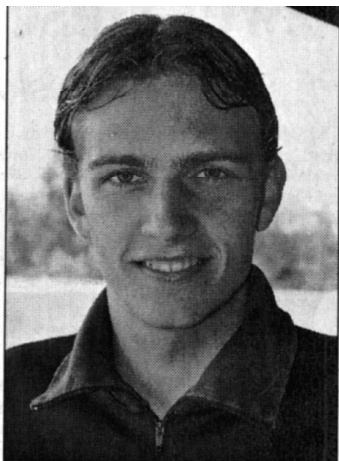


Im oberen Bild ist die ältere Jugendabteilung des SC Grün-Weiß Großenvörde mit den Verantwortlichen der Jugendabteilungen des Verein zu sehen. Auf dem Bild, das im Dorfgemeinschaftsraum in Großenvörde gemacht wurde, sind von links nach rechts zu sehen: Die Trainer Stephan Könemann, Michael Hentschel und Hartmut Thiermann, sowie die Spieler Daniel Kindermann, Cord Hormann, Markus Reckweg, Thorsten Hillmann, Timo Hillmann, Mirco Kindermann sowie die Trainer Cord Siebert und Jürgen Weßling.



Das Bild unten wurde zum gleichen Zeitpunkt aufgenommen. Es zeigt die jüngste Fußballgeneration des SC Grün-Weiß Großenvörde. Es sind hinten zu sehen, von links nach rechts: Mirko Kortum, Jörg Nelson, Michael Scharninghausen, Jan Heineking, Lars Stegemeier, Daniel Hillmann, Benjamin Friedrich. In der vorderen Reihe stellten sich dem Photographen Willi Niemann von links nach rechts auf: Marco Block, Sebastian Heineking, Tim Hentschel, Fabian Siemann, Adete Ibray (Ottie), Marvin Schneider und Mareike Siemann.

Unser Dank gilt allen, die sich bisher für den Jugendsport ehrenamtlich eingesetzt haben und denen, die sich in Zukunft dafür einsetzen werden. Der Jugendfußball von heute ist der Herrenfußball von morgen.



WECHSELT: Henning Dammeier spielt zukünftig im Werder-Trikot.

Dammeier: „Einmal in der Bundesliga“

Das Bezirkspokalendspiel war sein zunächst letzter Auftritt in der Nienburger Mußriede. Nach einem längeren Entscheidungsprozeß steht es nun fest: Der für den ASC kickende Großenvörder Henning Dammeier wechselt zu den Amateuren vom SV Werder Bremen. Dort gehört der 18jährige in der kommenden Saison zum 20köpfigen Aufgebot des Regionalligisten.

Für das erste Jahr geht der Mittelfeldmann mit gedämpften Erwartungen in die Weserstadt, er weiß, daß es zunächst schwer wird. In der Rückrunde erhofft sich Dammeier allerdings einige Einsätze von Beginn an. Spätestens im zweiten Jahr will er angreifen. Spielpraxis kann der Großenvörder auf jeden Fall in der zweiten Amateurliga sammeln.

Neben Fußball gehört ab dem 1. Oktober auch die Bundeswehr zu Dammeiers Lebenslauf. Doch die sportfreundliche Kompanie in Schwanewede stellt dann den Noch-ASCer stets fürs Training frei. Und Angst vor dem neuen Umfeld hat der Mittelfeldmann auch nicht. Fast die Hälfte des jungen Werder-Teams wohnt wie er zukünftig gemeinsam in einem Bremer Jugendheim unweit des Trainingsgeländes. Kontaktschwierigkeiten dürfte es also nicht geben.

Nach langfristigen Zielen gefragt gibt Henning Dammeier eine unerwartete Antwort: „Mit 30 Jahren möchte ich zumindest einmal in der Bundesliga aufgelaufen sein. Und mit 50 Jahren möchte ich immer noch in der Altherren-Mannschaft von Großenvörde spielen.“ *kas.*

Die AH - Mannschaft

Großenvörde, 7. 12. 60

Herrn O. Hartung, Nienburg - Haver - Lohndorfer 11

Betrifft: Alle Herren Mannschaften.

„Lt. Sportkamerad Hartung“: Ich bin vergeblich die Antwort auf Ihr Schreiben vom 1. 9. -

Mannschaftsführer: August Bönisch, Kleinenvörde
 Unter schwierigen Umständen haben wir nicht
 „Alle Herren“ aufgestellt (bestenfalls 12-13 Mann)

Das meiste aber nur - wenn möglich - am Morgen
 aus 11^{te} (nur bestenfalls 10^{te}) spielen. (fast alle verheiratet)

Mit sportlichem Gruß!
 Kurt Lehmann

Nienburg/W., den 20.11.1960

Lieber Sportkamerad!

Das durch ein Versehen von Stolzenau ausgefallene Spiel der "Alten Herren" A.36 wird hiermit auf den

27.11.1960, 10.00 Uhr in Großenvörde
 neu angesetzt.

Die von Ihnen vorauslagten Schiri-Kosten in Höhe von DM 1,80 werden Ihnen bei dieser Gelegenheit von Stolzenau ersetzt.

Mit sportlichem Gruß!

O. Hartung

Niederrheinischer Fußballverband e. V.
Kreis Nienburg (Weser)
Staffelleiter der "Alten-Herren-Mannschaften"
Otto Mahne, Nienburg (W.), Lübecker Str. 11

Nienburg/W., den 5. Sept. 1961

An unsere Vereine im Kreis
Nienburg (Weser) mit
"Alte Herren-Mannschaften"

Liebe Sportfreunde!

Eurem Wunsche entsprechend, werden diesmal die Rundenspiele in einer Staffel ausgetragen. Aus Zweckmäßigkeitsgründen sind nach 3 Spieltagen (bis Spiel A, 15) zugleich die Rückspiele angesetzt, so daß bis Anfang Dezember d. J. für 3 Gegner Hin- und Rückspiele erledigt sind. Weitere Termine folgen im Frühjahr 1962. Maßgebend für die Durchführung der Spiele sind die Verbands-Satzungen. Jeder Spieler muß im Besitze eines gültigen Spielerpasses sein und das 30. Lebensjahr vollendet haben. In Ausnahmefällen kann bei genügender Begründung von mir eine Freigabe beantragt werden. Diese Spieler sind dann aber für alle anderen Mannschaften gesperrt. Die Schiedsrichter werden durch den KSO Lischke angesetzt.

Vollständig ausgefüllte Spielformulare, auch wenn das Spiel nicht ausgetragen wurde, sind an mich zu senden. Verantwortlich ist im letzteren Falle der bezeugte Verein!

Wichtig: Bei Spielverlegungen (zeitlich oder auf einen anderen Termin) ist mir rechtzeitig Nachricht zu geben, damit der Schiedsrichter umbestellt werden kann. Bei Versäumnis hat der Verein die anfallenden Kosten zu tragen! Ganz ausgefallene Spiele sind am folgenden freien Sonntag nachzuholen.

Wir wollen hoffen, daß sämtliche Spiele in sportlich fairer Weise ausgetragen werden und es auch in diesem Spieljahr keine Herausstellungen geben wird. Auch der "Schiri" ist unser Sportkamerad! Ich wünsche allen Sportkameraden in der kommenden Fußball-Saison viel Freude und Erfolg!

Mit sportlichen Grüßen

Otto Mahne
Staffel-Leiter

Terminliste anbei

Großenverder, den 5.3.1961

Herrn O. H a k k e , Nienburg-Weser.

Unsere „Alte Herren“ war heute wieder ver-
geblich in Rehburg. Zum ersten Spiel waren die Rehburger
auch nicht erschienen. (Sagte Ihnen wir allerdings 1/2 Std.
zu spät) - Heute waren 2 Mann da. Es ist wohl nicht mehr wie
„recht u. billig“, daß die Rehburger unsere Fahrtkosten
ersetzen. Wie ich hörte, tritt die Mannschaft fast nie an.
Sie kann aber doch nicht gemeldet werden, um nur die 100 DM.-
Zuschuß zu erhalten. -

Mit sportlichem Gruß

Großenverder, den 20.11.60

Sehr geehrter Sportkamerad H a k k e

Heute hatten unsere „Alten Herren“ zum
abgem. Mal nach Rehburg. Sie hatten das Glücksschick und hatten
wags eine Pause. Um 10 Uhr 25 waren sie auf dem Platz.
r. Kein Mensch da. Der Platz war eisig abgestreut, so war im-
auf dem Weg zum Platz niemandem begegnet. (Dabei hat doch die
Gemeinschaft um der GmGdV verpflichtet, zu schauen zu gehen.
1/2 11 Uhr war unsere Mannschaft im Vereinslokal. Es waren
pieler und 2 Mann (ob Spieler?) gekommen. Man wartete nicht,
zu spielen. Die Alten Herren spielen doch nicht wegen der Punkte,
sondern aus Freude an Spiel. Ich bin fest davon überzeugt, Rehburg
steht abgemacht. Ich bitte Sie dringend, den GmGdV zu fre-
stasviel Spieler (ob überhaupt) auf dem Platz waren! - Bei
den Methoden verlieren die besten eifrigsten Spieler die Lust
an

Mit sportlichem Gruß

Den Altherrenfußball gibt es in Großenvörde nun schon seit 1960, ununterbrochen Sonntag morgens zunächst ab 10 Uhr, später ab 9:15 Uhr. Zunächst konnten Herrenspieler ab 30 Jahre, später ab 32 Jahre in den Genuß kommen, sich bei den Vorbildern aus der AH-Mannschaft den letzten Schliff zu holen, um damit der Erfüllung der Fußballkarriere ein großes Stück näher zu kommen. Ab dem Alter von 40 Jahre ist es gestattet, in der Altligatruppe des SC, die 1995 gegründet wurde, aufzulaufen. Gespielt wird am Mittwoch um 19 Uhr.

Nun ist es nicht nur die fußballerische Leistung, die zweifelsohne im Vordergrund steht, sondern auch das Gefühl, Kameraden zu haben, die zur Stange halten und gleiche Interessen verfolgen, die einen Menschen bewegen in der AH-Mannschaft zu spielen.



Im Photo oben stellten sich 1984 Großenvörder Altherrenspieler zu einem Gruppenbild während einer Veranstaltung zur Verabschiedung von „Ehemaligen“ auf. Hinten von links nach rechts: Reinhard Brandt, Willi Weßling, Walter Gießler, Friedel Mücke, Manfred Witte, Wolfgang Rodenberg, Erich Wischmann, August Dammeier, Manfred Brinkmann. Vorne von links nach rechts: Horst Hentschel, Reinhard Könemann, Gustav Büsching, Gerhard Hentschel, Willi Haßfeld, Adolf Wiehr, Gustav Fegel, Willi Hachmeier.

Diese Kameraden bilden eine Gemeinschaft in Großenvörde bei der Fairneß, soziales Verhalten und sportlicher Ehrgeiz eine gesunde Mischung bilden, um auch in Zukunft den Zuschauern auf dem Sportplatz eine gute Vorstellung, ein Mix aus Show, Sport und Unterhaltung, zu bieten.

Nachdem vor dreißig Jahren Kampf und Kraft die Trümpfe eines Fußball-spieles waren und diese Tugenden besonders in Großenvörde Anklang fanden - so waren Torschüsse aus 40 Meter Entfernung an der Tagesord-

nung; Schienbeinschoner, Zerrungen und Bänderrisse waren Fremdwörter - hat sich das System in Großenvörde zu mehr Spielkultur entwickelt. Jedenfalls versucht man es.

Zur Zeit wird über ein Sport-, Erfolgs- und Qualitätsmanagement im Mannschaftsrat der Altliga und AH-Mannschaft nachgedacht. Erste Erfolge konnten bereits in der Saison 1993/94 verbucht werden, als der Aufstieg in die Kreisliga, Staffel Süd, gelang. Allerdings harmonisierten die Komponenten Kraft, Kampf und Spielkultur erst zum Ende der Saison, so daß man wieder absteigen mußte. Nachdem direkter Wiederanstieg wiederholte sich dieses Ereignis, obwohl der Trend zu deutlich mehr Spiel- und Praxiserfahrung erkennbar war. Der Durchbruch scheint im Jahr des 50-jährigen Jubiläums vor der Tür zu stehen. Die Mannschaft befindet sich in ausgezeichneter Verfolgerposition und die Übernahme der Tabellen-Pool-Position (TPP), die zum Aufstieg berechtigt, kann nur eine Frage der Zeit sein.



In der Saison 1993/94 schaffte die Alt-Herrenmannschaft den Aufstieg in die Kreisliga. Hinten von links nach rechts: Walter Piepenbrink, Wolfgang Rodenberg, Heinz Thiermann, Karsten Heineking, Heinrich-Wilhelm Block, Manfred Clamor, Gerhard Reckweg, August Brandt, Friedel Mücke. Mitte von links nach rechts: Reinhard Schneider, Günter Mörling, Helmut Hillmann, Reinhard Niemeier, August Dammeier, Gerd Block. Vorne von links nach rechts: Manfred Gottschalk, Gerhard Langner, Bernd Scharninghausen

Nun, wie kommt es zu so einer einzigartigen Entwicklung innerhalb einer Mannschaft? - Die Antwort liegt auf der Hand! Die Mannschaft ist der Star! Durch raffinierte Kombination von Trainingsbereitschaft und Rotationsprinzip wird ein Maximum an Effizienz erreicht. Außerdem fruchten Veranstaltungen wie z.B. Kohl- und Pinkeltour, Kegelveranstaltungen und Pokalturniere mit anschließender Beach-Party, die seit 1997 von der AH- und Altligakameraden genutzt werden.

Wichtig sind auch die vielen Einzelgespräche, die bei Bundesligaheimspielen des HSV regelmäßig stattfinden, und der Besuch von Jubiläumsveranstaltungen - 40 Jahre, 50 Jahre und 60 Jahre Geburtstag sowie die Unterstützung der anderen Großenvörder Vereine bei ihren Aktivitäten.

Ausschlaggebend für den Erfolg scheint allerdings der Bau des DGH in Großenvörde zu sein. Denn nur in einer stressfreien, häuslichen, sozialen und unkomplizierten Umgebung kann man an notwendigen Diskussionen ausreichend lange teilnehmen, um die Dinge ins rechte Licht zu rücken.

In der Zwischenzeit dieser meist recht ergiebigen Diskussionen wird „mal einer angestimmt“. Dieses Ritual wird besonders gern von der Mannschaft nach edlen Spenden vollzogen. Anschließend werden Lieder gesungen wie z.B. „ Und dann schlugen wir nach altem Brauch unsern Gegner mit dem Hammer auf den Bauch ... „ oder auch internationale Songs wie „ Trinka, trinka, trinka buta la ju, con una spinnta ...“.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, daß wer saufen kann, auch arbeiten kann. Im Umkehrschluß bedeutet dies: Wer Woche für Woche Fußball spielt, dies mit Freude und Spaß tut, der darf auch mal ins Dorfgemeinschaftshaus gehen, sich um einen Tisch setzen, sich mitteilen und dabei einen Trinken.

Letztendlich müssen all diese guten Voraussetzungen natürlich auf dem Fußballplatz in Tore umgemünzt werden. Deshalb ist es wichtig, daß die Bälle aufs Tor kommen, denn nur so können sie auch in Treffer umgemünzt werden. Dies soll dann auch für die Zukunft das Hauptziel sein, das sich die Mannschaften von AH und Altliga gesetzt haben. Das Motto „Einer für Alle und Alle für Einen“ soll bei der Umsetzung dieses Vorhabens mithelfen.



Das Gruppenphoto der AH-Herren und Altligamannschaft des SC wurde anlässlich der nun schon über 10-jährigen Traditionswanderung „Kohl- und Pinkeltour“ Ende November 1998 bei herrlichem Winterwetter vor der Teichanlage der Firma Welle in Warmßen aufgenommen. Üblich ist es, diese externen Veranstaltungen mit Ehefrauen oder anderen Partnern durchzuführen. An den Haltepunkten der Wanderungen werden die Teilnehmer in gewohnter Weise von Elke und Reinhard Krüger mit Schwarzen und Schmaltbötters verwöhnt. Dieses Kultmahl fehlt bei keiner Wanderung und wird gern angenommen.

Im Juni 1999 wird die AH-Mannschaft zu einem internationalen AH-Turnier in Ostfriesland zu unseren Freunden von der Spielgemeinschaft Idafehn/Holterfehn, die uns in den vergangenen zwei Jahren während der Beach-Party besuchten, an unserem Turnier teilnahmen und mit Herbert einen Solisten in ihren Reihen haben, der „das Vögli“ perfekt beherrscht, reisen. All diese Aktivitäten fördern die Gemeinschaft der AH- und Altligamannschaft des SC Grün-Weiß Großenvörde und werden helfen auch in Zukunft dafür zu sorgen, daß alle Spieler versuchen werden an dieser Gemeinschaft teilzuhaben. Wenn es gelingt, dann auch noch erfolgreich Fußball zu spielen, wird nicht nur der Zuschauer eine kurzweilige Unterhaltung in Großenvörde genießen können.

Die Schiedsrichter des SC Grün-Weiß Großenvörde

Häufig hat ein Fußballverein zu wenig aktive Schiedsrichter. In Großenvörde ist dies auch der Fall. Ansprechpartner für Schiedsrichter und alle, die Interesse haben für den SC Großenvörde zu pfeifen, ist Andreas Schneider. Zur Zeit gibt es in Großenvörde zwei aktive Schiedsrichter mit Frank Hentschel und Michele Fichtner. Folgende Kameraden haben einmal als Schiedsrichter die Schiedsrichterprüfung abgelegt und für den Verein gepfiffen:

August Brandt (Kleinenvörde)

Gustav Büsching

Manfred Döhrmann

Heinz Weßling

August Brandt

Bernd Scharninghausen

Helmut Hillmann

Gerhard Langner

Friedhelm Siemann

Markus Reckweg

Detlef Meier

Noch aktiv sind:

Karsten Heineking

Frank Hentschel

Heinrich Berghorn

Michele Fichtner

Heiner Könemann

Matthias Burmester

Ulrich Windhorst

Ein großer Dank gilt den aktiven Schiedsrichtern im Verein, ohne die wir auf Dauer keine Spielberechtigung im Kreis Nienburg erhalten würden.

Die Fußballtrainer im Herrenbereich

Wolfgang Reuter, Nienburg	1977/78
Walter Piepenbrink	1978/79
Manfred Witte, Uchte	1979/80 bis 1980/81
Helmut Hoppe, Maaslingen	1981/82
August Brandt, Großenvörde	1982/83 bis 1983/84
Matthias van Dinteren, Stolzenau	1984/85
Ruud Harms, Stolzenau	1985/86 bis 1990/91
Ingo Trapp, Petershagen	1991/92
Reinhard Wulbrandt, Maaslingen	1992/93 bis 1993/94
Karsten Heineking, Großenvörde	1994/95 bis 1996/97
Manfred Krensing, Gorspenvahlse	seit 1997/98

Die Sparte Theater

Darbietungen und Plazierungen im Theaterwettbewerb

Jahr	Titel	Plazierung
1981	Revolutschon in Rixdörp	8
1982	Petrus gift Urlaub	4
1983	Frikadellen	2
1984	De Radikalkur	1
1985	De Prinzgemahl	3
1986	Swattbunte Farken	3
1987	Thea Witt maakt nich mit	4
1988	Dat Hörrohr	3
1989	Hinnerk maakt mobil	2
1990	Dat Doktorbook	6
1991	De Voss in de Fall	5
1992	Miene Fraue hett'n Brögam	3
1993	Dat Verlegenheitskind	5
1994	Opa ward verköfft	-
1995	Wieverregiment	1
1996	En Millionär in't Huus	4
1997	Up Düvels Schuvkar	3
1998	Snieder Nörig	3

Die Theatergruppe

Schon in den 20er Jahren und auch schon davor, so genau läßt sich der Nachweis nicht führen, wurde in Großenvörde plattdeutsches Theater gespielt.

Mit der Gründung der Dorfjugend 1932 kamen weitere Theaterstücke zur Aufführung bis der 2. Weltkrieg ausbrach.

Am 2. März 1947 fand die offizielle Neugründung der Dorfjugend statt. Anlaß war der Wiederaufbau der Theatergruppe im Januar 1947 welcher unter Leitung von Herrn Lehrer Kurt Süssengut bereits am 8. Februar 1947 den ersten Theaterabend mit dem Stück „De Verschriewung“ bei Gastwirt Könemann in Warmen startete und somit der Dorfjugendkasse am Gründungstage einen Betrag von 375,- RM zur Verfügung stellen konnte.

Weitere Aufführungen in Warmen und Kalteschale erhöhten den Kassenbestand um weitere 890,- RM. Die Mitwirkenden am ersten Stück waren: W. Oetting, Ernst Meier, W. Niemann, H. Oetting, Aug. Brandt, K. Meier, Frieda Lüloh, Emma Engelking, Martha Nieter, Anna Hillmann und Martha Meier.

Nach der Sommerpause nahm die Laienspielschar schon im September 1947 wieder unter der Leitung von Herrn Süssengut ihren Übungsbetrieb auf.

Bereits am 13. Dezember konnte die nächste Aufführung mit dem Lustspiel „Gastwirt Goebel“ in Warmen stattfinden, welcher weitere Vorstellungen in Jenhorst, Bohnhorst, Jägerkrug, Essern und Lavelshof folgten. Ein Betrag von 6623,- RM konnte auf das Konto der Dorfjugend eingezahlt werden.

Die Währungsreform minderte dann aber den Kassenbestand erheblich.

Mit der Gründung des SC Grün-Weiß Großenvörde trat die gesamte Theatergruppe dem neuen Verein bei.

Im Jahre 1949 mußte die Laienspielgruppe sogar einmal umsonst auftreten, zu Gunsten der "Kreisarbeitsgemeinschaft freie Wohlfahrtsverbände Nienburg/Weser". Es verblieb ein Betrag von 143,- DM nach Abzug der Kosten.

Im Winter 1952 kam unter der Leitung von Ernst Meier das Stück "Wenn der Hahn kreht" zur Aufführung.



Die Theaterspieler von links nach rechts: Margret Becker, Willi Ötting, Irmgard Speckmann, Helmut Siemann, Heinrich Thies, Willi Ötting, Willi Meier, Olga Niemeier, Karl Meier, Regisseur Kurt Süßengut und 1. Vorsitzende Ernst Meier.

Im März wurde dann noch einmal gespielt für die Kinder der Oberstufe der hiesigen Grundschule, die einen mehrtägigen Ausflug in den Harz unternehmen wollten und nicht alle Eltern den erheblichen Kostenbeitrag (etwa 25,- DM) aufbringen konnten. Das Eichel sammeln der Kindern im Herbst und die Theaterraufführungen bei Berghorn, Morlinge und in Warmssen ermöglichten allen Kindern die Teilnahme an der Fahrt.

1953 spielte die Truppe um Ernst Meier das Stück "Der Schelm von Möölbrook".

Am 5. Dezember 1954 geht die 50. Theateraufführung nach dem Kriege mit „Revolutschon in Rixdörp“ anlässlich der Einweihung des neuen Saales bei Gastwirt Hartmann in Warmßen über die Bühne. Die Truppe spielte noch fast in der selben Zusammensetzung als sie 1947 ihre Arbeit zur Pflege der heimatlichen Mundart aufnahm.

In den Jahren danach folgten Stücke wie: „Kein utkurmen mit'n Inkurm“, „Die vergnögte Tankstelle“, „Mine Tante diene Tante“, „Dat Doktorbauk“, „De Hexenhoff“, „Verdreichte Verwandschaft“, „Bahm wohnt Engel“.



In dem Stück „Bahm wohnt Engel“ spielten folgende Akteure mit: Annegret Häsemeier, Edith Dröge, Erwin Meyer, Hartmut Haßfeld, Werner Haßfeld, Marlene Koch, Marlies Thiermann, Gerhard Hilker, Antje Meyer und Manfred Döhrmann. Im Hintergrund Regisseur Rolf Kirk und 1. Vorsitzende August Dammeier sen.

In den 60er Jahren kamen zu den „alten Hasen“ wie A. Brandt u. Ernst Meier auch einige neue Spieler und Spielerinnen hinzu wie z. B. Werner Gosewehr, Karla Nobbe, Hartmut und Dieter Hormann, W. und H. Könemann, Hanna Heckmann, Erwin und Antje Meier, Gerhard Barg, Rolf Kirk, Erna Siemann, Linda Wasmann, Brunhilde Meier, Hermann Heidemann, Heinrich Ötting, Erika Könemann, Willi Sudmann, Gisela Meier, Gustav Büsching, Manfred Horstmeier, Heinz Becker, Petra Schott,

Marlies Nordhorn, Dieter Hillmann, Marlene Koch, Annegret Häsemeier, Edith Dröge, Hartmut und Werner Haßfeld, Marlies Thiermann, Gerhard Hilker, Manfred Döhrmann und andere.

Bis zum Jahre 1968 wurden über 20 Stücke plattdeutsche Stücke aufgeführt. Doch plötzlich ließ das Theaterinteresse wegen des vermehrt aufkommenden Fernsehgeschehens merklich nach und man beschloß den Theaterbetrieb im SC Grün-Weiß Großenvörde vorerst einzustellen.

1971 versuchten die Spartenleiter Marlies Thiermann und Hartmut Haßfeld einen Wiederaufbau, aber es fanden sich nicht genügend Mitspieler. Erst im November 1975 anlässlich des Dorfgemeinschaftsfestes in Warmen hatten sich genügend Mitspieler/innen gefunden und es erfolgte die Aufführung des Einakters „Alltomal Sünnner“ der unter der Regie von Manfred Döhrmann eingeübt wurde. Ein Jahr später erfolgte die Wiederholung des Stückes beim „Gemütlichen“ des Vereins im Gasthaus Könemann, Warmen.



Die Spieler von links: Ilse Sander, Friedhelm Siemann, Christa Reckweg, Manuela Heineking, Georg Buschhorn und Marlene Kogler in dem Stück „Dat Verlegenheitskind“.

Nach einer weiteren Pause konnte im Januar 1978 mit dem Dreiakter "Wer hett, die hett" an alte Erfolge angeknüpft werden. Zu der neuen "alten" Mannschaft gehörten jetzt: Georg und Hartmut Buschhorn, Ingrid und Manfred Döhrmann, Antje und Erwin Meier, Christa und Gerhard Reckweg, Vera Mailand, Ilse Koch, Hermann Sander, Karl-Heinz Koch, Hartmut Haßfeld, Reinhard Wesemann, Helmut Hillmann, Marlene Kogler, Erich Wischmann, Heinz Thiermann, Rita Ötting, Manuela Heineking, Heinrich Siebert, Wilfried Brandt und andere. Für die Maske war Anja Siemann zuständig. Mit Paul Kogler und Wolfgang Könemann stiegen zwei Fachmänner ein, die sich um das immer aufwendiger werdende Bühnenbild kümmerten.

Es folgten Stücke wie: "De Schelm von Möölbrook", "Petrus gift Urlaub", "Frikadellen", "Dat Dokterbook", "de Voss in de Falln", "Miene Frau hett'n Brögam", "Dat Verlegenheitskind" u.a.

Am 22. Februar 1986 spricht Erich Wischmann während einer Sendung von Radio Niedersachsen in der Turnhalle Uchte als Vertreter einer der ältesten Laienspielgruppen im Südkreis über das plattdeutsche Theaterwesen.

Die Zahl der Zuschauer stieg im Laufe der Jahre so an, daß von anfangs zwei Aufführungen im Gasthaus Könemann, Warmsen, auf heute fünf erhöht werden mußte um allen Freunden des plattdeutschen Theaters einen Besuch zu ermöglichen.

Der Theaterwettbewerb

Seit der Gründung des plattdeutschen Theaterwettbewerbes, 1981, im Landkreis Nienburg durch den Harke - Redakteur Wolfgang Siebert und der Unterstützung durch die Tageszeitung "Die Harke" und den Sparkassen Uchte, Stolzenau und Nienburg nimmt die Laienspielschar an dem Wettstreit teil und konnte im Laufe der Jahre zweimal den ersten Platz, zweimal den zweiten Platz sowie weitere gute Plazierungen im vorderen Teilnehmerfeld erringen.

Auch bei dem Wettbewerb beste Haupt- bzw. Nebenrolle wurden hervorragende Ergebnisse erzielt unter anderem wurde Reinhard Wesemann neunmal mit einem Pokal bzw. einer Urkunde bedacht.

Nachdem im Frühjahr 1997 der alte Theaterwettbewerb eingestellt wurde mußte ein neuer her. So trafen sich die Vertreter aller am Wettstreit beteiligter Gruppen um einen neuen Verein zu gründen.

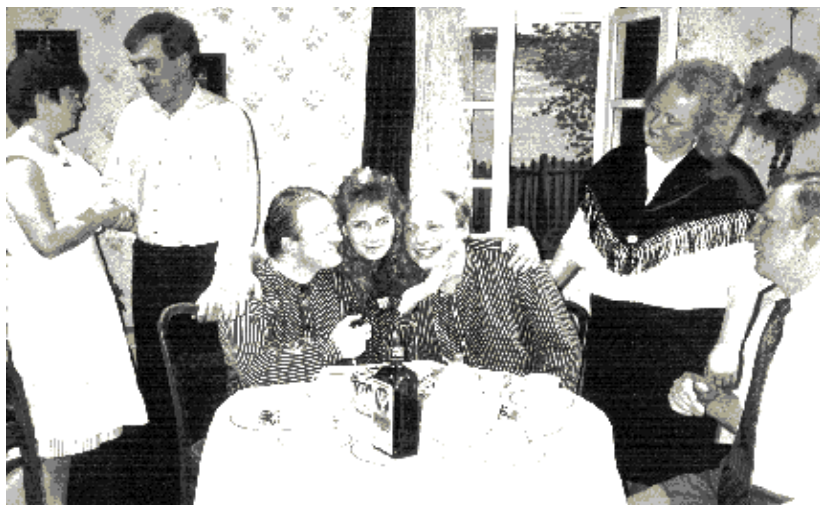
Im Herbst 1997 war es dann so weit. In der Liebenauer "Schweitzerlust" wurde der plattdeutsche Theater - Verein "Vörhang up" gegründet und auch die Großenvörde Laienspieler waren mit dabei.

Aufgrund der guten Ergebnisse im Wettbewerb wurde die Laienspielschar gefragt, ob nicht Interesse besteht, auch im Nienburger Theater "Auf dem Hornwerk" aufzutreten. Da man so eine Chance nicht zweimal bekommt wurde der Vorschlag angenommen und so tritt die Gruppe seit 1990 ununterbrochen im plattdeutschen Ring 6 des Nienburger Stadtheaters auf.

Ferner wurden auch im Laufe der Jahre diverse Sketche zu den verschiedensten Anlässen aufgeführt.

Zu der seit einigen Jahren aktiven Theatergruppe zählen: Georg Buschhorn, Margret Heineking, Marlene Kogler, Christian Meier, Christa und Gerhard Reckweg, Friedhelm Siemann, Ulrike Siemann, Heinz Thiermann, Karola Wehking, Erich Wischmann, Reinhard Wesemann.

Für die Maske ist Bianca Wischmann sowie für den Bühnenbau Paul Kogler und Wolfgang Könemann zuständig.



Mit dem Stück „Wieverregiment“ belegte die Theatergruppe beim „Harke - Wettbewerb“ den 1. Platz. Reinhard Wesemann belegte in der Einzelwertung für die beste Hauptrolle den ersten Platz. Friedhelm Siemann erhielt für seine Leistung den dritten Platz. Auf dem Bild von links nach rechts: Ulrike Siemann, Gerhard Reckweg, Friedhelm Siemann, Karola Wehking, Reinhard Wesemann, Christa Reckweg und Georg Buschhorn.

Im Jubiläumsjahr feierte die Theatergruppe auch ihr eigenes kleines Jubiläum. Sie trat in diesem Jahr zum 25. Mal im Saal Könemann in Warmssen auf. Mit dem Stück „Sluderkram in't Treppenhuus“ war der Saal fünfmal ausverkauft.

Auch am letzten Tag, als die Jugendgruppe ihr Stück „De Geburtsdachfier“ zum besten gab, war der Saal wiederum bis auf den letzten Platz gefüllt. Diese sechs Veranstaltungen stellten das bisherige Rekordergebnis an Zuschauerzahlen natürlich ein.

Ab dem Jahr 2000 wird die Großenvörder Theatergruppe ihr Können im Saal des Gasthauses Hartmann in Warmssen wieder unter Beweis stellen.



Die Jugendlaienspielgruppe

Aus der Überlegung heraus, den Fortbestand der Laienspielgruppe möglichst auch in den nächsten Jahrzehnten zu sichern, wurde im Herbst 1997 eine Jugendgruppe unter der Leitung von Heinz Thiermann gegründet.

Lena Sander, Maike Mörling, Florian Wesemann und Kris Heineking waren die ersten Mitglieder. Diesen vier Akteuren schloß sich bald Sandra Schneider an.

Um die Jugendlichen möglichst schnell zu integrieren, werden erfahrenen Spieler, deren Theaterstücke oder Kulissen in die Jugendaufführungen einbezogen.



Auf dem Bild ist die Theaterjugendgruppe bei der Aufführung des Stückes „De Geburtsdachfier“ am Sonntagnachmittag im Saal Könemann, Warmen im Januar 1999 zu sehen. Der 1. Vorsitzende Friedhelm Siemann (rechts im Bild) stellt die Akteure von links nach rechts vor: Erich Wischmann, Ulrike Siemann, Maike Mörling, der Verfasser und Regisseur des Stückes Heinz Thiermann, Lena Sander, Sandra Schneider, Kris Heineking und Florian Wesemann.

Erste Bühnenerfahrung konnte im Januar 1998 mit Auftritten im Saal Könemann, Warmen sowie im März anlässlich des Altennachmittags der Gemeinde Warmen gesammelt werden.

Wegen der guten Resonanz in der Saison 1998 organisierte die Theatergruppe 1999 für die Jugendlaienspielgruppe eine Sonderveranstaltung am 24. Januar 1999 als letzte Aufführung auf dem Könemannschen Saal - ein würdiger Abschluß.

Sparte Tischtennis

Besonderes Kennzeichen eines der jüngsten Kinder des SC Grün-Weiß waren und sind ein äußerst lebendiges Spartenleben und ein ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl. An dieser Stelle möchten wir hervorheben, daß die Zusammenarbeit mit dem Vorstand hervorragend läuft und die Tischtennisspieler sich in der Familie des SC Grün-Weiß Großenvörde zusammen mit Ihren Spartengeschwistern sehr wohl fühlen.

Die Tischtennissparte besteht derzeit aus ca. 40 Mitgliedern und 5 gemeldeten Mannschaften und gehört somit zu den größten und aktivsten Sparten im Verein. Die erste Herrenmannschaft spielt (zumindest noch während der Erstellung dieser Chronik) in der 2. Bezirksklasse und ist somit das Team in der höchsten Spielklasse innerhalb des SC Grün-Weiß Großenvörde.

Derzeitiger Spartenleiter ist Stefan Block, der den "Laden in Schwung hält". Wie die folgende Aufstellung zeigt, gab es vor ihm viele Wechsel in der Spartenleitung, wobei auch nicht immer eindeutig nachzuvollziehen ist, wer zu welchem Zeitpunkt gerade im Amt war (Deshalb auch einige Fragezeichen). Aber Stefan ist sicher der Richtige, um die Tischtennisspieler ins nächste Jahrtausend zu führen.

Saison	Spartenleiter	Saison	Spartenleiter
1970/71	?	1985/86	Matthias Kruse ?
1971/72	Heinz Thiermann	1986/87	Andreas Franz ?
1972/73	Dieter Niemann	1987/88	Heinfried Könemann
1973/74	Dieter Niemann	1988/89	Heinfried Könemann
1974/75	Dieter Niemann	1989/90	Heinfried Könemann
1975/76	Reinhard Könemann	1990/91	Clas Ötting
1976/77	Reinhard Könemann	1991/92	Andreas Franz
1977/78	Reinhard Könemann	1992/93	Andreas Franz
1978/79	Reinhard Könemann	1993/94	Olaf Gerberding
1979/80	Reinhard Könemann	1994/95	Olaf Gerberding
1980/81	Reinhard Könemann	1995/96	Stefan Block
1981/82	Reinhard Könemann	1996/97	Stefan Block
1982/83	Wilhelm Siebert	1997/98	Stefan Block
1983/84	Wilhelm Siebert ?	1998/99	Stefan Block
1984/85	Manfred Könemann		

Wie alles begann ...

Begonnen hat alles in der Großenvörder Badeanstalt, wo von jeher Tischtennis gespielt wurde. Hier fanden schon in den Sechzigern viele heiße Duelle statt und so haben viele Großenvörder hier ihre Grundschnläge erlernt. Um so erstaunlicher ist es, daß mit den Punktspielen erst in der Saison 70/71 gestartet wurde, denn unsere Nachbarvereine wie Huddestorf, Warmsen und Bohnhorst hatten hiermit viel früher begonnen.

Auf Initiative von Gerhard Thies, Heinz Thiermann und anderen wurde 1969 das sommerliche Tischtennis spielen in der Badeanstalt im Winter in der Großenvörder Schule fortgesetzt. Hier wurde jeden Abend eine neue Rangliste ausgespielt und sehr schnell zeigte sich, daß gute Fußballer wie Günter Büsching, Helmut Hillmann und Dieter Niemann auch im Tischtennis Spitzenplätze belegten.

Im Sommer 1970 wurde dann beschlossen, daß eine Herren- und eine Jugendmannschaft am Punktspielbetrieb teilnehmen sollte. Gestartet wurde mit folgenden Aufstellungen:

1. Herren

Günter Büsching

Helmut Hillmann

Heinfried Block

Heinz Thiermann

1. Jugend

Dieter Niemann

Gerhard Horstmeier

Ulrich Kirk

Gudrun Könemann

Renate Könemann

TISCHTENNIS-VERBAND NIEDERSACHSEN E.V.

Mannschaftsmeldeformular

Verein: SC Großenvörde (Ort) Jugend
 Anzahl M.: Dieter Niemann 2019 Großenvörde 87 Telefon: 057671286
 Mannschaftsaufstellung:

Name	Vorname	Post. Nr.	Klasse
1. Gieseke, K.	Hendrad	122.432	2
2. Stockmann	Gerd	122.434	2
3. Brandt	W. Friedr.	122.420	2
4. Köhnenmann	Martina	122.435	2
5.			
6.			

Anzahl der Spieler:

Turnhalle Wernsen Telefon: 057671286

Die Mannschaft wurde am 14. 9. 73 überreicht.

D. Niemann
 Unterschrift des Vorsitzenden oder Abt.-Leitenden
14. 9. 73

Der Eingang wird besetzt:

Dieses Mannschaftsmeldeformular muß bei jeder Spielrunde ausgeteilt werden. Es muß mit der Spielkarte zur
 der Zahl der Mannschaftsmitglieder den eigenen Spielern übereinstimmt und die Spielerkarte mit der gültigen Jahres-
 bestätigung versehen sein.

TISCHTENNIS-VERBAND NIEDERSACHSEN E.V.

Mannschaftsmeldeformular

Verein: SC Großenvörde (Ort) 2. Kreisliga
 Anzahl M.: Dieter Niemann 2019 Großenvörde 87 Telefon: 057671286
 Mannschaftsaufstellung:

Name	Vorname	Post. Nr.	Klasse
1. Niemann	Dieter	122.426	1
2. Köhnenmann	Reinhold	122.428	1
3. Gieseke	Gerd	122.426	1
4. Krosch	Bucklind	122.424	1
5. Block	Hendrad	122.427	1
6. Hillmann	Helmut	122.427	1

Anzahl der Spieler:

Turnhalle Wernsen Telefon: 057671286

Die Mannschaft wurde am 14. 9. 73 überreicht.

D. Niemann
 Unterschrift des Vorsitzenden oder Abt.-Leitenden
14. 9. 73

Der Eingang wird besetzt:

Abbildung1: Eines der ersten Mannschaftsmeldeformulare

Die Spielgemeinschaft mit dem SV Warmsen

Die Spieler vom SV Warmsen und vom SC Großenvörde trafen sich regelmäßig in der Warmser Turnhalle, wo beide Vereine ihre Punktspiele austrugen. Nach dem Aufstieg der Großenvörder in die 2. Kreisklasse, bereits im ersten Jahr, spielten auch die jeweils 1. Herrenmannschaften beider Vereine in der gleichen Klasse. Hier wurde im Gegensatz zur 3. Kreisklasse mit 6er Mannschaften gespielt und es zeigte sich, daß die Spitzenspieler beider Mannschaften in der Klasse gut mithalten konnten, das Leistungsgefälle innerhalb der Mannschaft aber so groß war, daß beide Teams gegen den Abstieg spielten.

Während das Warmser Herrenteam mit ihrem Spitzenspieler Manfred Krause (der damals auch von keinem Großenvörder Spieler geschlagen werden konnte) abstiegen, konnten die Großenvörder mit Mühe und Not die Klasse halten. Es wurde vereinbart, eine schlagkräftige 1. Herrenmannschaft mit Spielern beider Vereine aufzubauen. Diese Spielgemeinschaft sollte als Sparte des SC Großenvörde (da ja nunmehr höherklassig) zum Spielbetrieb angemeldet werden. Formell traten dann 5 Spieler des SV Warmsen zum SC Großenvörde über, und zwar: Manfred Krause, Jürgen Stollberg, Karl Heinz Könemann, Reinhard Meier, Hermann Wesemann.

Ohne diese Bündelung der Kräfte wären die späteren Bezirksklassenzeiten nicht möglich gewesen.

Im Jahre 1985 traten die ersten Schwierigkeiten zwischen den beiden Vereinen bei der Abwicklung der Tischtennis - Spielgemeinschaft auf, die zu keinem späteren Zeitpunkt völlig ausgeräumt werden konnten, so daß 1986 die Spielgemeinschaft vom SV Warmsen aufgekündigt wurde und die Warmser Spieler dem SC Großenvörde beitreten mußten, um weiterhin am Spielbetrieb teilnehmen zu können. Von nun an fanden

Tischtennis Punktspiele nur noch unter dem Namen des SC Großenvörde statt.

Der Spielbetrieb

Von Beginn an wurde versucht, das Tischtennisspiel in Großenvörde auf eine breite Basis zu stellen. So wurde immer besonderes Augenmerk auf die Damen, die Jugend und die unteren Herrenmannschaften gelegt – allerdings mit wechselndem Erfolg.

Trainings- und Heimspielzeit ist der Freitag abend ab 20.00 Uhr in der Turnhalle in Warmßen. Zuschauer und interessierte Neuspieler (auch und insbesondere Jugendliche) sind jederzeit herzlich willkommen und gerne gesehen. Informationen gibt unser Spartenleiter Stefan Block Tel.: 05767 / 1076.

Die Jugend

Die erste Jugendmannschaft wurde gleichzeitig mit der 1. Herren 1971 gemeldet. Von diesem Zeitpunkt an war die Sparte regelmäßig mit mindestens einer Jugendmannschaft im Spielbetrieb vertreten. Zwischenzeitlich konnten bis zu 3 Mannschaften (Jugend, Schüler und Schülerinnen) gestellt werden. Gefördert wurde diese Entwicklung durch aktive Jugendleiter und Betreuer. Aus den Protokollen der Jahreshauptversammlungen gehen so z.B. für 1977 Karl-Heinz Könemann und für 1979 Karsten Schneider als Jugendleiter hervor. Während der gesamten Zeit haben sich jedoch immer Spieler für die Jugend als Betreuer oder Fahrer eingesetzt, die an dieser Stelle nicht alle erwähnt werden können.

Mitte der achtziger Jahre wurden die Zeichen der Zeit erkannt und zwei Spieler der Sparte (Heinfried Könemann und Stefan Block) ließen sich zum Übungsleiter ausbilden. 1986 wurde mit Klaus-Dieter Pohl vom SC Uchte erstmals ein Übungsleiter von einem auswärtigen Verein verpflichtet. Seine Arbeit setzte Christian Grund, der damals in der dritthöchsten deutschen Spielklasse für Hespe an die Platte ging, fort. Michael Kattelman, der aus Essern zu Großenvörde gewechselt war, übernahm dieses Amt anschließend. Zu dieser Zeit brachte der GWG auf Kreisebene im Jugendbereich respektable Ergebnisse zustande und die Mannschaften belegten in ihren Klassen jeweils vordere Plätze.

Leider muß aus heutiger Sicht festgestellt werden, daß es verpaßt wurde, ausreichend Nachwuchs für die Tischtennissparte zu werben, obwohl Bestrebungen, Jugendliche für diesen Sport zu gewinnen (z.B. durch die Veranstaltung von Mini - Meisterschaften) da waren. Diese Entwicklung hat zur Folge, daß die Sparte Tischtennis seit 1993 keine Jugendmannschaft mehr für den GWG stellen kann. Dieser Mißstand sollte schnellstmöglich behoben werden und jedes Mitglied der Sparte (aber auch neue Interessenten) sind aufgerufen, durch Ideen und Engagement wieder Jugendliche für diesen Sport zu begeistern.

Die Damen

1976 wurden die Damen das erste Mal in den Protokollen zur Jahreshauptversammlung erwähnt. Von diesem Zeitpunkt an nahm mehr oder weniger kontinuierlich eine Damenmannschaft am Spielbetrieb teil. Nachdem sich die erste Generation der Damenspielerinnen nach und nach aus der Sparte verabschiedete, nahm Mitte der achtziger Jahre eine neue Riege von Spielerinnen den Schläger bei den Schülerinnen und Mädchen in die Hand. Zu dieser Zeit konnte aus einem Potential von bis zu 10 weiblichen Akteuren geschöpft werden.

Aus diesen Mannschaften ist unser heutiges Damenteam, das in der Kreisklasse an den Start geht und in der Regel mit ausgeglichenem Spielverhältnis einen Mittelfeldplatz erreicht, entstanden. Die momentane Aufstellung sieht folgendermaßen aus:

1. Damen

Catrin Brandt

Kira Brandt

Simone Brandt

Nicole Joore

Claudia Schwick

Sandra Schwick

Christine Strobach

Anja Witte

Die Herrenmannschaften

Außer der 1. Herren haben sich in Großenvörde schon bald nach der Spartengründung weitere Mannschaften im Herrenbereich gefunden. Heute sind insgesamt 4 Herrenmannschaften gemeldet. Die "Erste" spielt als diese Chronik entsteht in der 2. Bezirksklasse worauf aber noch gesondert eingegangen wird.

Die 2. Herren hat sich derzeit in der 1. Kreisklasse etabliert und spielt hier eine gute Rolle. Zwischenzeitlich waren in dieser Mannschaft Leistungsschwankungen sowohl nach oben als auch nach unten zu verzeichnen, so daß in guten Zeiten mit dem Aufstieg geliebäugelt wurde, in schlechten Zeiten aber auch schon mal der Abstieg auf der Tagesordnung stand.

Erfreulicherweise sind wir zur Zeit in der Lage, insgesamt 4 Herrenteam zu stellen. Die 3. und 4. Herren spielt in der 2. Kreisklasse in einer Staffel, so daß abgesehen vom normalen Tabellenstand, der sich bei der 3. im Mittelfeld und bei der 4. im unteren Mittelfeld befindet, auch der interne Wettbewerb eine besondere Rolle spielt und die Derbys immer besondere Beachtung finden.

Die Aufstellungen stellen sich derzeit folgendermaßen dar:

2. Herren

Rainer Engelking
Andreas Franz
Lutz Franz
Carsten Hentschel
Matthias Kruse
Michael Ostenförth
Detlef Sander
Cord Siebert

3. Herren

Manfred Brandt
Wilfried Brandt
Lutz Dettmann
Karsten Döding
Hans-J. Hormann
Manfred Könemann

4. Herren

Matthias Brumm
Henning Dammeier
Olaf Gerberding
Michele Fichtner
Stephan Könemann
Clas Ötting
Hartmut Sundmäker
Markus Wald - Evers

Die „Fahrstuhlmannschaft“ 1. Herren

Derzeit spielt die 1. Herrenmannschaft in der 2. Bezirksklasse. Besonderes Kennzeichen dieser Mannschaft ist aber, daß nichts beständiger ist als der Wechsel. Folgende Aufstellung zeigt (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) die Auf- und Abstiege, die den Unterlagen (Zeitungsausschnitte und Protokolle der Jahreshauptversammlung) entnommen werden konnten, wobei nicht immer nachvollziehbar war, von welcher Klasse in welche Klasse der Auf- oder Abstieg stattfand.

Seit 1984 befindet man sich im ständigen Wechsel zwischen 2. Bezirksklasse und der Kreisliga. Seit 1997 spielt die erste Mannschaft jedoch in der 2. Bezirksklasse konstant eine beachtliche Rolle. So wurde in der Saison 1997/98 ein beachtlicher 4. Platz belegt. Derzeit ist das

Abstiegsgespenst wieder zu Gast in Großenvörde und die Spieler setzen alles daran, die Klasse zu erhalten.

Ob nun Kreisliga oder 2. Bezirksklasse: Bei den Punktspielen in der Warmser Sporthalle wird attraktiver und gutklassiger Tischtennisport geboten. Über Zuschauer freuen wir uns sehr und wir können in jedem Fall zum Teil hochspannende Partien versprechen, die auch beim Zusehen keine Langeweile aufkommen lassen.

Jahr	Ereignis
1972	Spartenleiter Heinz Thiermann berichtet vom Aufstieg der 1. Herren
1979	Aufstieg als Vizemeister in die 1. Kreisliga (Aufstellung: R. Könemann, U. Kurre, H. Block, M. Kruse, M. Krause, R. Engelking, K-H. Könemann)
1981	In der Generalversammlung wird vom Abstieg der 1. Herren berichtet
1982	Protokoll: "1. Herren ist aufgestiegen"
1984	Die 1. Mannschaft ist erstmals in die 2. Bezirksliga aufgestiegen und spielt gleich wieder gegen den Abstieg
1985	Nach erfolgreichem Abstieg wird der direkte Wiederaufstieg angestrebt
1986	Die 1. Herren ist in die 2. Bezirksklasse wiederaufgestiegen, befindet sich aber schon wieder im Abstiegskampf (Xiomin Fan, R. Schulz, R. Könemann, K. Schneider, H. Könemann, R. Engelking, H. Block, W. Siebert, K-H Könemann)
1987	Die 1. Herren ist abgestiegen und arbeitet am Wiederaufstieg
1988	Der Spartenleiter kann den Aufstieg in die 2. Bezirksklasse verkünden (R. Schulz, W. Siebert, H. Block, R. Engelking, S. Block, R. Könemann)

1989 Protokoll: "1. Herren ist in die Kreisliga abgestiegen"
(R. Schulz, H. Könemann, W. Siebert, S. Block, K. Eschenberg, M. Kattelmann)

1997 Bisher letzter Aufstieg in die 2. Bezirksklasse



Abbildung 2: von links: Heinfried "Sophie" Block, Reinhard "Harms" Könemann, Wilhelm "Kaes" Siebert, Karsten Schneider, Heinfried "Hanno" Könemann, Rainer "Schorse" Engelking

Das vorstehende Bild zeigt die Mannschaft, die 1984 erstmals in die Bezirksebene vorstieß. Bemerkenswert ist, daß ein Großteil der Spieler auch heute noch das Gerüst der 1. Herren bildet. Die aktuelle Aufstellung der 1. Herren stellt sich folgendermaßen dar: Heinfried Block, Stefan Block, Thorsten Grentz, Michael Kattelmann, Ulrich Kurre, Michael Ostenförth und Karsten Schneider.

Die Vereinsmeisterschaft

Einer der sparteninternen Saisonhöhepunkte ist die Vereinsmeisterschaft. Den besonderen Reiz dieser Veranstaltung macht der ausgeklügelte Modus des Punktvorgabe-Systems aus. Unterklassige Spieler erhalten einen Vorsprung je nach Klassenunterschied. Aus diesem Grund sind immer Überraschungen möglich und so mancher vermeintliche Favorit hat schon empfindliche Niederlagen einstecken oder zumindest Siege hart erkämpfen müssen.

Am Ende des Turniers setzt sich in der Regel jedoch der beste Spieler durch. Eine Aufstellung der bisherigen Vereinsmeister enthält folgende Tabelle. Der bereits zum Kult gewordene Wanderpokal für den Sieger (der während der anschließenden Feier mit einem einzigartigen Getränk gefüllt wird, dessen Rezept nur eingeweihten Geheimnistägern bekannt ist) befindet sich seit 1997 im Besitz von Michael Kattelman, der das Turnier zum 5. Mal für sich entscheiden konnte, so daß eine neue Trophäe angeschafft werden mußte.

Saison	Titelträger
1973	D. Niemann
1974	D. Niemann
1975	D. Niemann
1976	J. Weking
1977	J. Weking
1978	J. Weking
1979	Ulrich Kurre
1980	Ulrich Kurre
1981	Reinhard Könemann

1982	Ulrich Kurre
1983	Heinfried Block
1984	Reinhard Könemann
1985	Heinfried Könemann
1986	Rainer Schulz
1987	Xiaomin Fan
1988	Heinfried Könemann
1989	Heinfried Block
1990	Michael Kattelman
1991	Michael Kattelman
1992	Stefan Block
1993	Ulrich Kurre
1994	Michael Kattelman
1995	Stefan Block
1996	Michael Kattelman
1997	Michael Kattelman
1998	Heinfried Könemann

Bei den Damen existiert nicht eine so ausgeprägte Tradition bzgl. der Vereinsmeisterschaften. Da die Spielerinnen der ehemaligen Mädchenmannschaften und der heutigen Damen aber nahezu identisch sind, sind die Vereinsmeisterinnen in einer Tabelle aufgeführt.

Neben den aktiven Spielern tragen auch Passive ein Turnier aus und ermitteln den besten Nicht - Tischtennispieler aus Großenvörde und Umgebung. Hierzu ist jedermann gerne eingeladen.

Saison	Klasse	Titelträgerin
1988	Mädchen	Astrid Becker
1989	Mädchen	Astrid Becker
1990	Mädchen	Claudia Schwick
1991	Mädchen	Simone Brandt
1992	Damen	Simone Brandt
1993	Damen	Christine Strobach
1994	Damen	Christine Strobach ?
1995	Damen	Claudia Schwick
1996	Damen	Simone Brandt
1997	Damen	Claudia Schwick
1998	Damen	Claudia Schwick

Das Zeltturnier

Wie für den gesamten Verein, ist auch für die Tischtennispieler das Sportfest rund um den 1. Mai einer der Höhepunkte des Sportjahres. So hat die Sparte bereits 1971 die ehrenvollen Aufgabe übernommen, alljährlich das Zelt für den Tanz in den Mai mit Birkengrün zu schmücken und nimmt dieses Amt gerne und ausgiebig war.

Einen besonderen Reiz hat das seit 1978 existierende Zeltturnier, das im Rahmen des Sportfestes organisiert wird. Der ungewöhnliche Spielort, die ungewohnte Spielzeit und die gute, sportliche Atmosphäre sorgen dafür, daß dieses Turnier auch von den Gastmannschaften gerne angenommen wird. Die umliegenden befreundeten Vereine werden mit

Zweiermannschaften eingeladen und neben dem sportlichen Wettkampf spielt auch die Pflege der gutnachbarlichen Beziehungen eine erhebliche Rolle. Daß bei einem solchen Anlaß (zumal ja auch noch Sportfest ist) das Feiern nicht zu kurz kommt, muß wohl nicht erwähnt werden.

Von 1978 bis 1985 wurde alljährlich ein Turnier ausgerichtet. Von 1985 bis 1994 ist diese Tradition eingeschlafen, um 1995 zu neuem Leben erweckt zu werden. Obwohl im vergangenen Jahr kein Turnier stattgefunden hat, soll diese Veranstaltung in Zukunft aber weiterhin durchgeführt werden, u.a. auch zu dem Zweck, den Tischtennisport einmal im Jahr im Vereinsleben zu präsentieren und vielleicht einige Zuschauer auch zu den Punktspielen in der Warmser Turnhalle zu locken.

Chinesen, Rollstuhlfahrer und andere Höhepunkte aus 29 Jahren

Eine spektakuläre Verpflichtung konnte die Tischtennispartie 1987 vermelden. Nachdem man wiederum in die 2. Bezirksklasse aufgestiegen war, sollte ein Chinese den Verbleib in dieser Spielklasse sichern. Der Wechsel wurde perfekt gemacht und sorgte kreisweit für Aufmerksamkeit. Aus sportlicher Sicht war der Transfer leider nicht sonderlich erfolgreich: Der direkte Wiederabstieg folgte postwendend.

Für weitere positive Schlagzeilen in 1986 sorgte eine Initiative einiger Spieler, die Kontakte in den Bielefelder Raum pflegten.

So hatte die Sparte die Gelegenheit ein außergewöhnlich besetztes Turnier zu veranstalten. Teilnehmer waren neben einigen Mannschaften aus dem Südkreis u.a. eine Mannschaft die Welt- und Europameister in Ihren Reihen hatte. Die Behinderten-Sportgemeinschaft Bielefeld trat mit einer Vierermannschaft in Rollstühlen gegen Teams aus Großenvörde, Anemolter-Schinna und Uchte an.



WESTDEUTSCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.

Einschreiben

An den Verein: folgende Anschrift:

SC Eisen-Waipf
Hofen
R Kienemann
Eisen-Waipf
3049 W. Eisen-Waipf

Origins (grün) zu den Patienten des 17. Jhs.

1. Kopie (2) an den bisherigen Verein
des Spielers / der Spielerin
2. Kopie (2) an den Landesverband / bei Vereinswechsel

Eine zusätzliche Kopie kann der JTD zu senden wenn die 1. Bundeslage beträffend ist
In allen anderen Fällen bleibt die 2. Kopie beim entgegengesetzten Verbleib

Biofeld 1001 16.04.97

Antrag auf Wechsel der Spielberechtigung

(gemäß Bestimmungen der Wettspielordnung, Abschnitt B)

20 2130

Date					
FEB 17					

Für $\frac{V_{\text{max}}}{V_{\text{max}} - 1}$

Cell number in _____

0.2 0.4 0.5 1

2015-2016 F-Drum Inc.

bisher spielrechtlich für Ihren Verein, stellen wir Ihnen
mit der Antrag zur Wechsel-der-Spielerberechtigung
zum nächstmöglichen Wechseltermin.
§ 4.1 und B. 4.4 sowie B. 5.8 haben thut

Der/Die Organisationsleiter ist/ist nicht mitglied imrat der versicherung.

Vorsitzend der Zielsetzung verbindlich aufzunehmender Maßnahme soll der Einsatz als Stimm- oder Freistellung
in der 4. bis 10. 2 Mannschaft erfolgen.

Unter Hinweis auf die einschlägigen Bestimmungen bitten wir Sie höflichst, den Spielpaß innerhalb von 8 Tagen an die Parafelle-WTTV, Postfach 101555, 4100 Duisburg 1 zu übersenden.

Golfen, Inzest, noch Forderungen an den Spieler? Die Spielerin bezahle, so müßten diese (abhängig von der Freigabe, die nach den Bestimmungen nicht mehr erwirgt werden darf) direkt bei dem / der Betroffenen geltend gemacht werden.

Soweit eine Kostenberechnung erforderlich ist, nach §§ 43, 45 Abs. 9 i. d. Zahlungsabg. bzw. eine Verzichtserklärung des blattstetigen Vereins dem Originalantrag für die Poststelle bei oder zur In-Kassa erscheinen!

Der 1. Absatz in § 5 der VO des L. II-genannten Anhangs wurde mit gleicher Poetel, sprich mit Antragsschreiben, überandt.

Bestätigung des Antrags durch den Spieler/die Spielerin
Hiermit bestätige ich, dass ich einen schriftlichen Antrag bei meinem Arbeitgeber und/oder dem mit mir verbundenen Ausbildungsbetrieb gestellt habe, um die Teilnahme an der Jugendberufshilfe zu beantragen. Ich bestätige, dass ich die Teilnahme an der Jugendberufshilfe annehme und mich an die dort geltenden Regeln und Bestimmungen ansehe. Ich bestätige, dass ich die Teilnahme an der Jugendberufshilfe annehme und mich an die dort geltenden Regeln und Bestimmungen ansehe.

Genaue Anschrift des antragstellenden Vereins:

WTTV-Vorstellung: Nr. 2



371-281
Technische Abteilung
Jürgen Dörken
Postfach 10
5000 Düsseldorf

Der Wechsel vollzieht sich im Rahmen der Bestimmungen gem. § 1.3 der WVO des EUTB.

Fan Xiaomin

Die Anordnungen bis 13. Juli 1941
 und die in diesem Zusammenhang

11-fachstellige, Vertikalziffern- oder absteigende Zahlen, die in einem

Abbildung 3: Wechselformular Xiomin Fan

TISCHTENNIS 1986

Turnier in Warmßen mit Behinderten-Weltmeistern

rb. Warmßen/Großenvörde

Ein Turnier besonderer Art richtet am Sonnabend (14 Uhr) die Tischtennis-Sparte des SC Grün-Weiß Großenvörde in der Warmßener Sporthalle aus. Unge- wöhnlich ist dabei das Starterfeld: Ne- ben Vierermannschaften aus Uchte (Be- zirkssklasse), Angermöller-Schinna und Großenvörde (beide Kreisliga) tritt eine Gruppe der Behinderten-Sportgemein- schaft Bielefeld an.

Diese Spieler, die im Rollstuhl an der Platte agieren, heißen bereits durch große Erfolge aufhorchen. So gaben sie bei- spielsweise in einer Freundschaftspartie gegen Steinhagen - immerhin vierstärk- ste Bundesliga-Mannschaft - lediglich ein Einzel ab. Allerdings spielten hier auch die Bundesliga-Akteure im Sitzen.

Dieses Zugeständnis werden sich die Kreis-Nienburger nicht erlauben, denn zwei Spieler der BSG Bielefeld brachten es in ihrem Bereich schon mehrmals zu Europa- und Weltmeistertiteln.

Abbildung 4: Zeitungsausschnitt aus der Tageszeitung „Die Harke“

In der "Sturm und Drang Zeit" konnte man der Sparte gewisse Charakter- züge eines "Schwarzen Schafes" in der Familie des SC Grün-Weiß Großenvörde nicht absprechen. So machten sich z.B. vom Tischtennis- verband abweichende Ansichten bzgl. der korrekten Kleidung bei Punkt- spielen auch in der Vereinskasse als Strafgelehrer bemerkbar.

Lange und unterschiedlich gefärbte Hosen fanden zumeist nicht die Zu- stimmung etwaiger Staffelleiter und führten dementsprechend zu Miß- stimmung. Diese Punkte stellen heute jedoch scheinbar kein Problem mehr dar und die Tischtennisspieler sind (leider) zum wohlgezogenen Sproß gereift. Auch die Farbe der Trikots ist weitgehend einheitlich und (bis auf eine Ausnahme) sieht man kaum noch Jeans als Bestandteil der Spielkleidung.

Tischtennis-Bezirksverband Hannover



2. Bezirksklasse-Herren, Staffel 16
Staffelleiter

Bohrsen, den 16.3.1989

SC Grün Weiß Großenvörde

Herrn Heinfried Könemann
Nendorf 108

3078 Stolzenau

Verstoß gegen die Watspielordnung des DTTB/Ausführungsbestimmungen (AB)
des TTVN

Anlaßlich der Staffelsitzung/des Punktspiels Nr. 31 am 11.3.1989
zwischen TV Bruchhausen-Vilsen und SC Grün Weiß Großenvörde

wurde folgende/r Verstoß/e festgestellt, der/ von Ihrer/

1. Herren-Mannschaft

begangen wurden

AB, Abs. I, i 3 unvollständige Aufstellung (a), Spielen in nicht einheitlicher
bezw. in nicht zugelassener Kleidung (b).
1 Spieler in langer Hose, 2 Spieler in grüner Hose, 1 Spieler in roter Hose
Spielkleidung der Mannschaft: schwarze Hose, grünes Trikot

Wegen dieses Verstoßes, dieser Verstöße wird eine automatische Ordnungsstrafe
von DM zu a 30.00-DM zu b 30.00-DM 30.00 + zusammen DM 150.00 festgesetzt
30.00 DM + 30.00 DM

Der Gesamtbetrag ist innerhalb von zwei Wochen, bis zum 2.3.1989
auf das Konto 353391, Sparkasse Nienburg/Weser, Tischtennis, unter Hinweis
auf dieses Schreiben einzuzahlen bzw. zu überweisen. Erfolgt die Zahlung
nicht innerhalb dieser Frist, ist die Mannschaft, der Verein, der Spieler
gem. AB I2f des TTVN bis zum Eingang des Betrages automatisch gesperrt.

Automatische Ordnungsstrafen können gem. RO, Ziff. 3.4 nicht mit einem
Protest angefochten werden.

Das o.g. Spiel wird wegen des genannten Verstoßes mit Punkten und

Spiele für gewertet. Dagegen kann innerhalb
von zwei Wochen, bis zum Protest erhoben werden. Der Protest
muß schriftlich in dreifacher Ausfertigung mit Begründung unter Einschreiben
über die spielleitende Stelle (Staffelleiter) eingereicht werden. In gleicher
Frist ist die Gebührenpauschale von 60.00 DM auf das Postscheckkonto Han.
8822-309, BLZ 250 100 30 (Bezirksverband Hannover) zu überweisen, bzw.
einzuzahlen. Bei nicht fristgerechtem Eingang des Betrages wird der Protest
nicht verhandelt. Ein Protest hat keine aufschiebende Wirkung.

Bemerkung

Der o.g. Gesamtbetrag wird ausnahmsweise auf 70.00 DM erlassen.
Im Wiederholungsfall muß der volle Betrag gezahlt werden.

t Sportgruß!

Abbildung 5:

Bunte Spielkleidung trifft auf Unmut beim Bezirksverband

Aber auch sportlich wurden Schlagzeilen gemacht: 1995 errangen Spieler des GWG Kreismeistertiteln in der D/E-Klasse. Rainer "Smily" Schulz konnte die Einzelkonkurrenz für sich entscheiden und machte gemeinsam mit Heinfried Könemann im Doppelendspiel das Double perfekt.

1985

TISCHTENNIS / Bei den Kreismeisterschaften der D/E-Klasse:

Einzeltitle in Leese gingen an Maria Elbers und Rainer Schulz

ck, Leese

Vor der Tischtennis-Kreismeisterschaft in der offenen Klasse wurden in Leese als Ruhrner Wettbewerb die Titelskämpfe in der D/E-Klasse ausgetragen. Spielberechtigt waren alle Aktiven, die auf Kreisebene am Pausenspielbetrieb teilnehmen.

Da die Titelverteidiger Diermar Thielking (TuS Estorf) und Regina Heidel (TKW Nienburg) nicht starteten, war der Ausgang offen.

In der Damenkonkurrenz setzte sich unter 23 Teilnehmerinnen die Gandsbergerin Annette Hoffhus nach Erfolgen gegen die höher eingeschätzten Kerstin Karner (SSV Rodewald) und Sigrid Petasch (TSV Loozum) für das Haupttrundenendspiel. In dem sie mit Maria Elbers (TSV Loozum) auf eine der Hauptfavoritinnen traf und relativ glatt mit zwei Sätzen unterlag.

In der Turnstunde setzte sich schließlich die Langendammmerin Petra Lange durch, die sogar im Finale das erste Match gegen Elbers für sich entschied und auch den Durchgang des zweiten Endspiels mit 2:1 gewann. Doch dann steigerte sich Maria Elbers noch einmal und holte sich durch ein 2:1 im ersten Satz den Titel in der D/E-Klasse.

In Herrenwettkampf dominierten im 42er-Feld die Großvörder. Rainer Schulz setzte sich ohne Mühe gegen Menze (TuS Steyerberg), Kreuzer (SSV Rodewald), van Benthem (BSV Neerlandia), Frischmann (TuS Steyerberg) und im Haupttrundenendspiel gegen Hämke (Holthorfer SV) durch. Der kraftaubendsten Weg durch die Turnstunde überstand Schulz Vereinskamerad Heinfried Könemann. Im Finale siegte er zunächst gegen Schulz, um dann aber im zweiten Endspiel dem überfahrenden Akteur des Turniers mit 17:21 und 18:21 zu unterliegen. Sieger und Finalist in Leese.

Herren-Einzel: 1. Schulz (Großvörder), 2. Könemann (Großvörder), 3. Hämke (Holthorfer SV).

Herren-Doppel: 1. Schulz/Könemann (Großvörder), 2. Menze/Beer (Steyerberg), 3. Veldy/Benthem (Neerlandia) und Aden/Strickmann (Loozum/Steyerberg).

Damen-Einzel: 1. Elbers (Loozum), 2. Lange (Langendamm), 3. Hoffhus (Gandsberger).

Damen-Doppel: 1. Elbers/Petasch (Loozum), 2. Karner/Karner (Rodewald), 3. Balthus/Lach (Maderbergen) und Lange/Grohmann (Langendamm/Krohn).

Mixed: 1. Holthaus/Schulz (Gandsberger/Großvörder), 2. Petasch/Winkel (Loozum), 3. Karner/Schulz (Rodewald) und Lange/Fischer (Langendamm/Estorf).

Abbildung 6: Kreismeisterschaft 1985

Weitere Kreismeisterschaften von Einzelspielern stehen auf dem Konto der Tischtennispartie zu Buche, sind allerdings nur lückenhaft oder gar nicht dokumentiert. Wir denken, daß wir mit unseren Mannschaften auch in Zukunft weiterhin guten Sport (in welchen Spielklassen auch immer) zeigen können und hoffen, daß wir gemeinsam mit den anderen Sparten zu einer guten Entwicklung des SC Grün-Weiß Großenvörde beitragen werden.

Die Sparte Gymnastik

Gymnastik - Frauen

In den 60-iger Jahren wurde von einigen Frauen aus Warmsen und Großenvörde eine Gymnastikgruppe gegründet. Diese gemischte Gruppe gibt es heute noch und hat ihren Übungsabend immer montags. Die erste Übungsleiterin war Renate Schulz, damals Lehrerin in Warmsen. Danach hat Hildegard Gloistein (verehel. Bredemeier) das Amt übernommen.



Eine Augenweide war die Reiterequipe der Gymnastikgruppe auf ihren Rössern während der Einweihung des neuen Sportplatzes in Großenvörde 1981. Hinten von links: Rosi Buschhorn-Kruse, Karola Haßfeld, Rita Plagge, Christa Hillmann, Bettina Hentschel, Ursel Brandt, Ingrid Krüger, Antje Meyer, Anita Mörling. Vorn von links: Giesela Schnitker, Anni Meyer, Edith Gosewehr, Lisa Könemann, Elke Könemann, Jutta Brandt, Martha Mörling.

Anfangs wurde bei Könemanns auf dem Saal geturnt. Noch heute werden bei einigen Frauen Erinnerungen wach: „Weist du noch, nach dem Turnen bei Hilde in der Kneipe?“ Als dann die Turnhalle fertig war, kamen noch Frauen aus Bohnhorst und Halle dazu, manchmal waren es dann 40 bis 50 Frauen an dem Abend.

Die Gruppe wurde zu groß und mußte geteilt werden. Die zweite Gruppe leitete Hanna Fröhlking aus Bohnhorst, der die Frauen aus Großenvörde und Halle angehörten. Später gab es ein wirres Durcheinander. Hildegard mußte aus gesundheitlichen Gründen aufhören, Hanna hörte später aus persönlichen Gründen auf. Bohnhorst gründete dann eine eigene Gruppe.

Als die Reithalle in Kreuzkrug fertig war gingen die Haller Frauen dorthin. Nun war Warmsen und Großenvörde zwar wieder zusammen, aber ohne Leiterin. Doch die Turngemeinschaft hielt zusammen. Vorübergehend hatten Christa Siebert und Lisa Könemann die Betreuung übernommen. Seit 1976 hat Gisela Schnitker diesen Posten.

An den Übungsabenden wird folgendes geboten: Gymnastik nach flotter Musik mit und ohne Handgerät, Ballspiele, Konditionstraining, Tänze usw. Im Sommer eine Fahrradtour oder eine Busfahrt, im Winter eine Nachtwanderung und die Weihnachtsfeier. Der Spaß und die Geselligkeit stehen bei all den Aktivitäten im Vordergrund. Giselas Gruppe war auch schon auf vielen Veranstaltungen präsent: Dorfgemeinschaftsfeste, Sportfeste, div. Jubiläumsfeiern, Hochzeiten usw. Wir sind der Meinung: „Gisela mach weiter so!“



Auf dem Bild oben kann man sehr deutlich sehen, daß Hausarbeit und Gymnastik sich durchaus sinnvoll kombinieren lassen. Die Gymnastikdamen während der Sportplatzeinweihung im Jahr 1981.

Gymnastik für „Ältere Frauen“

Es war im Herbst 1988. Die ehemalige „Wegebaugemeinschaft Großenvörde“ machte einen Ausflug in die Lüneburger Heide. In einer gemütlichen Runde hatte Gerda Bredemeier die tolle Idee, daß ältere Frauen etwas für die Gesundheit tun müßten. Bewegung sollte gut sein.

Gerda hat dann Willi Niemann vom Sportverein angesprochen und ihren Wunsch geäußert.

Da Lisa Könemann seit Jahren in Gisela Schnitkers Gruppe mitwirkte, hatte sie schon einige Erfahrungen gesammelt. Sie wurde von Willi Niemann angerufen und gefragt, ob sie die Betreuung übernehmen würde. Lisa erklärte sich sofort bereit den Großenvördern zu helfen.

Im Februar 1989 trafen sich daraufhin 12 Frauen in der Gaststätte Bredemeier um, trotz anfänglicher Bedenken, eine Gymnastikgruppe für „Ältere“ zu gründen. Da es vorerst an einem geeigneten Übungsraum fehlte, entschieden sich die Frauen für den Klassenraum in der ehemaligen Schule.

Ab März 89 hat man sich dann jeden Donnerstag mit Wolldecken unterm Arm (statt Turnmatten) dort getroffen und „geturnt“. Es kamen immer mehr Frauen um sich körperlich fit zu halten. Langsam wurde es nun in der Schule zu eng und die Gruppe bekam für die Zeit von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr am Donnerstag eine Übungszeit in der Sporthalle Warmen zugeteilt. Die Zeit ist bis heute so geblieben.

Für diese Altersgruppe ist Geselligkeit am wichtigsten. Im Umkleide-raum wird erst einmal erzählt und gelacht. Dann geht es in die Turnhalle. Dort machen wir Aufwärmen nach Musik, Gymnastik von Kopf bis Fuß mit und ohne Musik, Ballspiele und Tänze. Es geht ganz locker zu.

In den Sommerferien treffen wir uns mit dem Fahrrad um die Eisdielen oder Gaststätten in der näheren Umgebung anzusteuern. Es wird auch eine größere Fahrradtour oder eine Busfahrt pro Jahr organisiert.



Eine von vielen Aktivitäten, die unsere rüstigen Damen im Sommer unternehmen, ist Radwandern. Dabei bietet sich auch die Möglichkeit Besichtigungen restaurierter Bauerncafe's durchzuführen. Im Sommer 1995 wurde dieses Bild im Bauerncafe Berghorn in Diersdorf gemacht. Zu erkennen sind unten von links: Hilde Könemann, Emma Stach, Marianne Hormann, Else Brandt, Lisa Könemann, Martha Ötting, Waltraud Ötting und Alwine Siemann. In der Mitte von links sind zu sehen: Gertrud Könemann, Lene Dietrich, Anneliese Thies, Edith Gosewehr, Martha Mörling, Inge Reckweg und Gerda Bredemeier. In der oberen Reihe findet man von links: Luise Meier, Margarete Sander, Anneliese Thiedemann, Marlies Niemeier, Martha Wesemann und Else Fröhlking. Ganz oben auf dem Photo erkennt man von links Linda Wasmann, Lisa Niemeier und Frieda Haßfeld.

Im Winter gehört eine Abendwanderung mit anschließendem Essen zu unserem Programm. Die Weihnachtsfeier in Fröhlkings Fachwerkhaus am Kamin mit Keksen und Punsch ist schon Tradition.

Die Gruppe war mit ihren Darbietungen bisher auf einigen Sportfesten und auf der 900-Jahr-Feier in Wegerden zu sehen. Das es noch allen Spaß macht, sieht man daran, daß immer 15 bis 20 Frauen zu den Übungsabenden kommen. Wir feiern im Jubiläumsjahr unser 10-jähriges Bestehen und hoffen, daß die Gruppe auch weiterhin eine feste Größe im Sportverein bleibt.

Turnen der Männer

Die Sparte Turnen war schon zur Zeit der Dorfjugend sehr aktiv. Nach 1949 erlebte sie aber wohl unter dem Sportkameraden Heinrich Brandt ihre sportlichen Höhepunkte.

An vielen Turnfesten wurde teilgenommen und so mancher Sieg nach Hause gebracht. So konnte Dieter Hormann am 11. Sept. 1949, der neue Verein war gerade erst einen Tag alt, beim Turnfest in Diepenau einen beachtlichen 2. Rang im Siebenkampf belegen.



Die Turner, die als Vorreiter des Brautwagens dem Brautpaar Ehre erweisen, im November 1957 während der Hochzeit von Dieter und Marianne Hormann vor dem Speckmannschen Hof in Großenvörde Nr. 37. Auf dem Rücken der Pferde von links nach rechts: Heinrich Brandt, Arnold Bredemeier, Hermann Könemann, Willi Koch, Walter Könemann und Willi Sander.

In der frühen Vereinsgeschichte konnten auch die Leichtathleten immer wieder große Erfolge verzeichnen. So wurde das Bezirksturnfest 1951 nach Großenvörde verlegt.

Stark war auch die aktive Turnsparte in den 60iger Jahren unter der Leitung von Heinrich Brandt. Geturnt wurde auf dem Saal Hartmann in Warmen.

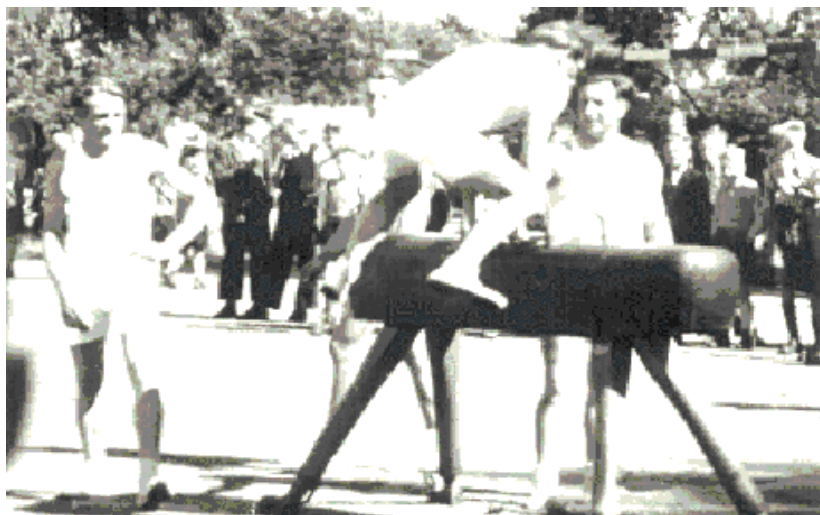
Ende der 50iger Jahre hatte die Sparte nochmals einen großen Zuspruch an aktiven Turnern. Unter anderem wurde jedes Jahr im Winter auf dem Hartmannschen Saal ein Turnfest gefeiert.

Auch zum Sportfest wurden Wettkämpfe durchgeführt. Mit den Vereinen Essern und Nendorf bestand ein regelmäßiges „Kräftemessen“. Traditionell zu den Sportfesten wurde auch immer ein Kranzreiten veranstaltet.

Nach dem plötzlichen Tod von Heinrich Brandt übernahmen die Sportkameraden Heinrich Reckweg und Dieter Hormann die Leitung der Sparte. Im Jahre 1958/59 wurde dann Willi Sander Spartenleiter. Nach einigen sehr aktiven Neuzugängen und vielen Erfolgen in den 60iger Jahren mußte dann Ende der 60iger die Sparte Turnen ihre Aktivitäten einstellen. Es fehlte einfach der turnbegeisterte Nachwuchs.



Die Turnsparte ist während eines Sportfestes gleich nach der Gründung im Jahr 1948/49 auf dem Sportgelände in Großenvörde am Reck aktiv. Neben Spartenleiter Heinrich Brandt turnten Heinrich Könemann, Walter Könemann, Heinz Reckweg, Willi Mailand, August Menze, August Könemann, Dieter Hormann, Willi Sander, Arthur Wisotzki, Walter Menze und Willi Büscher.



Dieses Foto wurde anlässlich eines Sportfestes auf dem alten Sportplatz in Großenvörde gemacht.





Das obere Foto wurde auf dem Sportfest in den Jahren 1948/49 während einer Turnvorführung am Barren aufgenommen. Auf dem unteren Foto, das anlässlich von Turnvorführungen am 1. Mai 1960 aufgenommen wurde, erkennen wir von links nach rechts: Willi Büsching, Dieter Hormann, Alfred Thiermann, Walter Lübke und Willi Sander.



Bezirksturn- und Sportfest Großenvörde

Gute Leistungen bei einem begeisternden Verlauf

Großenvörde. Wohl selten haben Zuschauer ein Sportfest mit einem solch befriedigten Gefühl verlassen, in jeder Hinsicht ganz auf ihre Kosten gekommen zu sein, wie es diesmal nach dem hiesigen Bezirksturn- und Sportfest der Fall war. Eine wirklich mustergetreue und reibungslose Durchführung, in der es keine Pause gab, ließ in zehn Stunden eine sehenswerte, mit Höhepunkten gespickte Veranstaltung vor dem begeistert folgenden Publikum abrollen, die weit über dem Rahmen der üblichen Sportfeste stand. Die reichhaltige Vorführungsfolge bot jeder Geschmacksrichtung sehenswertes Können der Sportler, war doch kaum eine Sportart ausgelassen, die in dem hiesigen Bezirk betrieben wird.

Am Vormittag gab es bei den leichtathletischen Wettkämpfen harte Auseinandersetzungen, die bemerkenswerte Einzelleistungen erzielen ließen. Andererseits gab der hohe Prozentsatz der Sieger, die die festgesetzte Punktzahl erreichten, zu erkennen, daß die Vereine eine erfolgreiche Breitenarbeit betreiben.

Die abwechslungsreiche Festfolge des Nachmittags wurde durch die Endspiele um die Faustball-Bezirksmeisterschaft eingeleitet. Sieger bei den Männern wurde Diepenau, bei den Jugendlichen Essern. Da die Warmser Damen kurzfristig abgefragt hatten, bestritten zwei Großenvörderer Mannschaften das folgende Handballspiel, das die erste Mannschaft mit 6:1 gewann. Es schlossen sich der 100-m-Endlauf für Männer und Jugendliche und das Kunstfahren des Radfahrvereins Halle an. Die sichere Fahrweise und das ausgefeilte Können der Radfahrer waren eine überzeugende Augenweide für die Zuschauer.

Ein großes Gefallen fanden die voller Anmut und Grazie vorgeführten Ballgymnastik der Esserner und die Volkstänze der Diepenauer Turnerinnen. Es folgte das Schauturnen der Bezirksbesten, die für ihre Leistungen ebenfalls reichen Beifall erhielten. Auch für die Betätigung der Lachmuskeln war gesorgt, als Schulkinder ihre Darbietungen mit einem Wettfahren von „Oma und Opa“ einleiteten. Im Pokalspiel der ersten Mannschaften von Kutenhausen und Wietzen konnten die Ersten nach einem technisch schönen Spiel mit einem 6:1-Sieg den Pokal heimehmen. In der Pause wurden Staffeln gelaufen, in denen bei den Männern Großenvörde vor Diepenau und bei den Jugendlichen Diepenau vor Großenvörde siegte. Das mit Spannung erwartete Klarzählen bildete den Abschluß der Vorführungen und Wettkämpfe. Sieger und Gewinner der kunstvoll angefertigten Sieges-scheibe wurde nach hartem Kampf August Könemann (Harm 5), Meßwinkel.

Ein gemütlicher Tanz beschloß das wohlgelungene Fest. Durch diese Veranstaltung, das kann dem SC „Grün-Weiß“ und allen Verantwortlichen bestätigt werden, sind dem Sport viele neue Freunde gewonnen worden. Es war ein Wertfest im wahrsten Sinne des Wortes.

Bei der Siegereverklündung wurden folgende Sieger ausgezeichnet:

Zwölfkampf der Turner. Oberstufe: 1. Willi Malland, Großenvörde,

107 P., 2. Heinz Reckweh, Bohnhorst, 104 P., Unterstufe: 1. Walter Könemann, Großenvörde, 99 P., 2. Heinrich Könemann, Großenvörde, 95 P., 3. August Könemann, Großenvörde, 95 P. **Vierkampf, Männer:** 1. Heinz Harting, Diepenau, 313 P., 2. Emil Gentner, Nendorf, 294 P., 3. Erwin Backhaus, Essern, 272 P. **Geräte-Siebenkampf, männl. Jugend A:** 1. Dieter Hormann, Großenvörde, 95 P., 2. Heinz Uphoff, Diepenau, 64 P., 3. Willi Sander, Großenvörde, 56 P. **Vierkampf, männl. Jugend A:** 1. Jürgen Kraft, Nendorf, 384 P., 2. Heinz Renzelmann, Essern, 372 P., 3. Walter Mailand, Essern, 332 P. **Männl. Jugend B:** 1. Willi Strung, Diepenau, 263 P., 2. Friedr. Harting, Diepenau, 263 P., 3. Gerh. Mailand, Essern, 362 P. **Geräte-Siebenkampf, männl. Jugend B:** 1. Horst Witulski, Nendorf, 62 P., 2. Siegfried Blech, Diepenau, 56 P., 3. Wolfgang Pätzold, 53 P. **Gymnastischer Dreikampf, Frauen:** 1. Erna Barg, Essern, 27 P., 2. Irmg. Stegmeier, Diepenau, 27 P., 3. Ursula Schomig, 26 P. **Vierkampf, Turnerinnen:** 1. Henny Kurre, Essern, 281 P., 2. Erna Barg, Essern, 277 P. **Dreikampf, weibl. Jugend B:** 1. Hilde Hormann, Großenvörde, 274 P., 2. Irene Symanzik, Schamerloh,

262 P., 3. Gerda Zoche, Großenvörde, 233 P. **Hochsprung, Männer:** 1. Gentner, Nendorf, 1,62 m. **Weitsprung, Jugend A:** 1. Jürgen Kraft, Nendorf, 5,30 m. **100 m:** 1. Gentner, Nendorf, 11,9 Sek. (63)

Bote c
23.

Turnfest mit Tradition in Großenvörde

Großenvörde. Das Bezirksturnfest, über das wir schon in unserer gestrigen Ausgabe berichteten, zeigte unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung von nah und fern ein reichhaltiges Programm, in dem alle im Bezirk betriebenen Sportarten zu Worte kamen. Am Vormittag wurden unter Beteiligung der Sportvereine Essern, Diepenau-Lavelsloh, Nendorf und „Grün-Weiß“ Großenvörde die leichtathletischen und turnerischen Wettkämpfe abgewickelt, wobei sowohl im Mehrkampf als auch in den Einzelkonkurrenzen teilweise sehr beachtliche Leistungen erzielt wurden.

Der Nachmittag brachte zwei Faustballspiele um die Bezirksmeisterschaft, wobei in der Jugendklasse Essern gegen Diepenau mit 42:31 gewann und in der Seniorenklasse Diepenau mit 56:40 die Scharte auswetzen konnte. Das Pokalspiel im Fußball 1. Kutenhausen gegen 1. Wietzen endete mit 5:1 für Kutenhausen, da die Kutenhausener Mannschaft offensichtlich technisch ausgeglichener war und deshalb auch öfter zum Schuß kam. Der Radfahrverein Halle, der hier im Bezirk schon eine gute Tradition hat, erntete durch sein Kunstfahren viel verdienten Beifall. Den Höhepunkt des Programmes bedeutete das Schauturnen der Bezirksbesten am Reck, Barren und Pferd. Bei der Pendelstaffel 4 mal 100 Meter stellte in der Jugendklasse Diepenau und in der Seniorenklasse Großenvörde den Sieger.

Zwölfkampf Turner (Oberstufe): 1. Willi Mailand, Großenvörde, 107 Pkt., 2. Heinz Reckweg, Bohnhorst, 106 Pkt.

Zwölfkampf Turner (Unterstufe): 1. Walter Könemann, Großenvörde, 2. Heinz Könemann, Großenvörde, 3. August Könemann, Großenvörde.

Vierkampf Männer: 1. Heinz Harting, Diepenau, 2. Emil Gentner, Nendorf, 3. Erwin Backhaus, Essern.

Geräte-Siebenkampf, männl. Jugend A: 1. Dietrich Hormann, Großenvörde, 2. Heinz Uphoff, Diepenau, 3. Willi Sander, Großenvörde.

Geräte-Siebenkampf, männl. Jugend B: 1. Horst Witulski, Nendorf, 2. Siegfried Blech, Diepenau, 3. Wolfgang Pätzold, Diepenau.

Vierkampf, männl. Jugend A: 1. Jürgen Kraft, Nendorf, 2. Heinz Renzelmann, Essern, 3. Walter Mailand, Großenvörde.

Vierkampf, männl. Jugend B: 1. Willi Strung, Diepenau, 2. Friedel Harting, Diepenau, 3. Gerhard Mailand, Essern.

Gymnastischer Dreikampf Frauen: 1. Erna Barg, Essern, 2. Margret Stegemeier, Diepenau, 3. Ursula Schlosnig, Diepenau, 4. Grete Dörge-
loh, Diepenau.

Vierkampf Turnerinnen, Hauptklasse: 1. Henni Kurze, Diepenau, 2. Erna Barg, Diepenau.

Dreikampf, weibl. Jugend B: 1. Hilde Hormann, Großenvörde, 2. Irene Simanzik, Schamerloh, 3. Gerda Zoche, Großenvörde.

Einzelkonkurrenzen: Hochsprung, Männer: 1. Emil Gentner, Nendorf, 1,62 m; Weitsprung, Jugend A: Jürgen Kraft, Nendorf, 5,30 m; 100 m-Endlauf, Männer: 1. Emil Gentner, Nendorf, 11,9 Sek.

Kranzreiten wieder aufgelebt

Großenvörde. Zu einem wahren Volkstest mit über 1000 Zuschauern aus nah und fern wurde das vom Sportverein Grün-Weiß am Sonntag veranstaltete Bezirksturnfest, auf dem nach 20 Jahren wieder die alte Sitte des Kranzreitens auflebte und Alt und Jung zum jubelnden Beifall anregte. Durch ein hohes Tor sprangten 10 Reiter im Galopp — die Tracht war nicht zulässig — und bemühten sich, nach dem Kranz zu greifen, der jedoch nach jedem Durchritt immer höher gezogen wurde, bis die Wettkämpfer zum Schluß im Sattel stehend durch das Tor galoppieren mußten.

Der Endkampf um die Siegestrophäe wurde von August Könemann, Meßwinkel und W. Kruse, Brüninghorst, ausgetragen, die beide vom Sattel aus springend, während die Pferde weiter galoppierten, den Kranz zu erhaschen suchten. August Könemann ging als Sieger hervor. Über den weiteren Verlauf dieses auserlesenen sportlichen Programms berichten wir in unserer morgigen Ausgabe.

Die Sparte Volkstanz

Nur noch einige alte Fotos erinnern an die eigentlichen frühen Anfänge der Tradition des « **Volkstanzes** » im Großenvörder Raum. So wurde ~ 1934 eine Volkstanzgruppe unter der Leitung von August Block und Lina Sudmann geb. Niemeier durch die Dorfjugend Großenvörde gegründet.



Die Übungsabende fanden abwechselnd bei den Bauern auf den großen Dielen oder einfach draußen auf der grünen Wiese statt.



Wenn die Theatergruppe unter der Regie von Kurt Süssengut auf Tournee durch die umliegenden Dörfer ging, war die Volkstanzgruppe neben der dorfeigenen Musikkapelle fast immer dabei.



Vorne von links: August Häsemeier, Emma Engelking, August Mailand, August Block, Erna Nordhorn, Wilhelm Rohlfing, Willi Niemann, Heinrich Nobbe
 Hinten von links: Liesbeth Hormann, Mariechen Könemann, August Bredemeier, Mariechen Kruse, Hermann Engelking, Lina Hormann, Lina Niemann, Wilhelm Hormann, August Nieter, Heinrich Niemeier, Anna Hillmann, Wilhelmine Hillmann, Erna Niemann, Willi Niemann, Anna Block, Wilhelmine Strohrmann, Sophie Sundmäker, Luise Thiermann, Heinrich Hellberg, Lina Niemeier

Doch in den Kriegsjahren (~ 1939) mußte die Tanzgruppe ihre - sich nicht nur auf Volkstanz beschränkten - Aktivitäten zwangsweise einstellen.

In späteren Jahren ('47-'53) wurde dann des öfteren versucht, die Volkstanzgruppe wieder ins Leben zu rufen, was aber leider nicht mehr so recht gelang.

So wurde dann am 01. Mai 1966 der "Bunte" in einmaliger Aktion von 16 tanzfreudigen Großenvördern auf dem Sportplatz aufgeführt. Dazu trugen die Damen sogar die früher zur Tracht gehörende "Büntkenmützen".



Die Volkstanzgruppe am 1. Mai 1966 während des Sportfestes in Großenvörde. Hinten von links: Dieter Hillmann, Klaus-Dieter Entelmann, Horst Könemann, Manfred Horstmeier, Manfred Stegmeier, Gerd Hilker, Gerd Thies, Ernst Dröge. Vorne von links: Erika Mues geb. Burmester, Marlene Kogler geb. Koch, Marlies Büsching geb. Häsemeier, Annegret Hoppe geb. Häsemeier, Elisabeth Schwick geb. Nieter, Marlies Büsching geb. Thiermann, Ingrid Döhrmann geb. Meyer, Margarete Sander geb. Müller.

Nach dem langen "Dornröschenschlaf" wurde auf Anregung von Karl Mailand und Walter Lübke beschlossen, den früher auf allen Festen gern getanzten "Bunten" wieder aufleben zu lassen. Leichte Startschwierigkeiten in Sachen Musik und Tanzausführung wurden mit Hilfe von Ernst Dröge und Karl Thiermann aus Kirchdorf glücklicherweise schnell behoben. Mit weiterer Unterstützung bei den Übungsabenden in der ehemaligen Schule Großenvörde durch Marlene u. Paul Kogler, Gertrud u. Willi Mailand, Margarete u. Willi Sander sowie Emma u. Karl Mailand konnte die noch namenlose Tanzgruppe mit 18 Tanzwilligen für ihren ersten Auftritt trainieren. Die erste einheitliche Tanzkleidung mit den roten Westen für die Damen war in Anlehnung an die Bekleidung der Volkstanzgruppe der 30er-Jahre relativ schlicht.

Damit hatte die Gruppe nun am 18. Mai 1984 bei der 888-Jahr-Jubiläumsfeier der Dorfgemeinschaft Wegerden ihren ersten Auftritt, der trotz aufkommenden Lampenfiebers recht gut gelang. Mit der Vorführung - insbesondere des "Buntens" - wurden nicht nur bei den Senioren die Erinnerungen an mitunter recht turbulente Zeltfeste geweckt.



Die Volkstanzgruppe bei der 888-Jahr-Feier der Dorfgemeinschaft Wegerden am 19. Mai 1984 auf dem Dorfplatz am Stein. Von links: Ilse Koch, Erich Burmester, Erwin Kindermann, Hermann Sander, Manfred Clamor, Sabine Kindermann, Wilfried Kämper, Susanne Mailand, Annegret Kämper, Sabine Mailand, Dorlies Windhorst, Burckhard Mailand, Erika Hillmann, Wilhelm Windhorst, Heinz Hillmann, Dieter Stach.

Nach einer etwas längeren Winterpause begannen wir ab Feb. '85 unter der Obhut der Übungsleiterin Janni aus Leese regelmäßig zu trainieren. Mit ihrer humorvollen und fröhlichen Art gelang es Janni sehr schnell, uns einige neue, schon etwas schwierigere Volkstänze beizubringen. So gewappnet konnten wir jetzt unter dem Namen "Volkstanzgruppe Wegerden" einen Auftritt beim Sportfest in Großenvörde riskieren. Leider mußte Janni ihr Traineramt aus beruflichen Gründen im Juni schon wieder aufgeben, so daß wir erst einmal wieder auf uns selbst gestellt waren und die Tänze ohne Hilfe einstudieren mußten.

Glücklicherweise bekamen wir Kontakt zur Volkstanzgruppe aus Kirchdorf und zu den "Fidelen Volksdänzern aus Staffhorst", die einige Tanzpaare schickten, um mit uns neue bzw. alte Volkstänze einzuüben. Damit konnten wir dann getrost das erste Mal auch außerhalb von Großenvörde bei der 700-Jahr-Feier der Kirche in Warmssen öffentlich auftreten.

Im Herbst '86 fanden wir in Heidi Arndt aus Staffhorst eine neue Übungsleiterin, da aber auf Dauer die Trainerkosten unser Budget doch erheblich belasteten, mußte man sich leider sehr bald wieder auf Videokassetten und Tanzbeschreibungen beschränken.



Das Bild zeigt die Volkstänzer bei einem Tanz während des Erntefestes in Anemolter am 13. September 1987.

Trotzdem wurde die Tanzgruppe immer bekannter und unser Aktionsradius dadurch immer größer - im Sommer '87 konnte endlich eine kleine Musikanlage gekauft werden. Diese Anlage konnte sich gleich bei einigen Auftritten in Uchte, Heimsen, Anemolter, Lavelsoh und Großenvörde gut bewähren.

Auf einem im Winter stattfindenden Seniorennachmittag kam es dann zu ersten Gesprächen mit Erich Wischmann über einen Anschluß an den SC Grün-Weiß Großenvörde. Es sollte allerdings noch 2 Jahre dauern, bevor sich die Tanzgruppe dazu entschloß, dem Sportverein beizutreten. Damit hatten wir jetzt die Möglichkeit über den eingetragenen Verein eventuelle Zuschüsse zu beantragen. Mit finanzieller Unterstützung des Heimatvereins Warmsen, der Sparkasse Uchte und des Sportvereins konnte endlich eine neue Tanzkleidung ausgesucht werden, die das erste Mal im Mai '90 bei einem Auftritt im Tierparkrestaurant in Ströhen getragen wurde.

Im Juni des Jahres löste Jutta Niemeier Wilfried Kämper als Spartenleiter ab und Burkhard Mailand übernahm die Aufgaben des Stellvertreters Andreas Lübckemann. Nach einer ziemlich anstrengenden Saison (13 Auftritte) haben wir noch bei einem 2-tägigen Volkstanzlehrgang unter der Regie von Hartmut Tempel (Vorsitz. d. Nds. Volkstanzbundes) sehr viel gelernt, wobei wir dann zum Schluß doch mit erheblichen Konditionsmängeln zu kämpfen hatten.



Am 2. August 1992 zeigte die Tanzgruppe auf dem Erntefest in Staffhorst einige schwungvolle Tanzeinlagen.

Doch dieses Intensivtraining zahlte sich natürlich beim "1.Volkstümlichen Nachmittag" innerhalb des Sportfestes am 1.Mai '91 in Großenvörde aus. Dazu waren auch die "Gauer Tanzbären", die "Fidelen Volksdänzer" aus Staffhorst, die "Landjugend Ströhen" und die Volkstanzgruppe aus Eldagsen sowie "Dirk ut de Düpe" eingeladen.

Der Januar '92 brachte auch einen Wechsel in der Spartenleitung mit sich - Manfred Clamor wurde zum neuen stellv. Spartenleiter gewählt.

Nach dem großen Vorjahreserfolg wurde beim Sportfest wieder ein Volkstanznachmittag veranstaltet, wobei an dem guten Gelingen sicher die Auftritte der Trachtengruppe Dankersen, der Volkstanzgruppen Frille, Wiedensahl und Eldagsen sowie der Seniorengymnastikgruppe des Sportvereins ganz erheblich beigetragen haben.

Im Oktober nahmen wir mit ca. 10 anderen Tanzgruppen an einem "offenen Volkstanztreffen" in Fallingbostal teil und lernten dort mehrere neue Tänze.

Nachdem im Frühjahr '94 die gesamte "Führungsspitze" ihre Ämter niederlegten, wurden Anja Lübke und Brigitte Koch zu neuen Spartenleiterinnen gewählt.

In diesem Jahr konnten wir im Rahmen des Sportfestes unser 10-jähriges Jubiläum feiern. Mit einem hervorragenden Programm glänzten unsere Gäste wie die Volkstanzgruppe Pennigsehl und Staffhorst sowie die Theatergruppe und Seniorengymnastikgruppe des Sportvereins.

Besonders begeisterte die Tanzgruppe "Sonnenschein" aus Altengeseke mit ihrer Mischung aus deutsch - russischen Tänzen und Gesang. Außerdem unterhielten Ewald Christophers (Talk up Platt) und "Dirk ut de Düpe" alias Dieter Hormann durch humorvolle, plattdeutsche Geschichten.

Auch unser "Conférencier" Walter Lübke führte locker und gekonnt durch das Programm. Völlig überrascht wurden Erich Burmester, Manfred Clamor, Sabine und Erwin Kindermann, Inge und Walter Lübke, Bernhard Sander und Brigitte Koch als sie mit einem Blumenstrauß bzw. Präsent für 10 Jahre "Volkstanz" geehrt wurden.

Neben einigen weiteren Auftritten, tanzten wir im August zum ersten Male auf der Freilichtbühne in Stöckse, was sich erfreulicherweise zu einem "Dauerauftrag" für die kommenden Jahre entwickelt hat.

Im nächsten Jahr hatten wir « nur » 8 Vorführungen, u.a. bei dem Glockenfest in Schamerloh und der Einweihung der Wassermühle in Harriestedt. Das Jahr '96 hatte für uns mehrere Glanzpunkte parat - zum einen die 900-Jahr-Feier der Dorfgemeinschaft Wegerden, auf der unsere Gäste

aus Dankersen nicht nur mit ihrem jugoslawischen Tanz riesigen Erfolg beim Publikum hatte.

Viel Spaß hatten wir dann auch bei einem Auftritt in der Innenstadt von Hannover bei dem im Rahmen des Schützenfestes stattfindenden "Niedersachsenfestivals".

Besonders beeindruckend war die Trachtenvielfalt beim großen Festumzug durch die Altstadt, an dem ca. 70 Volkstanzgruppen u.a. aus Schweden, Dänemark u. Polen teilnahmen.



Auch bei der 900-Jahr-Feier in Warmssen haben wir den Sportverein mit der Teilnahme am Festumzug und Tanzvorführungen auf dem Museums-
hof « Gehannfors » hoffentlich würdig vertreten. In dieser Chronik alle Stationen aufzuzählen würde gewiß den Rahmen sprengen, aber viele Auftritte wie in Uchte, Heimsen, Böthel, Lavelstlo, Staffhorst, Todtenhausen, Liebenau, Voigtei usw. sind uns in guter Erinnerung geblieben. Noch ein wenig zur Statistik: in den letzten 15 Jahren hatten wir 111 öffentl. und 18 Auftritte bei Hochzeiten, Geburtstagen usw. , bei de-

nen wir auf unser Repertoire von mittlerweile ~ 35 Tänzen zurückgreifen konnten.

Natürlich pflegen wir neben dem Tanzsport (Spötter nennen uns auch "Breakdancer") auch die Tradition des geselligen Beisammenseins mit gemeinsamen Unternehmungen wie Boßel - u. Kutschtouren, Grillabende und Nachtwanderungen.



Auf dem Glockenfest, am 21. Mai 1998 in Schamerloh, zeigten die Tänzerinnen und Tänzer einige schöne Flugeinlagen.

Besonderen Dank sei hier auch einmal unserem Murkenspieler Erich Burmester für seine musikalische Begleitung bei fast allen Auftritten gesagt, obwohl er sicher die langweiligste und undankbarste Aufgabe bei der Volkstanzgruppe des SC Grün-Weiß Großenvörde hat.

Die Sparte Tennis

Am 30. Juni 1987, 20 Uhr, trafen sich unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Erich Wischmann, 33 Vereinsmitglieder des SC Grün-Weiß Großenvörde in der alten Schule um eine Tennissparte zu gründen. Es war wahrscheinlich die dunkelste Stunde in der Vereinsgeschichte in der eine neue Sparte gegründet wurde. (Es herrschte ein Gewitter und der Strom fiel mehrmals aus.)

An diesem Abend wurden auch gleich Nägel mit Köpfen gemacht und sofort ein Bauausschuß gewählt dem folgende Mitglieder angehörten: Horst Dunkhorst, Manfred Witte, Gerhard Reckweg, Martin Römermann, Matthias Kruse und als dessen Vertreter Lothar Block. Dem Ausschuß wurde die Organisation und Durchführung der Bauarbeiten in Abstimmung mit dem Vorstand anvertraut.

Nach ausführlicher Diskussion wurde, vorbehaltlich der Zustimmung der Jahreshauptversammlung, beschlossen, daß jedes Mitglied der Tennissparte 15 Pflichtstunden zu leisten hat, wobei für nicht geleistete Arbeitsstunden 10,- DM zu zahlen sind. Jugendliche ohne eigenes Einkommen sollten ihre Arbeitsstunden ebenfalls ableisten, werden jedoch nicht zur Zahlung herangezogen.

Nach einer Besichtigungstour der umliegenden Tennisplätze wurde der Auftrag an die Firma Halbbrodt und Kraft noch im gleichen Jahr vergeben wobei so viele Arbeiten wie möglich von den Vereinsmitgliedern übernommen wurden.

Nach den umfangreichen Erdarbeiten, dem Installieren der Beregnungsanlage usw. konnte im Herbst 1987 noch das Lavagestein und die erste Schicht des Ziegelmehls aufgebracht werden.

Im Frühjahr 1988 wurde mit den Pflasterarbeiten an den Plätzen begonnen und die Linien durch die Fachfirma aufgebracht.

Am 10. Juli 1988 fand die offizielle Einweihung der neuen Tennisanlage statt.

Die Mitgliederzahl war inzwischen auf über 100 gestiegen.

Der erste Tennisunterricht wurde von den Gründungsmitgliedern und lang-jährigen Tennisspielern August Dammeier und Manfred Witte erteilt.

Zusammen mit der Feuerwehr und dem Neubau des Feuerwehrgeräte-hauses wurden Umkleideräume, Duschen und ein Aufenthaltsraum er-richtet, die am 1. Mai 1990 eingeweiht wurden.



Das Bild zeigt die Teilnehmer der 1. Vereinsmeisterschaft der Tennisgruppe Großenvörde im Januar 1997 in der Tennishalle in Stolzenau. Siegerin wurde Mareike Nordholz. Stehend von links: Trainer Siggü Rühl, Christina Sander, Nicole Bredemeier, Marie-Christin Mailand, Maïke Mörling, Lena Sander, Jennifer Niemann, Johanna Siemann und Benjamin Siemann. Kniend von links: Katharina Block, Katja Mörling, Maren Krüger, Mareike Nordholz, Nina Siebert und Arvid Kowalzik.

1997 wurde die erste Jugendmannschaft für den offiziellen Spielbetrieb gemeldet. Seitdem nehmen zwei Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil ihr gehören folgende Spielerinnen an: Mareike Nordholz, Maïke und Katja Mörling, Maren Krüger, Marie-Christin Mailand, Katharina Block, Nina Siebert, Lena und Christina Sander, Nicole Bredemeier, Katharina Sydow und Jennifer Niemann. Das Training wird zur Zeit von "Siggü" Rühl geleitet.

Die ersten Erfolge der Jugendgruppe waren schon schnell zu verzeichnen. So wurde Katja Mörling im Januar 1998 Vizekreismeisterin ihrer Altersklasse.



Das Bild zeigt die Jugendtennisgruppe im Sommer 1998 mit ihren neuen Trainingsanzügen. Stehend von links: Maren Krüger, Katja Mörling, Mareike Nordholz, Arvid Kowalzik, Christina Sander, Nicole Bredemeier, Jennifer Niemann, Katharina Sydow, Carina Könemann, Lena Sander, Marie-Christin Mailand, Maike Mörling und Carolin Könemann. Kniend von links: Nina Siebert, Katharina Block, Svenja Siebert und Eva-Maria Krüger.

In der Jahrgangsstufe AK III der Jugendtennisgruppe erreichte Mareike Nordholz 1999 das Finale um die Kreismeisterschaft. Sie unterlag zwar ihrer Gegnerin in einem dramatischem Spiel, kehrte aber als stolze Vizemeisterin nach Großenvörde zurück. Katja Mörling erreichte in ihrer Altersgruppe den 3. Platz.

Die Schwimmsparte

Die Schwimmsparte in Großenvörde ist aus der ehemaligen Sparte Schwimmen und Leichtathletik hervorgegangen. Gerhard Thies war 1971 der erste Spartenleiter. Die Aktivitäten der Sparte hatten damals eher sportlichen Charakter. So fand am 01.05.1977 ein Laufwettbewerb im Rahmen des Sportfestes statt. Andere Aktivitäten der Sparte sind aus der Zeit nicht bekannt. Aus den Protokollen der Hauptversammlungen des Sportvereins ist bekannt, daß Burkhard Kruse von 1978 bis Anfang der 80iger Spartenleiter war. Bis 1992 fanden dann keine weiteren Aktivitäten statt, die der Schwimmsparte direkt zu zuordnen sind. Seit 1992 ist Catrin Brandt Spartenleiterin. Die Schwimmsparte ist heute als eine Art Interessengemeinschaft zur Erhaltung des Freibades in Großenvörde zu sehen und jeder, der dieses Interesse mit uns teilt, darf sich als willkommenes Mitglied unsere Sparte betrachten.

Das Bad im Wegerdener Kuhförth

Das Schwimmen in Großenvörde hat Dank eines Mannes in Großenvörde eine lange Tradition. Ohne den Lehrer Kurt Süßengut hätte es in unserem kleinen Dorf vermutlich niemals ein Schwimmbad gegeben. Bereits 1932 wurde in freiwilliger Arbeit ein Becken im Wegerdener Kuhförth ausgehoben. Alten Zeitungsberichten nach wurde an einem Sonntagmorgen im Juni gegen 3 Uhr der erste Spatenstich getan. Am Anfang waren es nur fünf Leute, die mit der Arbeit an der Badeanstalt begannen. Vier Tage später waren es zehn bis zwölf und in der Spitze sollen es bis zu einhundert (100 !!!) gewesen sein. Das Becken war 20 x 6 m groß und wurde durch die Flörte gespeist.



Schwimmfest 1933 im alten Freibad im Wegerdener Kuhförth

Mit einem großen Schwimmfest und 500 Besuchern wurde das Bad nach seiner Fertigstellung eingeweiht. Die ersten Schwimmfeste hatten vielleicht etwas mehr sportlichen Charakter als unsere heutigen Beach-Partys und Spiele ohne Grenzen. Jedenfalls haben beide Bäder eines gemeinsam: Sie sind im Sommer ein Treffpunkt für Jung und Alt.

Unsere Badeanstalt



Freibad Großenvörde im Sommer 1962

Wiederum war es Kurt Süßengut in Zusammenarbeit mit der damaligen Gemeinde Großenvörde der 1958 den Bau der heutigen Badeanstalt neben dem Sportplatz anregte und durchsetzte. Mit den Bauarbeiten wurde die Firma Meyer aus Raddestorf beauftragt. Auch hier konnten durch viel Eigenleistung der Großenvörder die Kosten in einem annehmbaren Rahmen gehalten werden. 1960 war es dann soweit, das neue Bad wurde mit Neptuns Hilfe und vielen Besuchern sowie den Schwimmclubs aus Nienburg und Minden eingeweiht.

Schon bei der Einweihungsfeier zeigte sich, daß das Wasser sehr trüb und braun war. Darum wurde der Bau einer Filteranlage mit Umwälzpumpe beschlossen. 1961 wurde auch dieses Vorhaben mit der Firma Berkenmann in Celle umgesetzt, so daß ab 1962 in klarem Wasser gebadet werden konnte.

Kurt Süßengut führte als Bademeister von 1960 bis 1965 die Aufsicht und hat in diesen Jahren vielen Kindern, nicht nur aus Großenvörde und den Nachbargemeinden, das Schwimmen beigebracht. Noch heute kann man aus seinen Aufzeichnungen ersehen, wer und wann in dieser Zeit sein Schwimmbzeichen gemacht hat.

„Wasser ist Leben - Schwimmsport tut not“

**Schulrat Garski: „Schwimmsport ist die beste Leibeserzuchtigung
und hilft Haltungsschäden verhüten**

Großenvörde. Am Sonntag wurde die Badaanstalt bei starkem Besuch und unter Beteiligung der Schwimmklubs Nienburg und Minden und der DLRG eingeweiht. Um die vielen Besucher für die Schwimmwettkämpfe unterzubringen, waren über ein Dutzend gummibereifte Wagen mit Bänken darauf aufgestellt. Eine Lautsprecheranlage sorgte für Musik und die Ansage.

Nach einem Lied der Jungen und Mädchen der Schule Großenvörde begrüßte Lehrer Süßengut die Sportler und Gäste, die Vertreter der Gemeinde Großenvörde mit dem Bürgermeister an der Spitze, die Bürgermeister, Räte und Diektoren aus den Nachbargemeinden und alle Einwohner, die zu dieser Feier erschienen waren. Sogar das Deutsche Rote Kreuz Uchte war dabei, um es an einer Soforthilfe nicht fehlen zu lassen.

Kreisjugendpfleger Heese aus Nienburg sagte für Gemeinde Dank für das Gelingen dieses

Werkes und versprach, daß die Gemeinde sich keine Sorge um die Realfinanzierung zu machen brauche. Schulrat Garski nannte den Schwimmsport die beste Leibeserzuchtigung, weil gerade das Schwimmen die Haltungsschäden der Kinder verringern helfe und Kreismittschullehrer Schieppelmann aus Stolzenau als Fachberater für den Schulsport bekräftigte, daß Wasser Leben bedeute. Für den Schwimmsport der Kinder in Großenvörde sei eine große Tat vollbracht worden.

Nachdem dann Neptun die Taufe vorgenommen hatte, stürzten sich gleich viele Klubmitglieder in die Fluten. Anschließend begannen die Wettkämpfe für alle Schwimmarten. Wassersballspiele und humoristische Einlagen rundeten das Programm ab. In Großenvörde und in den Gemeinden der Nachbarschaft freut man sich über diese Anlage ganz besonders, weil hier das Schwimmen unter Aufsicht von Schwimmwart Süßengut ohne Gefahren möglich ist.

Zeitungsbericht von 1960 anlässlich der Eröffnung des Freibades in Großenvörde.



Schwimmwettkampf am Eröffnungstag



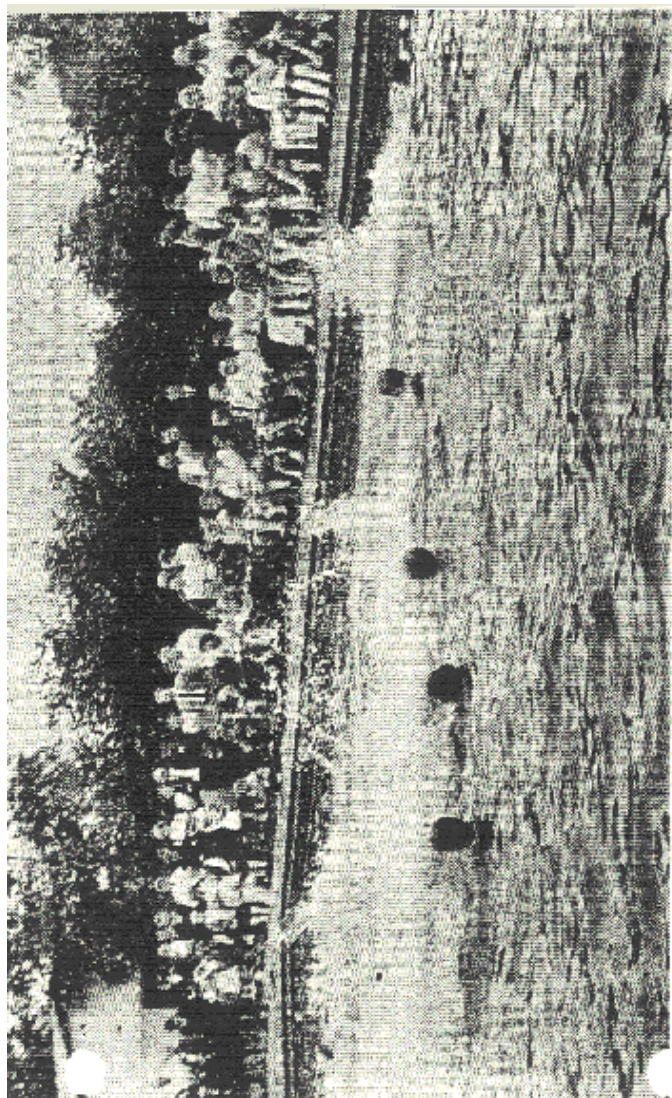
Neptun bei der Taufrede

Badeaufsichten und andere Highlights

1966 wurde die Aufsicht von Frau Bredemeier aus Kleinenvörde geführt. Ein Jahr später übernahm Gerhard Thies die Leitung des Freibades in Großenvörde für eine Saison. Bis hinein in die siebziger Jahre wechselte die Badeaufsicht im Freibad ständig. Es finden sich viele Namen wieder, die auch heute noch aus den einzelnen Vereinen in Großenvörde nicht wegzudenken sind, z.B. August Dammeier, Hartmut und Georg Buschhorn, Heinfried Brandt, Gerhard Reckweg, Reinhard Krüger....usw. (leider wissen wir nicht genau wer und wie viele es noch gewesen sind). Bis 1974 war der Träger des Freibades die Gemeinde Großenvörde. Nach der Gebietsreform wechselte die Trägerschaft zur neuen Samtgemeinde Uchte über. Diese bestellte mit Siegfried „Pit“ Nordbrink das erste Mal einen hauptamtlichen Bademeister in Großenvörde. Einige von uns werden sich wahrscheinlich noch an die Doppelkopfnachmittage (und einiges mehr) an den verregneten Tagen im Bademeisterhäuschen in dieser Zeit erinnern. 1979 übernahm Heino Kruse den Posten des Bademeisters und blieb es bis 1986. Von 1986 bis 1994 wurde Heinz Becker von der Samtgemeinde als Schwimmaufsicht eingesetzt. Seit 1994 sorgt die DLRG Uchte für einen ordnungsgemäßen Ablauf des Badebetriebes.

Schwimmfest zum Zehnjährigen des Freibades in Großenvörde

Großenvörde. Im Juli vor zehn Jahren wurde das kleine, idyllisch gelegene und immer wieder gern besuchte Freibad der Gemeinde nahe des Sportplatzes eröffnet. Damals sowie heute kann man diese Freibadanlage, die unter der besonderen Initiative des damaligen Hauptlehrers Süssengut, der lange Jahre in Großenvörde Schulleiter war, zustande kam, als eine bauliche Großtat der rund 800 Seelen zählenden Gemeinde ansehen. Aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr der Baderöffnung veranstalten nun heute und Sonntag der SC Grün-Weiß und die Freiwillige Feuerwehr Großenvörde ein Schwimmfest, das heute abend um 19 Uhr im Zelt mit Tanz eingeleitet wird. Um 22 Uhr richtet im Freibadegelande die Feuerwehr ein Feuerwerk aus, das mit einem Feuerspringen verbunden ist. Sonntag ab 14 Uhr herrscht lebhafter Betrieb im Freibad. Es werden Schwimmstaffeln, Einzelwettbewerbe, Tauchen, Turmspringen, Reisenschwimmen, Wasserball und Clownerien sowie Vorführungen der Schulkinder geboten. Ab 17 Uhr ist dann wieder Tanz für jung und alt im Zelt. Die „Blue-Boys“ spielen auf. Ein Fahrgeschäft und einige Verkaufsbuden tragen zum allgemeinen Vergnügen mit bei. -onn-



Ein Wasserreigen der jungen Schwimmerinnen des SC Grün-Weiß Großenvöhrle zählte mit zu den zahlreichen Darbietungen, die am Sonntag nachmittag in der Badeanstalt der Landgemeinde rund 300 Zuschauern aus dem Ort aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Badeanstalt geboten wurden. Als Ehrengast konnte Vorsitzender Dammeier den ehemaligen Großenvörder Hauptlehrer Süßengut nebst Gattin begrüßen. Gemeinde und Jugend sagte er Dank für ihre Initiative. Aufn.: Sonnenborn

Dorfmeisterschaften und Aktion Sorgenkind

1985 hatte unsere Badeanstalt Jubiläum: 25 Jahre. Dieser runde Geburtstag ging an den meisten Großenvördern spurlos vorüber. Das große Fest zu diesem Tag gab es erst im darauffolgenden Jahr: Für die Aktion Sorgenkind wurden 3.500 DM gesammelt. Die Dorfmeisterschaften fanden zu diesem Anlaß im Schwimmbad statt, über 300 Besucher verfolgten die aufregenden Wasserspiele mit Luftballon springen, Schlauchboot kentern, Wasserrugby und wer könnte sich nicht an den Balken erinnern, der über dem Becken lag, und von dem aus so viele ins Wasser "gefallen worden sind". In den nächsten Jahren wurde es ruhig um die Schwimmsparte und unser Freibad, bis plötzlich die Samtgemeinde das Bad wieder ins Gespräch brachte.



Abbildung 7: Adam Brumm ging beim „Spiel ohne Grenzen“ für Wegerden über den Balken. Die gegnerischen Mannschaften aus Großenvörde, Morlinge und Meßwinkel versuchten ihn mit allen Mitteln daran zu hindern.

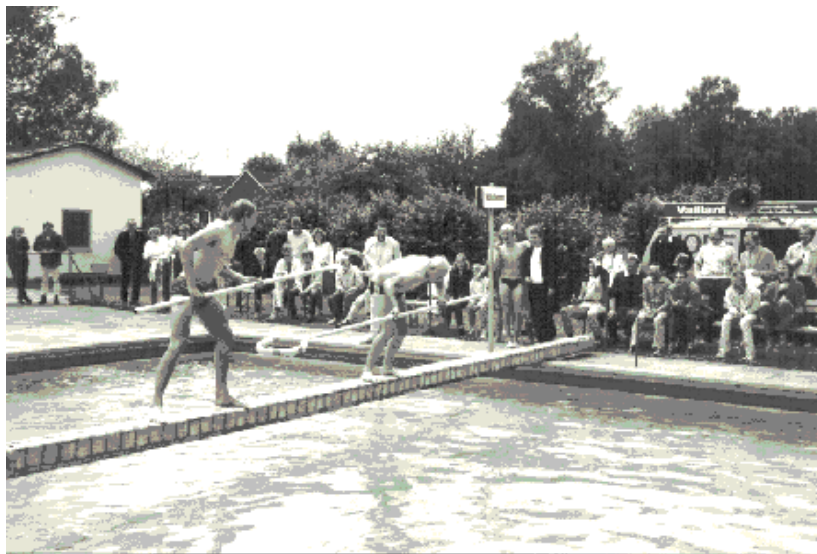


Abbildung 8: Heinz Weßling für Großenvörde und Reinhard Wesemann als Kämpfer für Meßwinkel beim "Stangenkampf auf dem Balken". So wie es hier aussieht, hat Heinz den Balken als Sieger verlassen.



Abbildung 9: Der Wettbewerb „Schlauchboot kentern“ war eines der Höhepunkte.

3500 Mark für die Aktion Sorgenkind

SC Grün-Weiß Großenvörde veranstaltete Orientierungsfahrt und Spiel und Spaß im Freibad

Warum nicht? Die Sportwoche des SC Grün-Weiß Großenvörde wurde diesmal mit einer Auto-Orientierungsfahrt und einem „Spiel ohne Grenzen“ eingeleitet, besucher- und teilnehmerstarke Veranstaltungen, deren Erfolg für die Aktion Sorgenkind bestimmt ist. Möher als erwartet ist die Summe, die bei den Aktionen zusammenkam, können noch hundertföhe 3500 Mark dem guten Zweck zur Verfügung gestellt werden.

Schon die Orientierungsfahrt über ca. 100 km im Bereich der Samtgemeinde Uchte sah 46 Teams am Start. Die Route war mit witzigen Aufgaben gespickt und gar nicht so einfach zu absolvieren. So mußte z.B. an der Station eines Stockpostens ein „Aufbalken mit Wasser gefüllt werden. Insgesamt zog sich die Veranstaltung von mittags bis zum frühen Abend hin. Dann waren die Autos im Ziel. Sieg und Pokal ging an das Team „Jackson“ Wege und Co.

Am anderen Nachmittag wurde der Wettbewerb um den Dorfpokal im Freibad abgewickelt. Neben den vier Dorfmannschaften

Melvenkei, Großenvörde, Mörlling-Klein-nerve und Wegerden, die das „Spiel ohne Grenzen“ bestritten, ließen es sich rund 300 Besucher nicht nehmen, diese Veranstaltung mit großem Interesse zu beobachten. Die Wasserspiele, die Staffe, Fischerstechen, Kübelschleppen, Luftballonpringen, Schiabschleppen, Kleiderstaffe, Sammeln von „Sachzeugstücken aus dem Schwimmbecken und Wasser-Rugby umfassen, wurden von Vorföhrenen der DLRG Döcke umrahmt, die u. a. Rettungssaktionen demonstrierte.

Sieger im „Spiel ohne Grenzen“ wurde die Mannschaft Wegerden. Sie verdrödigte damit den bereits im letzten Jahr erzielten Dorfpokal, was nicht unbedingt zu erwarten war, da der Wettbewerb 1985 vom Fußballturnier bestimmt wurde. Die Oberaufsicht lag bei Bademeister Heinz Becker in beiden Händen.

Zur Unterhaltung der Kinder trug die Großenvörder Feuerwehr bei, die eine

Handdruckspritze mit Zielwand stationierte, wobei die kleinen Wettbewerber den Wasserstrahl durch ein Loch zielen mußten, um so möglichst viel von dem Maß in einem Behälter zu sammeln. Der freizuchsterste Teilnehmer war Christian Cording. Außerdem konnten die Kinder auf der Riesenuftkissenübung herumkriechen. Damit der Maßgruppe des Vereins ist reich: Made Käse und Kuchen an. Auch der Erlös aus dieser Kaffeezeit fließ in den großen Topf für die Aktion Sorgenkind.

Organisatoren der gesamten Veranstaltung für den guten Zweck waren Jocher, Hornmar, Gerhard Jockweg, Richard Krüger und Heinz Thiermann. Für sie sind natürlich den ganzen SC Grün-Weiß mag das übernachst gute Ergebnis schönsten Lohn: für alle Mühe sein. Das trifft sicher auch auf die heimischen Unternehmen zu, die neher dem SC für Pokale und Sachpreise Sönge trugen.

Die Schließung droht – immer wieder

Bereits im Jahr 1982 trat die Verwaltung der Samtgemeinde Uchte mit der Forderung “man möge doch in Zukunft einen Bademeister für das Freibad Großenvörde stellen” an den SC Großenvörde heran. Zwei Jahre später sollte das Freibad gar vom SC gepachtet werden. Aber auch dieser Vorschlag konnte von den Verantwortlichen unseres Vereins erfolgreich abgewehrt werden. Richtig ernst wurde es dann jedoch ein knappes Jahrzehnt später. Bei der Jubiläumsfeier des Geflügelzuchtverein von 1992 ließ der Verwaltungschef der Samtgemeinde Uchte, Dieter Sprado, bei unserem damaligen Vorsitzenden Erich Wischmann durchblicken, das Schwimmbad könne wegen Vorschriften und der hohen Personalkosten nicht wieder eröffnet werden. Diese Androhung führte im November ‘92 zur höchsten Anwesenheitszahl bei einer Versammlung des SC Großenvörde überhaupt. 110 Mitglieder lehnen erneut die Aufsicht für das Freibad ab und empfanden das Vorgehen der Samtgemeinde als Zumutung, es wurden Begriffe wie Ungleichbehandlung, Erpressung und Wegnahme eines Stückes Lebensqualität genannt. Am Ende der Versammlung wurden folgende Kompromisse geschlossen:

- Bei der DLRG soll geklärt werden, ob die Aufsicht übernommen werden kann.
- Das Bad soll mit verschiedenen Aktionen belebt werden.
- Personalkosten sollen durch Eigenleistung der Vereine eingespart werden.

Mit einer Unterschriftenaktion wurde den Verantwortlichen der Samtgemeinde noch einmal deutlich gemacht, daß eine Schließung des Freibades nicht in Frage kommt. Insgesamt beteiligten sich 793 Einwohner aus allen Teilen unserer Samtgemeinde und den Nachbargemeinden an dieser Aktion.

Im Zuge der nächsten Jahreshauptversammlung wurde eine “neue” Schwimmsparte, mit Catrin Brandt als Spartenleiterin, ins Leben gerufen. Die “Auserwählten” hatten noch keine Ahnung, was in den nächsten Jahren auf sie zukommen sollte, denn die Arbeitseinsätze in den letzten Jahren bezogen sich doch im wesentlichen auf das Jäten von widerspenstigem Unkraut.

Die große Renovierung

Im Herbst 1994 trafen sich die Mitglieder der Schwimmsparte und andere Interessierte im Freibad zum ersten Arbeitseinsatz. Nachdem der erste Schock über den allgemeinen Zustand der Anlage gewichen war, kam die Ratlosigkeit wie und wo man mit der Arbeit beginnen sollte. Aber wie immer bei uns in Großenvörde fanden sich die richtigen Leute für die richtige Arbeit. So war es Dieter Stach, der sich, wie auch schon in den Jahren zuvor, für die Planung der Arbeiten an der Filteranlage und am Umwälzwerk bereit erklärte. Hartmut Thiermann wurde zum "Leiter der Fachabteilung Holz und Fenster" erkoren und Lutz Heineking wurde für die "fachübergreifenden Arbeiten" wie Organisation von Arbeitsgeräten, Einteilung der Mann- bzw. Frauenpower und Überwachung des wöchentlichen Arbeitsfortschritts ernannt. Unterstützung fanden wir auch bei den anderen Vereinen aus Großenvörde. Bemerkenswert ist sicherlich auch die Zusammensetzung unserer Arbeitsgemeinschaft, bestand sie doch zu einem großen Teil aus jungen Frauen und Kindern.

Insgesamt trafen wir uns an acht Wochenenden in diesem Herbst zum Arbeiten. Während dieser Zeit wurde uns das Ausmaß der anfallenden Arbeiten, hervorgerufen durch die mangelhaften Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durch die Samtgemeinde in den Jahren zuvor, erst richtig bewußt. Egal wo man hinschaute, überall fehlte es an Farbe, war Rost und bröckelte der Putz von den Wänden. Es wurden alle Türen der Umkleidekabinen nach ordnungsgemäßer Vorbehandlung gestrichen (gut, daß ein paar Leute da waren, die Ahnung von der Sache hatten). Alle anderen Räume mußten zunächst einmal entrümpelt, und der Zaun um das Gelände entrostet und gestrichen werden. Auch die Arbeitskleidung der freiwilligen Helfer wurde zum Leidwesen ihrer Mütter immer farbenfroher. Etwas braune Farbe vom Zaun, ein bißchen Grün von den Türen sowie das Rot von Pfeilern und Stakett und der erste große Teil war geschafft. Während der Wintermonate war Pause und Zeit für die weitere Planung.

Im Frühjahr trafen sich wieder viele Helfer (fast die gleiche Besetzung) und setzen ihr Werk fort. Im einzelnen waren jetzt noch folgende Arbeiten in Planung:

- Fischteich reinigen und streichen;
- Spielgeräte entrostet und streichen;
- Fassaden vom Bademeisterhäuschen, Umkleidekabinen und Pumpenhaus reinigen und neu anstreichen;
- großes und kleines Becken renovieren.
- Eine neue Chloranlage und eine größere Umwälzpumpe sollen installiert werden.
- Eine Ringleitung für Schwallwasser und ein Sammelbehälter sollen gelegt werden.



Brigitte Koch und ihre jungen Helfer beim sehr beliebten Fische fangen.

Zum Glück hatten die vielen jungen Helfer ihr Fachwissen über Pinsel, Farbe, Verdünnung und Entrosten über den Winter nicht vergessen. So wurden von ihnen ohne größere Probleme alle Spielgeräte überholt, Fahrradständer entrostet und neu gestrichen sowie das gesamte Gebäude innen und außen gestrichen. Ohne Probleme? Na ja, denn bei diesen

Arbeiten kam dann wieder die gelbe und rote Farbe ins Spiel, bzw. auf die Kleidung, auf die Haut und in die Haare, und es hatte den Anschein, daß einige Helfer versuchten, sich mit gewagter Kriegsbemalung in ähnlichen Farben die Arbeit zu erleichtern. Man kann sich gut vorstellen, welchen Aufschrei es abends zu Hause gab, wenn die fleißigen Helfer heimkamen.



Zu diesem Zeitpunkt dachten wir, es sei nicht zu schaffen. Im Vordergrund rücken Simone Brandt und Claudia Schwick den alten Farbresten mit Hochdruckreinigern zu Leibe. Am linken Bildrand beobachtet Frank Hentschel skeptisch die Arbeit von Axel Block und Hartmut Sundmäker. Auf der anderen Seite verlegen Friedhelm Sieman und Dieter Stach die Rohre für die Überlaufrinne.

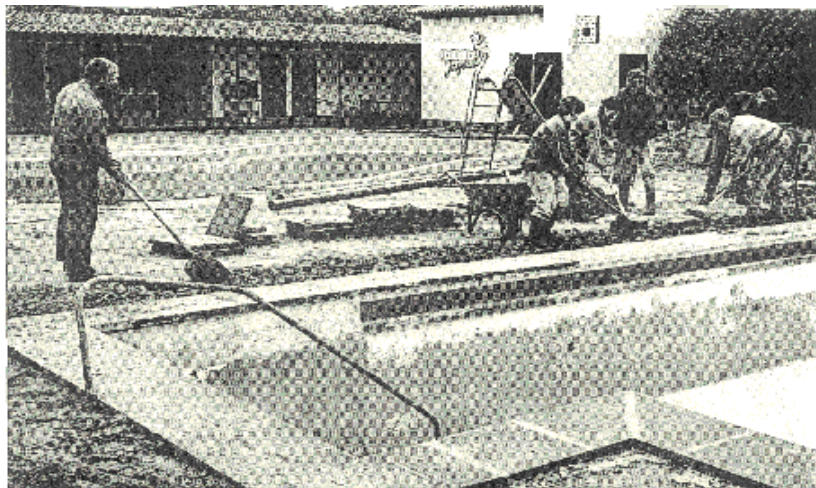
Während die einen am streichen waren, begannen die anderen mit den Arbeiten an der neuen Ringleitung. Es mußten rund um das große Becken die Betonplatten aufgenommen werden und ein ca. 80 Zentimeter tiefer Schacht gegraben werden, in dem die Rohre verlegt werden sollten. Die gelegte Ringleitung wurde dann mit der Überlaufrinne des Beckens verbunden. Da dieses Wasser nicht wie bisher einfach verloren gehen sollte, mußte noch ein Sammelbehälter gesetzt werden. Der Sammelbehälter brauchte ein ca. 2,8m tiefes und im Durchmesser 2,4m messendes Loch. Hatten wir bis jetzt auch auf größere Baumaschinen verzichtet, so mußte nun ein Bagger her. Freundlicherweise fand sich

das Lohnunternehmen Ötting bereit, uns einen Bagger nebst Fahrer unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Die Baggerarbeiten sollten an einem Sonnabendmorgen um 7⁰⁰ Uhr beginnen. Ach ja, da war doch noch was. Am Abend vorher hatte sich eine Handvoll Helfer zu einem zünftigen Doppelkopfabend getroffen und wie es bei uns Sitte ist, wurde auf jeden Solo, Doppelkopf, Mättgen und Fuchsfang ein Schnaps getrunken. Nun mag es Zufall gewesen sein, daß an jenem Abend verhältnismäßig viele Solos gespielt und "Füchse gefangen" wurden. Jedenfalls sollen angeblich fünf Flaschen Korn und eine Kiste Bier geleert worden, sowie die Muttersprache des ein oder anderen Spielers verloren gegangen sein an diesem Abend, der bis in den frühen Morgen dauerte. Zu den Gewinnern zählten am Morgen danach sicherlich nur die Kinder des Hausherrn, die das "verlorene" Spielgeld unter dem Tisch einsammeln konnten. Der Arbeitseinsatz begann mit etwas Verspätung, weil weder der Treckerfahrer für die ausgebagerte Erde, noch der "Verantwortliche" von der Schwimmsparte aus den vorher genannten Gründen besonders pünktlich waren. Die drei anderen Spieler vom Vorabend kamen noch später oder hatten andere "wichtige Termine". Ach ja, einer hatte einen Termin beim Friseur. Als der Friseur ihn bat, Platz zu nehmen, soll er gesagt haben: "Einen Moment, bitte!" und nach draußen gelaufen sein. Ob es wirklich so war, weiß nur der Betreffende selbst oder der Friseur. Am Abend war der Sammelbehälter jedenfalls in der Erde, Trecker und Bagger standen seit dem Nachmittag am Dorfgemeinschaftshaus.

In diesem Jahr war eigentlich kein Ende der Arbeiten abzusehen, und viele glaubten, daß wir es nicht schaffen würden. An manchen Tagen waren mehr als dreißig Helfer im Freibad tätig. Damit das auch so blieb und die Arbeiten nicht unnötig lange unterbrochen wurden, haben wir im Freibad gefrühstückt und zum Mittag gegrillt.



Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen. Diesem Motto blieben auch wir mal mehr oder mal weniger stark treu. Bei diesem lustigen Sitzgelage (siehe Clas Ötting am rechten Bildrand) waren anwesend: Wilhelm Siebert, Sandra Schwick, Dieter Stach, Lutz Heineking, Svenja Siebert, Jürgen Weißling, Simone Brandt, Claudia Schwick, Olaf Gerberding und Clas Oetting.



Eine einzige Baustelle: Die Großvörder Kulturgemeinschaft will mit der kompletten Renovierung des Freibads vor der Uchter Einrichtung fertig sein. Jetzt werden Platten neu verlegt. Auf Trockenheit hoffen sie für den Beckenestrich. Foto: Rockleben

Dorfgemeinschaft Großvörde schafft mit kompletter Freibadrenovierung Fakten; denn:

„Keiner glaubte, daß wir's schaffen“

Die Jüngsten sind zwischen sieben und acht Jahren alt. Ansonsten bewegt sich das Alter der Malcher von 16 bis Mitte 30. Innerhalb der Woche, vor allem aber an den Sonnabenden bringen bis zu 30 Großvörder das Freibad auf Vordermann. „Die Frauen haben mit dem meiste geleistet“, wundert sich Lutz Heinkeing und Dieter Stach. Mit dem Bauamt laufe das gut. „Von den Politikern hat sich aber noch keine blicken lassen“, so Friedhelm Siemens und Manfred Dohrmann.

Im Herbst gab die Schwimmhalle der SG „Grün-Weiß“ den Anstoß, dem sich die Kulturgemeinschaft anschloß. „Zuerst glaubte keiner, daß wir's schaffen“, schüttelt Stach in Erinnerung an den Anfang den Kopf. „Wo wir auch hinschauten, alles war marode!“ Die Arbeiten bedeuten eine komplette Revolverisierung sämtlicher Anlageeile. umfaßt Heinkeing mit unumkehrter Geste die Baustelle. „Wir werden fast die DIN-Norm für Außenbäder erfüllen.“

Im Herbst ging es mit dem Sturmen der Staketenzäune um die Beckenbänke los. Alle Türen wurden abgeschliffen, und mit Farbe versehen. Fenster teilweise erneuert, Bänke repariert und die gesamten Fassaden mit Neuanstrich versehen. Die Großvörder essen den Fußboden im Bodenwasserturm, überbilden und putzen alle anderen Innenbereiche.

Im Frühjahr waren die Becken druck. „Fünf bis sechs Hochdruckreiniger haben wir geliehen, um damit und mit Spachteln die alte Farbe rauter zu bekommen.“ Da standen die Frauen, spritzten mit Sonnenbrillen auf der Nase und klitschnell den Anstrich von den Wänden. Auch Kinder langten zu, die ihre Klamotten wechseln mußten. „Wer an den sonnigen Wochenenden im Becken stand, dem sah man das noch Tage später an seiner roten Bluse an“, lacht Heinkeing.

Die Gemeinschaft ankerte die Überlebensfrage, durch deren Risse das Wasser im Boden weckwand. Jetzt läuft es durch eine neu gelagte Ringleitung, fließt in einen gerade angelegten Schacht, wo es gesammelt und aufbereitet dem Schwimmbecken wieder zugeführt wird. Die Großvörder installierten eine neue Umwälzpumpe mit fast doppelter Leistung gegenüber der alten und tauschten das komplette Leitungssystem aus. Eine vollautomatische Chlorungsanlage wird eingebaut, die rund 4.000 Mark kostet.

Das kleine Becken muß total neu eingezogen werden, wabt Stach und Heinkeing sich fragen, ob das wegen der tiefen Betonwände überhaupt reicht. „Ein Neubau wäre billiger als die Bese mit Dichtungsmasse abzudecken.“ Die Gemeinschaft ruft alle Betonplatten heraus und verlegt sie neu. „Damit die Zehen nicht

bleiben!“ Die Sicherheitsleiste, das Gestell des Ritz-Meer-Bettes wie alle anderen installierten Halterungen wurden bzw. werden entrostet und gestrichen.

Dazu gehören auch Fahrradschlässe und Geräte auf dem Kinderspielfeld. „Wir haben gut 1000 Mark gesammelt, um weitere Geräte zu kaufen. Ein Warmwasser stiftet eine Schaukel“, freuen sich die Großvörder, die ihren gesamten Ehrgeiz einsetzen. Vor der Renovierungsarbeiten am Uchter Freibad fertig zu werden. „Wenn das trockene Wetter mitspielt“, blüht Heinkeing von den noch umgetriebenen Becken zum Himmel.

Die Dorfgemeinschaft hatte sich zum Ziel gesetzt, trotz der politisch dringender Schließung ihr Freibad zu erhalten. Sie sicherten der finanziell gebulter Samtgemeinde als Träger zu. Renovierung und Pflege zu übernehmen. Die Materialkosten – insgesamt etwa 10.000 Mark – zahlt die Samtgemeinde. Aber die DLRG hilft bei der Baubaukosten mit, um den Träger Betriebskosten zu sparen. Die bisher sprachen etwa 400 Stunden Eigenleistung erbringt die Identifizierung der Bevölkerung mit dem Bad. Das Engagement kann getrost als Bestandsleistung betrachtet werden: denn Bürger haben eine Aufgabe der Samtgemeinde übernommen. Eine Schließung ist nach der Renovierung politisch kaum durchsetzbar. Steffen Rockleben

Das größte Abenteuer stand uns allen noch bevor. Wir sollten ein unentbehrliches Hilfsgerät erst lieben und später hassen lernen: den Hochdruckreiniger. Die alte Farbe mußte von den Wänden der Becken "gewaschen" werden. Einige Helfer hatten sich schon soweit eingearbeitet, daß sie sich auch im Urlaub nicht von ihrem Handwerkszeug trennen wollten. Obwohl wir zeitweise sechs Hochdruckreiniger im Einsatz hatten, schritt die Arbeit nur im Schneckentempo voran. Aber auch ein paar andere Dinge hatten wir ziemlich unterschätzt. Da war zum einen der feuchte und glitschige Schwimmbadboden, zum anderen die Helfer in ihren Gummistiefeln. Beides zusammen war eine recht rutschige Angelegenheit und so mancher einer von uns gab einen "sterbenden Schwan" oder ähnliches zum besten. Eine andere unbedachte Sache war die Wirkung der Sonnenstrahlen im feuchten Schwimmbecken. So kam es, daß auf dem "Tanz in den Mai" in diesem Jahr die Helfer aus dem Schwimmbad leicht an ihren roten Köpfen zu erkennen waren. Nach dieser Aktion sah das Schwimmbad eigentlich schlimmer aus als vor der gesamten Renovierung, und wieder kamen uns Zweifel, ob wir rechtzeitig fertig würden. Als endlich gestrichen werden konnte, machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Die neu bearbeiteten Dehnungsfugen im großen Becken wollten einfach nicht trocknen. Aber endlich wurde das Wetter besser und der Anstrich konnte beginnen. Auf diese Arbeit hatten wir uns anfangs noch gefreut. Wie konnten wir auch wissen, daß der Tag, den wir uns ausgesucht hatten, der bislang heißeste in dem Jahr werden sollte. Seitdem wissen wir immerhin, daß man nicht versuchen sollte, schöne blaue Farbe mit Verdünnung von sonnenverbrannter Haut abzuwaschen. Aber kaum zu glauben, irgendwann war das Bad wirklich fertig und konnte eröffnet werden.

Was sich hier sicher lustig liest, muß von zwei Seiten betrachtet werden. Zum einen hatten sicherlich alle viel Spaß bei der Arbeit, sonst hätten wir kaum solange durchgehalten. Zum anderen kam uns die Lage manchmal aber mehr als hoffnungslos vor, und hätten wir nicht unseren "Antreiber" und großen Organisator Lutz Heineking gehabt, vielleicht wäre das Schwimmbad heute noch eine große Baustelle, und unsere Kleidung hätte nie dieses schöne Schwimmbadblau angenommen.

Trotzdem war unsere Arbeit in diesem Jahr noch nicht beendet. Wir hatten ein paar neue Spielgeräte für die Kinder, die noch zu installieren waren. Die neue Chloranlage lief auch noch nicht nach unseren Wünschen. Erst als wir auf flüssige Chlorbleichlauge umstellten, funktionierte die Anlage einwandfrei. Allerdings war die Sache mit der Lauge auch

nicht ohne Probleme. Die Chlorbleichlauge wurde in 60 Literbehältern geliefert und mußte umgefüllt werden in den Dosierbehälter der Chloranlage. Bei diesen Aktionen war sehr darauf zu achten, daß keine Spritzer auf Haut oder Kleidung kamen, was jedoch nicht immer gelang. So fielen denn auch einige Hosen, Hemden und Schuhe diesem Unterfangen zum Opfer. Erst mit der Anschaffung einer Pumpe war diese Arbeit sicher und beherrschbar.

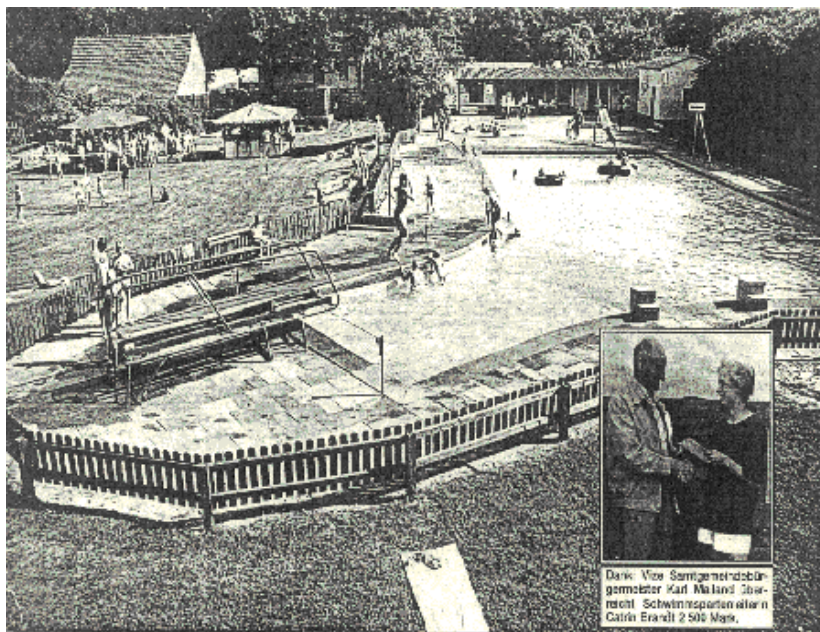


Endlich war es soweit. Nach wochenlanger Plagerei mit den Hochdruckreinigern konnte endlich gestrichen werden. Simone Brandt, Hartmut Sundmäker und Olaf Gerberding versuchen hier, die Farbe an die Wand und nicht in die Klamotten zu bekommen.

Am 1. Juli 1995 wurde das Ende der Renovierung im Rahmen unserer ersten großen Beach-Party gebührend gefeiert. Die Organisation der Party, den Ausschank und auch die Bratwurstbude übernahmen wir selbst und bei Anitas Cafeteria gab es Kaffee, Kuchen und Eis. Die neuen Spielgeräte waren ein voller Erfolg, besonders der Basketballkorb und das neue Volleyballnetz kamen sehr gut an. Am Abend wurde dann am beleuchteten Schwimmbad gefeiert und, da das Wetter mitspielte, auch gebadet. Das muntere Treiben endete erst am frühen Morgen. Die Besucherzahlen überstiegen das, was wir uns im Stillen erhofft hatten. Unser Schwimmbad war wieder in (fast) aller Munde, denn beinahe 11000 Besucher in dem Jahr sprechen deutlich dafür – Unser Bad muß bleiben!!!



Das Dream - Team, Gerhard Reckweg und Reinhard Krüger, bei der Arbeit



Dank: Neue Sanktgenriedsbürgermeister Karl Malland dankt Schwimmspartenleiterin Cathrin Erndt 2.500 Mark.

Strohpfähle und Güterfähre die komplette Grundsanierung und der Erhalt des Freibads: Neue Geräte zu Lande und zu Wasser finden wegen Zuspruchs. Foto: Reckleben

Engagement wirkt: Einzugsgebiet erweitert

Sanktgenried honoriert Einsatz der Bürgerinitiative zum Erhalt eines Kulturgutes mit 2500 Mark

WARMSEN (st) Von Moser Farbe haben die Großenwälder, welche das Freibad von Grund auf sanierten, derzeit die Nase gestrichen voll. Wochenlanges Placeln in das Boden hat eben seine Spuren hinterlassen. Dies nicht allein bei den Helfern, sondern vielmehr bei Einwohnern in der Sanktgenried: Die Initiative und das beispielhafte Engagement aus der Großenwälder Einwohnerschaft hat Kreise gezogen; denn das Einzugsgebiet der Badegäste ist größer geworden. Familien und Kinder aus weiter entfernt liegenden Ortschaften kommen sich sonntags in dem Bad, das sie mit verheerenden Witterungsbedingungen und Gemeindefürsorge mit Fußstapfen sicher erreichen können. Das Ende der Arbeiten mit einem der Bürger der Sanktgenriede Ausgaben von bis zu 230.000 Mark ersparten, wurde am Samstag mit einer Beachparty kräftig gefeiert.

Dank und Anerkennung sprach Vize-Sanktgenriedbürgermeister Karl Malland der Großenwälder aus. Rat und Verwaltung entschuldigen diesen Einsatz zum Erhalt des Kulturgutes mit 2500 Mark, die er der SG-Schwimmspartenleiterin Cathrin Erndt überreichte.

Das gute Wetter kam gerade zur rechten Zeit, sagte Malland und dankte kurz die politische Spende über eine Schenkung des Freibades. 1999 habe die damals selbständige Gemeinde das Bad für rund 120.000 Mark bauen lassen. Diese Pläne, für rund 400 Besucher ein einträgliches Freibad zu den niedrigen Kosten des Landeinsparungen. Den beispielhaften Einsatz der Bürgerinitiative zum Allgemeinwohl bewertete er ebenfalls

den Anforderungen genügt.

Durch Spenden aus der Bevölkerung und von lokalen Firmen besorgte die Dorfgemeinschaft Spielgeräte: Wippe, zweite Schaukel, Sandkasten und kleine Stühle für das Volleyballnetz. Am Beckenrand wurde eine Spielplatzanlage mit Wasserschlauch montiert. Auf dem Wasser schwammen Aale- und Uwe-Schwimmer sowie Badematten. Mit Begleitung trafen sich die Kinder während der Beachparty im Wasser, während Jugendliche und Erwachsene Beachvolleyball und Basketball spielten. Zu Beginn der Party tranken Familien selbstgebackene Kuchen mit, der vor dem Block mit Kaffee vergast wurde.

Als Präsident, der insbesondere Wert und Identität geschaffen habe.

Die jungen Frauen und Mädchen der Schwimmgruppe die großen Anteil an der notwendigen Arbeit gehabt haben, boten eine Kollage mit Fotos zusammengefasst, welche die Arbeitschritte dokumentieren. Die HARKKE berichtete über die und präsentierte Begleittexte, welche einen deutlichen Eindruck von Mühen, Vögeln, Bäumen und Kameradschaft. Diese, zwischen den Kindern und Bürgern gewachsen, bewusste Friedhelm Senzani und zeigte sich überzeugt von einer weiteren Ausweitung der Schwimmgruppe und damit auch das Freibad, das jetzt den gestütz-

Jahr für Jahr - Arbeiten und Feiern

Im nächsten Jahr (1996) gab es wieder reichlich zu tun. Die üblichen Aufräumarbeiten nahmen jede Menge Zeit in Anspruch, aber solche Dimensionen wie im Vorjahr nahm diese Aktion nicht an. Wir lernten allerdings eine andere Tücke des Schwimmbades kennen: das Unkraut. Im Vorjahr war uns durch das Hochnehmen der Platten lästige Zupferei erspart geblieben, aber in diesem Jahr mußten wir ran.

Die Dorfmeisterschaften der Sportwerbewoche fanden in diesem Jahr wieder im Schwimmbad statt.

Die Beach-Party war in diesem Jahr verregnet. Wir wollen nicht der engagierten Band die Schuld geben, aber vielleicht hatten sie doch einmal zu oft "Let it rain" gesungen. Der Stimmung bei den zahlreichen Besuchern tat diese Kleinigkeit jedoch keinen Abbruch. Wir fragten uns jedoch, wie viele Leute wohl bei schönem Wetter gekommen wären, wenn sich schon bei Regen so viele ins Freibad wagten.

1997 gab es eine neue Disziplin in unserer Sparte: wuchernde Hecken beschneiden. Alle Teilnehmer waren so erfolgreich, daß wir hinterher mit Schrecken feststellen mußten, daß der freigelegte Zaun riesengroße Löcher hatte. So übten wir uns anschließend auch noch darin, Zäune aufzustellen. Die üblichen Arbeiten, wie Unkraut zupfen, Gebäude aufräumen, Becken trockenlegen und saubermachen, Fische fangen und, besonders beliebt, Toiletten saubermachen gingen uns nach zwei Jahren Übung schon leichter von der Hand.

Während der Badesaison mußten wir feststellen, daß kleine Kieselsteine aus der Filteranlage im Schwimmbecken lagen. Das ließ gleich wieder auf einen größeren Arbeitseinsatz im nächsten Frühjahr schließen.

Die Beach-Party fand in diesem Jahr im Rahmen der Sportwerbewoche statt. Da an diesem Tage auch die Altherrenfußballer ihr Einladungsturnier mit 8 Mannschaften austrug, lag es nahe, den Abschluß des Turniers in das Schwimmbad zu verlegen. Diese Maßnahme war ein so großer Erfolg bei allen Beteiligten, daß man beschloß, es in Zukunft immer so zu handhaben. In den letzten Jahren konnten wir schon feststellen, daß der Getränkeumsatz gestiegen war, in diesem Jahr wurde ein neuer Rekord aufgestellt. An dieser Stelle sollte auch erwähnt werden, daß bei den bisherigen Beach-Partys im Freibad nie etwas zu Schaden kam und am Nachmittag des darauffolgenden Tages der "normale Badebetrieb" jedesmal wieder aufgenommen werden konnte.

Im Frühjahr 1998 gab es wieder eine größere Sache zu meistern. Wie schon im letzten Sommer befürchtet, war die Filteranlage durchgerostet. Die Samtgemeinde investierte aber bereitwillig die notwendigen 88.000 DM in eine neue Filteranlage und neue energiesparende Umwälzpumpen. Die hierfür zu erbringenden Eigenleistungen wurden vorher mit den Verantwortlichen der Samtgemeinde und der Schwimmsparte, vertreten durch Dieter Stach und Lutz Heineking, abgesprochen. Für den neuen Filter, um einiges größer als der alte, mußte das Dach vom Filterhäuschen geöffnet werden. Es wurde im Zuge dieser Arbeiten gleich mit erneuert. Da die neue Filteranlage eine größere Filterleistung hat, mußten die für den Rückspülvorgang benötigten Abflußrohre erneuert werden. Das bedeutete auf ca. 80m Länge ein 200er Rohr zu verlegen. Die erforderlichen Baggerarbeiten wurden wieder in der gewohnt guten Zusammenarbeit mit dem Lohnunternehmen Ötting gemacht. So kam es, daß wir uns in diesem Jahr auch wieder im Gärtnern üben durften, der Rasen mußte an diesen Stellen neu eingesät und einige Betonplatten neu verlegt werden. Eine andere Disziplin hatten allerdings drei Helfer (mehr waren an diesem Tage leider nicht verfügbar) unserer Arbeitsgemeinschaft noch zu bewältigen. Sechs Tonnen Filterkies, abgepackt in Säcken zu 25 kg, mußten über eine zweieinhalb Meter hohe Leiter schichtweise von oben in den Filter geschüttet werden. Dieses Unternehmen wurde in der doch recht sportlichen Zeit von dreieinhalb Stunden bewältigt.

Zusammen mit den üblichen Arbeiten kamen wir in diesem Jahr auf ca. 350 Arbeitsstunden. Leider ist in den letzten Jahren festzustellen, daß unser Kader an Leuten immer kleiner geworden ist. Im Schnitt sind bei einem Arbeitseinsatz nur noch acht Helfer da. So bleibt ein Großteil der Arbeit an immer denselben Leuten hängen.

Die Beach-Party hingegen war viel besser besucht als die Arbeitseinsätze. Auch bei dieser Feier hatten wir einen neuen Rekord: das mit Abstand schlechteste Wetter bei einer Beach-Party überhaupt. Das konnte der Stimmung wiederum keinen Abbruch tun, einige sollen sich sogar ins Wasser gewagt haben...

Samtgemeinde investiert 88 000 Mark ins Freibad

Gestern wurde in Großenvörde eine sieben Tonnen schwere Filteranlage angeliefert/Alte Einrichtung war durchgerostet

Großenvörde (WS). Ein nichtalltägliches Bild in der kleinen Ortschaft: Ein großer Baggerkranpfeiler stoppte gestern nach mehrstündiger Anreise aus Sachsen-Anhalt vor dem Großenvörder Freibad; beiden mit einer überdimensionalen Filteranlage, die - mit einer wesentlich verbesserten Leistung - die alte Anlage im Funktionsgebäude ersetzen soll.

Für die Samtgemeindeverwaltung Uchte sagte der am Bauamt (Hochbauamt II) mit der technischen Vorbereitung betraute Bauingenieur Hans-Joachim Klibert, die bisherige Anlage sei nicht mehr zu verwenden gewesen. „Der Behälter war völlig durchgerostet.“

Wie der Geschäftsführer starb mit der

Installation beauftragten Fachfirma für Schwimmbad- und Saunabau aus Nindau, Jens Uwe Frenz, erklärte, bei der neuen Errichtung sei ein Gesamtgewicht von sieben Tonnen.

Die aus feuergetrocknetem Quarzsand bestehende Filterfüllung wiege allein gut und gern sechs Tonnen. Der Kessel habe eine Höhe von rundherd drei Metern, der Durchmesser belaufe sich auf zwei Meter.

Von Bedeutung sei nicht zuletzt - im Vergleich zur Alteinlage - die deutlich verbesserte Leistung. Nach Aussagen von Frenz werde in dem Badebecken künftig 100 Kubikmeter Wasser pro Stunde umgewälzt. „Das sind rund 70 Prozent mehr als bisher.“

Eine Gefahr, daß der neue Kessel wider durchroste, besteht nicht, da es sich um einen Korrosionsbehälter handelt, der mit Polyesterart und Glasfasern ummantelt ist.

Die Anschaffung erforderte gleichzeitig einen erheblichen Arbeitsaufwand. So mußte zum Beispiel das Dach des Funktionsgebäudes abgedeckt werden, um die bisherige Filteranlage zu entfernen und die neue zu installieren. Im Einsatz war dafür ein spezieller Kran mit entsprechender Tragfähigkeit. Die Kosten - einschließlich Verrohrungen, Einbau und Dachdeckerarbeiten - belaufen sich auf 88 000 Mark, sagte Hans-Joachim Klibert.

Die Einwohnergemeinschaft kann jetzt wie-

derzeit auf den Anfang der über Jahre gebrauchten Freizeitanlage aufpassen sein. Das meint auch Dieter Stach vom SC Grün-Wald-Großenvörde. Er erinnerte in diesem Zusammenhang daran, daß sich der Verein in den vergangenen Jahren wiederholt im Freibad engagiert und sich mit Sanierungs- und Renovierungsarbeiten befaßt habe.

„Über unsere Schwimmsparte habe ich eine Interessengemeinschaft gebildet, die zum Beispiel eine neue Chloranlage installiert oder Malerarbeiten bewerkstelligt hat“, sagt er. Nach seiner Überzeugung wird auch der SC Großenvörde auch weiter tatkräftig für das Freibad einsetzen und sich mit der Pflege der Gemeinseinrichtung befassen.



Nach mehrstündiger Anreise aus Sachsen-Anhalt traf gestern Vormittag in Großenvörde die neue und rund sieben Tonnen schwere Filteranlage bei der Freizeitanlage.



Um die neue Errichtung in Funktionsgebäude des Freibades mit Hilfe eines Kranes platzieren zu können, mußte zunächst das Dach abgedeckt werden.

Abbildung 17: Zeitungsbericht über den Einbau der neuen Filteranlage 1998.

Die Zukunft unseres Schwimmbades

Leider lassen sich über die Zukunft des Schwimmbades keine genauen Vorhersagen machen. Die Gemeinde hat alle Mittel, die zur Renovierung bisher nötig waren, bereitgestellt, aber wer unser Bad kennt, weiß, daß mit den bisherigen Arbeiten noch lange nicht das Ende der Fahnenstange erreicht ist. Zum anderen konnten die Personalkosten mit der Aufsicht durch die DLRG zwar heruntergefahren werden, dennoch ist das Thema Freibad Großenvörde bei der Samtgemeinde sicherlich noch lange nicht vom Tisch.

Wir werden versuchen, mit den Spenden und Erlösen aus unseren Veranstaltungen das Schwimmbad noch attraktiver zu machen, aber was viel mehr zum Tragen kommt ist der Arbeitseinsatz. Wir haben in Großenvörde die einmalige Gelegenheit, selbst etwas zum Erhalt unseres Schwimmbades zu tun, und diese Chance sollten wir alle und jeder einzelne nutzen.

Unsere Schwimmsparte hat keine festen Mitglieder. Wir sind in dem Sinne eine Arbeitsgemeinschaft, für alle freiwilligen Helfer immer offen. Helfer, die das Schwimmbad bitter nötig hat. Jeder kann wohl mit einer Schaufel umgehen, Unkraut zupfen, putzen oder auch mal den Pinsel zur Hand nehmen. So sollte jeder überlegen, ob er oder sie nicht die eine oder andere Stunde erübrigen kann, um die doch stets drohende Schließung des Schwimmbads abzuwenden. Auch wer selbst nicht schwimmen geht, hat vielleicht Kinder, für die das Bad wichtig ist.

